Anleitung für die Helfer der 12- bis 15-Jährigen zum Lektionsthema: „*Glaube und Nachfolge*“ 3. Jahr 4. Quartal)

Lieber Helfer, lieber Helferin,

wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil dir die eine oder andere Idee sehr hilfreich sein kann.

Hier einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten widergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Tafel festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel entdecken Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser zur gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.
7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein Arbeitskreis Kindersabbatschule

Inhalt

Lektion 1: „Mit Gott ins Reine kommen“ 3
Lektion 2: „Gott kennenlernen“ 11
Lektion 3: „Auftrag von Gott“ 17
Lektion 4: „Organisation der Gemeinde“ 24
Lektion 5: „Vor Gott zusammenkommen“ 29
Lektion 6: „Kraft von Gott“ 37
Lektion 7: „Gottes Wort liebgewinnen“ 42
Lektion 8: „Erlösung durch Gott“ Variante A 52
Lektion 8: „Erlösung durch Gott“ Variante B 61
Lektion 9: „Engagiert sein für Gott“ 71
Lektion 10: „Eine Botschaft von Gott empfangen“ 80
Lektion 11: „Gottes Wahrheit kennenlernen“ 97
Lektion 12: „Sei bereit, Gott zu begegnen“ 130
Lektion 13: „Nach Hause zu meinem Gott“ 137

Lektion 1: „Mit Gott ins Reine kommen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Beginne die Betrachtung von heute mit der Geschichte aus dem Helferheft. Hier eine kurze Zusammenfassung:) Ein Bauer, der seinen Hof aus geschäftlichen Gründen für längere Zeit verlassen musste, stellte seinem Sohn drei Aufgaben:

1. sollte er etwa 15 m südlich der Scheune einen Werkzeugschuppen bauen
2. an der nordwestlichen Ecke der Scheune 7x25 m Grund als Kälberpferch umzäunen und
3. an der westlichen Seite des Getreidespeichers einen Brunnen graben. (Vielleicht magst du diese drei Bereiche zum besseren Verständnis an die Flipchart malen.)

Mit Elan machte sich der Sohn an die Arbeit. Er errichtete als

1. 15 m südlich der Scheune den Werkzeugschuppen,
2. umzäunte er den 7x25 m Grund als Kälberauslauf an der nordwestlichen Ecke der Scheune und
3. war er gerade dabei zwischen Haus und Scheune einen Brunnen zu graben, als sein Vater zurückkehrte.

? Was meint ihr, was der Vater wohl zu seinem Sohn sagte? („Du hast leider deinen Willen erfüllt, mein Sohn, nicht meinen. Du dachtest, du hättest mir bei den ersten beiden Aufgaben gehorcht, weil du da meiner Meinung warst. Aber da, wo wir unterschiedlicher Meinung waren, hast du deinen Willen durchgesetzt. Genauso hättest du es gemacht, wenn du den Schuppen woanders hättest haben wollen. Du hast mir also nicht gehorcht.“

? Was meint ihr, warum der Vater so reagierte? (Weil der Junge den Brunnen zwischen Haus und Scheune grub statt an der westlichen Seite des Getreidespeichers, wie der Vater ihm aufgetragen hatte.)

? Hatte der Vater eurer Meinung nach Recht? (Je nachdem wie die Kinder reagieren, könntest du zum besseren Verständnis noch folgende Erklärung geben:)

Nun, ihr müsst euch das so vorstellen: Eure Schwester hat gerade vor, einige Besorgungen in der Stadt zu machen und ihr habt überhaupt keine Zeit einkaufen zu gehen. Nun bittet ihr sie, dass sie euch drei Dinge mitbringen soll, die ihr ganz dringend braucht: ein bestimmtes Buch, ein Matheheft sowie einen Rucksack, von dem Modell ihr ihr ein Bild zeigt. Sie besorgt das gewünschte Buch und das gewünschte Heft, aber beim Rucksack denkt sie: „Ach, der Rucksack, den mein Bruder möchte, gefällt mir nicht; ich kaufe einen, der mir gefällt, dann kann ich mir ihn auch manchmal ausleihen.“

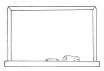
? Was würdet ihr sagen, wenn sie mit einem Rucksack ankäme, der euch überhaupt nicht gefällt?

? Hätte eure Schwester euren Auftrag erfüllt? ? Wäre sie sozusagen gehorsam gewesen? ? Würdet ihr sagen: „Prima hast du das gemacht!“? Also ich wäre sicher enttäuscht!

Nun, der Vater in unserer Geschichte war überhaupt nicht erfreut über seinen Sohn und zu dem Schrecken des Sohnes bemerkte er: „Ich bin wirklich enttäuscht von dir, mein Sohn. Du hast mir überhaupt nicht gehorcht.“ Und der Vater hatte natürlich Recht.

? Ist ein Angestellter seiner Firma treu, wenn er seine Arbeit jeden Tag gewissenhaft erledigt, aber einmal die Woche auf Kosten der Firma doppelt so lang Pause macht? (Natürlich nicht!) Ebenso ist ein 95% funktionierendes Bügeleisen (angenommen nur der Stecker fehlt) ein kaputtes Bügeleisen.

? Nun, wie bezeichnet die Bibel den Ungehorsam? Lesen wir 1. Sam 15,23a: *„Denn Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei …“* Die Bibel sagt ganz deutlich, dass Ungehorsam Sünde ist.



? Und was ist der Lohn der Sünde? Welche Folge hat die Sünde? (Den Tod. Evtl. Röm 6,23a lesen: *„Denn der Sünde Sold* (NL: Lohn) *ist der Tod*.“ (Flipchart: Sünde => Tod)

❓ Zu wem hatte Gott gesagt: *„aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm issest, musst du des Todes sterben*.“? 1Mo 2,17 (Zu Adam und Eva. – Gib einen Baum an die Tafel.)

Für den Helfer: *„Die Warnung, „an dem Tage, da du von ihm issest, musst du des Todes sterben“ (1.Mose 2,17), bedeutete nicht, dass sie an dem Tage sterben sollten, da sie von der verbotenen Frucht genießen würden. Aber* ***das unwiderrufliche Urteil wurde bereits an jenem Tage verkündet****. Die Unsterblichkeit war ihnen nur unter der Voraussetzung des Gehorsams verheißen worden. Im Falle einer Übertretung würden sie das ewige Leben verwirken und an eben dem Tage zum Tode verurteilt werden*.“ PP 37.2)

Vielleicht sagen die Kinder: „Aber sie sind nicht an dem Tag gestorben.“ (Das ist richtig, aber an dem Tag wurde das unwiderrufliche Urteil verkündet! Und sie hätten tatsächlich sterben müssen, wäre nicht jemand stellvertretend für sie gestorben.)

❓ Wer war dieser Stellvertreter? Lasst uns Offb 13,8 nach der Schlachterübersetzung: *„Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, vor Grundlegung der Welt an.“*

Die Geschichte vom Sündenfall ist euch allen sicher gut bekannt. ❓ Wer von euch möchte ihn kurz wiedergeben? (Also: Gott schuf die Menschen vollkommen und stellte ihnen in einen perfekten Garten. Sie durften die Früchte von allen Bäumen essen außer von dem EINEN. Dieser eine war der Prüfstein, ob sie Gott liebten oder nicht. (1. Joh 5,2) Leider waren sie ungehorsam. Eva ließ sich auf ein Gespräch mit der Schlange ein und gehorchte ihr statt Gott, der sie geschaffen und so reich beschenkt hatte. Danach verführte sie auch noch Adam zum Ungehorsam.

Durch eine Sünde waren die Menschen nicht mehr in der Lage der Sünde zu widerstehen. Diese Sünde zerbrach die Beziehung zwischen ihnen und Gott.)

Getrennt von Gott – getrennt vom Leben – müssen wir sterben, denn die Sünde ist wie das Gift, das uns vergiftet und tötet. Adam und Eva waren nun Todeskandidaten geworden.

❓ Und wie reagierte Gott in dieser Situation? Lasst uns 1. Mose 3,8-13 gemeinsam lesen.

❓ Wer hat also wen gesucht? (V.9 – Gott suchte Adam.)

❓ Wo war Adam? (V.8 – Er hatte sich versteckt.) Das kennen wir doch auch, oder? Wenn man Dummheiten angestellt hat, möchte man den Eltern am liebsten nicht begegnen, stimmt’s?

❓ Und was antwortete Adam als Gott ihn fragte: *„Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du sollst nicht davon essen*“? (1. Mose 3,11.12 – Er schob die Schuld auf Eva und indirekt sogar auf Gott „das Weib, das du mir zugesellt hast“.) Und Eva schob die Schuld auf die Schlange.

❓ Welche Folgen hat die Sünde außer dem Tod noch mit sich gebracht? (Schuldzuweisung, Angst, Zweifel, Unfrieden – ja alles Leid und alles Böse.

❓ Welche Lösung hatte Gott für das Sündenproblem? ❓ Welchen Weg hat er gefunden, um uns Menschen von dem Todesurteil zu befreien und uns zum ewigen Leben zu verhelfen? (Richtig – Gott wollte seinen Sohn senden – er sollte an Adams und Evas Stelle – natürlich anstelle eines jeden Menschen – sterben. (Flipchart: „Blut Jesu => ewiges Leben“, denn im Blut ist das Leben.)

Stellt euch einmal vor, ihr befindet euch in der Wüste und werdet von einer Giftnatter gebissen. „Das bei einem einzigen Biss verabreichte Gift reicht theoretisch aus, um 230 erwachsene Menschen oder 250.000 Mäuse zu töten.“ (http://www.wasistwas.de/archiv-natur-tiere-details/welche-ist-die-giftigste-schlange.html) D.h. ihr habt in dieser Wüste absolut keine Chance zu überleben. Plötzlich kommt ein Arzt, mit dem ihr nie gerechnet habt und verabreicht euch ein Mittel, dass euer Leben rettet! Könnt ihr euch vorstellen, was das für euch bedeuten würde?

In viel größerem Ausmaß hat Gott genau das für Adam und Eva – für jeden einzelnen von uns – getan. Gott war bereit uns zu retten, indem er das Blut Jesu – das Leben Jesu – einsetzte, um uns von dem Schlangengift Sünde zu heilen und das ewige Leben zu schenken.*1

Nun, die Liebe Adams und Evas wurden an einem Baum – dem Baum der Erkenntnis geprüft. ? Wie heißen denn die „Bäume“, an denen wir geprüft werden und an denen wir zeigen können, dass wir Gott lieben? (Nahrung, Kleidung, Musik, Freizeitgestaltung, unsere täglichen Herausforderungen.)

Manche Menschen schütteln den Kopf über Adam und Eva, weil diese Satan gehorcht haben, aber sie sollten sich die Frage stellen, wie sie wohl an Adams und Evas Stelle gehandelt hätten. Treffen sie an ihren „Bäumen“ (in ihren Prüfungen) heute bessere Entscheidungen? Oder machen sie es wie der junge Mann, der seinem Vater nur so lange gehorchte solange er die gleiche Sicht hatte wie er?

Nun, Gott ging wirklich liebevoll mit dieser Tragödie Sündenfall um. ? Doch wie übermittelte er Adam und Eva den Erlösungsplan? ? Was sollte auf Jesu Tod hinweisen? ? Was sollte sie daran erinnern, dass ER eines Tages für sie sterben werde? (Das Opfern von Tieren.)*2

? Welche Opferarten wurden in der Lektion von dieser Woche angesprochen? (Brandopfer, Sünd- und Schuldopfer, Speis- und Dankopfer.)*3

? Weiß jemand von euch, was das Brandopfer symbolisierte? (Warte kurz die Antwort ab. Zeige den jungen Leuten die Tabelle – siehe am Ende dieser Betrachtung. Du solltest sie außer der „Bedeutung“ bereits vor Sabbatschulbeginn an die Flipchart geschrieben oder bereits zu Hause auf DIN A3 ausgedruckt haben. Schreibe die Bedeutung erst dazu, wenn ihr darüber gesprochen habt. Erkläre nun nach und nach jedes Opfer ganz kurz und stelle eine Beziehung zur heutigen Zeit her.)

(Das Brandopfer symbolisiert die vollständige Hingabe dessen, der das Opfer brachte 3. Mose 1,1-17; 6,1-6). Der Opfernde hielt nichts zurück. Das Opfer wurde auf dem Altar total verzehrt und es war ein freiwilliges Opfer. Hierfür war ein fehlerloses männliches Tier je nach Vermögen nötig.)

? Nun, inwiefern weist das Brandopfer auf Jesus hin? (Jesus hat ALLES für uns gegeben. Mehr als sein Leben konnte er nicht geben und er hat es freiwillig getan. Flipchart: Schreibe „völlige Hingabe“ in einer anderen Farbe – siehe Tabelle.)

? Wir bringen heute ja keine Brandopfer mehr. ? Warum ist es wichtig, dass wir den Sinn des Brandopfers trotzdem verstehen? (Zum einen macht es uns bewusst, dass Jesus ALLES für uns gegeben hat und zum anderen macht es uns bewusst, dass auch wir IHM ALLES geben sollen.)

? Woraus könnte unser Brandopfer bestehen? Lesen wir gemeinsam Mk 12,28-33.

? Was sagt uns dieser Text? (Gott von ganzem Herzen, ganzem Gemüt und allen Kräften zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst.) Das ist das wahre Brandopfer, das Gott mehr schätzt als das Brand- und Schlachtopfer von Tieren. Denn was bringt’s, wenn jemand 1000 Lämmer opfert, aber tut nicht Gottes Willen, sondern den der Schlange?

? Fällt euch ein Beispiel aus der Bibel ein, wo ein Prophet sagt: *„Meinst du, dass der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? Siehe Gehorsam ist besser als Opfer …“*? (1.Sam 15,22 ? Erinnert ihr euch an die Geschichte, als Saul mit dem Volk das Vieh der Amalekiter verschonte, obwohl Gott ihm ganz deutlich aufgetragen hatte, sie zu töten? 1. Sam 15,3) Das war der „Baum“, an dem Saul geprüft wurde. Leider gehorchte er auch der Schlange.

Wenn wir also z.B. sagen, dass wir unser Leben Gott geweiht haben, weil wir ihn lieben – angenommen, wir lesen auch täglich in der Bibel – sind aber nicht bereit, unseren Eltern zu

gehorchen oder das Stehlen aufzugeben o.a. Sünden – sind also nicht bereit unsere beteuerte Liebe auszuleben, dann ist unsere Weihe wie ein „Brandopfer“, von dem Gott sagt: „Gehorsam ist besser als Opfer“.

Also kurz zusammengefasst können wir sagen: Das Brandopfer ist ein Symbol für Jesu völlige Hingabe. Auch wir sollten uns Jesus GANZ hingeben und das kann in der Liebe ihm und unserem Nächsten gegenüber erkannt werden.

Sündopfer (hierfür war ein fehlerloses Tier nach Vermögen nötig) sollten bei versehentlich begangenen Sünden gebracht werden. (3. Mose 4,2.3.13.14.22.23.27.28) Es wies auf Jesus hin, der stellvertretend sterben würde, damit das Volk Vergebung bekommen könne. (Flipchart: „Vergebung, d.h. Reinigung“.)

(Für den Helfer: Reinigungsopfer ist hierfür die bessere Bezeichnung. Wenn eine Person eine größere Unreinheit erlitten, aber dabei nicht gesündigt hatte, z.B. nach der Geburt eines Kindes – siehe 3.Mose 12,1; auch 3.Mose 15,15.30 – insofern sollte die Bezeichnung Reinigungsopfer bevorzugt werden.

Das Schuldopfer bezieht sich sowohl auf unbewusst begangene Übertretungen, als auch auf wissentlich begangene Sünden. Es stellte eine Wiedergutmachung für unrechtes Verhalten gegenüber Gott oder den Mitmenschen dar. Für dieses Opfer war ein fehlerloser Widder notwendig. (3. Mose 5,14-26)

? Wann bekamen die Menschen Vergebung ihrer Sünden? (Wenn sie ihre Sünden über dem Opfertier bekannten im Glauben an Jesus, der für sie sterben würde.)

? Wann bekommen wir Vergebung? (Wenn wir Jesus unsere Sünden bekennen und Jesu Erlösungstat – sein Opfer – für uns annehmen – 1. Joh 1,9; Eph 1,7)

? Es fällt nicht allzu schwer zu erfassen, dass Entführungen, Mord, Gewalt und Terrorismus oder Unehrlichkeit bei gewählten Politikern verkehrt sind, oder? ? Aber was fällt uns eher schwer? (Warte erst die Antwort ab.) ? Fällt es euch leicht die Fehler, die ihr bei euren Eltern, Freunden oder Fremden gemacht habt, zu erkennen, einzusehen und sie um Vergebung zu bitten?

? Wie sieht echte Reue aus bei jemandem, der z.B. gestohlen hat? ? Reicht es, wenn er den, den er bestohlen hat, um Vergebung bittet? (Nein, sondern er muss das Gestohlene auch wieder zurückgeben. Flipchart: „Vergebung und Wiedergutmachung“)

Wenn wir aus eigener Kraft versuchen unsere Eltern, Freunde, Lehrer o.a. liebevoll zu behandeln oder sie um Vergebung zu bitten, wenn wir ihnen wehgetan haben, dann werden wir feststellen, dass wir das gar nicht schaffen und wir führen ein schweres Leben. ? Doch was hat Gott bereits Adam und Eva in 1. Mose 3,15 versprochen? („*Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen*.“)

Gott möchte uns helfen eine Feindschaft Satan gegenüber aufzubauen, d.h. dass wir die Dinge, die er uns als verlockend anbietet und an denen wir womöglich auch Freude haben, plötzlich sogar hassen und die Dinge lieben, die Gott uns zeigt und die natürlich das Beste sind für uns. (Siehe auch Hes 36,31. An dieser Stelle wäre es super, wenn du den jungen Leuten ein Glas mit Wasser zeigst und ein Glas mit Orangensaft, in den du davor zwei bis drei EL Essigreiniger hinzugegeben hast. Das Glas Wasser sollte Gottes Weg anzeigen, das Glas mit dem schönen, aber vergifteten Orangensaft den Weg Satans. Satan macht den Weg verlockend, aber im Endeffekt vergiftet er uns. Doch Gott zeigt uns aufrichtig seinen Weg und warnt uns vor dem Gift Satans.)

Kurz zusammengefasst: Das Sünd- und Schuldopfer ist ein Symbol dafür, dass Jesus, das fehlerlose Opfer, uns von aller Sünde reinigt und freimacht, uns also hilft, die Sünde zu überwinden und sie sogar zu hassen.

Das Speisopfer bestehend aus Getreide oder ungesäuertem Kuchen mit Salz sollte das Volk Israel daran erinnern, dass Gott der Erhalter allen Lebens ist. Auch symbolisiert es die Weihe des materiellen Besitzes an Gott, es sei die Nahrung, Tiere oder irgendetwas anderes (3. Mose 2,1-16; 6,7-16)

? Was könnte es uns lehren? (Dass Gott der Geber aller Gaben ist und für unser leibliches Wohl sorgt und dass auch wir ihm unseren Besitz zur Verfügung stellen sollten. Flipchart: „Weihe des Besitzes".)

Das Dankopfer ist das einzige Opfer, bei dem der Opfernde einen Teil des Opfers zur persönlichen Verwendung erhält. Oft wurde es verzehrt (3. Mose 3,3-17; 7,11-36). Der Geber brachte diese Art von Opfer voller Freude, aus Dankbarkeit, weil Gott ihn aus schwierigen Umständen befreit oder für besondere Segnungen, die Gott ihm geschenkt hatte oder als Gelübde oder freiwillige Gabe. (Der Heiligtumsdienst, S.98) (Es konnte ein Tier nach Vermögen gebracht werden – männlich oder weiblich, jedoch fehlerlos.)

? Es ist also nicht schwer zu erraten, was das Dankopfer uns lehren soll, oder? (Flipchart: „Dank")

? Wie oft bringt ihr denn ein „Dankopfer" dar? Ich befürchte viel zu wenig. Lasst uns mehr über die Fürsorge Gottes nachdenken und ihm öfter danken!

Wir sehen also, dass die Opferriten alle auf Jesus hinwiesen, durch den die gebrochene Beziehung wieder hergestellt werden sollte. Auch wenn sie sich in Jesus erfüllt haben, enthalten sie auch für uns heute noch wichtige Lehren. (Zeige auf die Tabelle.) Genauso wie Adam und Eva gesündigt haben, haben auch wir gesündigt. Wir brauchen jedoch keine Tiere mehr zu opfern, weil Jesus, auf den die Opfer hinwiesen, bereits für uns gestorben ist. Wie er als Brandopfer ALLES für uns gegeben hat, so wollen auch wir ihm unser Leben völlig hingeben. Wir wollen seinen Tod (versinnbildet im Sünd- und Schuldopfer) für alle unsere Sünden annehmen und ihm dafür sowie für all seine Fürsorge (versinnbildet im Speisopfer) dankbar sein. Ja, wir wollen **seine** Kinder sein.

? Wen nennt die Bibel Gottes Kinder? (***Merkvers***: *„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder*." Römer 8,14)

Der Geist Gottes führt nämlich zur Hingabe, zur Buße, zu einem neuen Leben und zur Dankbarkeit! Lasst uns dem lieben Gott danken, dass er das Sündenproblem gelöst hat und ihn bitten, dass er uns hilft, ihm von Herzen nachzufolgen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Sünde => Tod

Blut Jesu => ewiges Leben

Art der Opfer	Brandopfer	Sündopfer	Schuldopfer	Speisopfer	Dankopfer
Opfergabe	Tier je nach Vermögen, männlich, fehlerlos	(der Einzelne:) Tier je nach Vermögen, fehlerlos	Widder fehlerlos	Getreide oder Kuchen ungesäuert mit Salz	Tier je nach Vermögen; männlich oder weiblich; fehlerlos
Bedeutung	völlige Hingabe	Vergebung, d.h. Reinigung	Vergebung, Wiedergut-machung	Weihe des Besitzes	Dank

© mg

*1 *„Die Menschen haben ihre Verbindung mit Gott zertrennt. Ihre Seelen wurden durch das tödliche Gift der Sünde gelähmt und kraftlos. Aber dann hallte eine Ankündigung durch die himmlischen Höfe: ‚Ich habe ein Sühnopfer gefunden! Ein göttliches Leben wird als Lösegeld für die Menschheit gegeben. Einer, der dem Vater gleich ist, ist der Stellvertreter der Menschen geworden.‘ ... Gott schenkte ihnen seinen einzigartigen Sohn, damit sie Teilhaber der göttlichen Natur werden können (siehe 2.Petrus 1,4), indem sie das Heilmittel gegen die Sünde annehmen und die göttliche Gnade Christi in ihrem Leben wirken lassen ... Gefallene Menschen können mit Gott eins werden, indem sie die Kraft Gottes in Anspruch nehmen, die in ihre Reichweite gestellt wurde. Um uns den Segen des ewigen Lebens zu geben, kam Christus in die Welt*.“ (CS 26.2)

**2 „Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenen Menschengeschlecht tief einprägen, dass die Sünde Ursache des Todes war. … Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebte er bei dem Gedanken, dass seinetwegen das unschuldige Lamm Gottes sein Blut vergießen müsse. Dieses Erleben vermittelte ihm ein tieferes Verständnis für die Größe seiner Schuld, die nur der Tod des Sohnes Gottes sühnen konnte. Zugleich aber staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot.“ PP 46.1)*

*3 *„Gott richtete das Opfer und später auch das Opfersystem ein, damit die Glaubenden in eine enge Beziehung mit ihm eintreten konnten. Das ist der Grund, warum Menschen in so verschiedenen Lebenssituationen und zu so unterschiedlichen Anlässen opfern konnten: als Danksagung, als Ausdruck der Freude …, als Geschenk, als Bitte um Vergebung, als reumütiges Flehen, als ein Symbol der Hingabe, als Entschädigung für angerichtetes Unheil.*“ (Martin Pröbstle, Himmel auf Erden, S.65)

Lektion 2: „Gott kennenlernen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Schreibe an die Tafel: Natur, Opferdienst, Gottes Wort, Gläubige und frage:) ? Was haben diese Komponenten gemeinsam? (Warte erst kurz die Antwort ab, bevor du weiterfragst:) ? Auf wen weisen sie hin und was helfen sie anderen Menschen zu verstehen? (Sie weisen auf Gott hin und helfen ihnen, Gott kennenzulernen.)

? Inwiefern helfen sie uns Gott besser kennenzulernen? (In der Natur kann man Gottes Allmacht, seine Weisheit und Liebe zu uns Menschen erkennen; durch den Opferdienst – zeige auf die Tabelle von letzter Woche – kann Gottes Hingabe an uns, seine Vergebungsbereitschaft, seine Fürsorge erkannt werden; in der Bibel entdecken wir Gottes Allwissenheit (Prophetie und Erfüllung) und eine detaillierte Beschreibung seines Willens und somit seines Charakters; durch das Leben und Zeugnis der Gläubigen werden Menschen auf Gott hingewiesen.)

? Nun, wie hat Abraham z.B. die Heiden auf Gott hingewiesen? (Indem er überall, wohin er kam, einen Altar baute und vorbildlich lebte.) So mancher Bewohner des Landes wurde dadurch auf den lebendigen Gott hingewiesen und brachte ihm auch Opfer dar.

„Abrahams Einfluss erstreckte sich sogar noch über seinen eigenen Haushalt hinaus. Wo er auch sein Gezelt aufschlug, errichtete er daneben den Altar für Opfer und Anbetung. Wenn das Zelt abgebrochen wurde, blieb dieser Altar stehen, und mancher umherstreifende Kanaaniter, der durch den Lebenswandel Abrahams, des Knechtes Gottes, den Herrn erkannt hatte, verweilte an jener Stätte, um Jahve Opfer darzubringen.“ (Ez 172.4)

? Welches Volk hat Gott sich später erwählt, um ein Licht für alle Völker zu werden? (Das Volk Israel.)*1

Zu der Zeit, als Israel Gott treu war, staunten sogar Könige über die Allmacht Gottes. Ihr erinnert euch sicher an den Besuch der Königin von Saba, die über die Weisheit Salomos staunte. ? Auf wen wurde ihre Aufmerksamkeit durch das Leben Salomos und sein Zeugnis gelenkt? Lesen wir 1. Kön 10,9. ? Wem gibt sie hier also die Ehre? (Gott)

Genau das war Gottes Ziel! Alle Menschen sollten ihn kennenlernen. Deshalb erwählte er das Volk Israel. Sie sollten die umliegenden Völker auf den wahren Gott hinweisen – siehe 5. Mose 4,5-8.

? Welche Namen sind euch von Heiden aus dem AT bekannt, die sich zu Gott bekehrten, weil sie ihn durch gläubige Juden oder durch die Beobachtung des Volkes Israels kennengelernt hatten? (Hilf den jungen Leuten evtl. auf die Sprünge – Beispiel: eine Frau sagte zu ihrer israelitischen Schwiegermutter: *„…dein Gott ist mein Gott“*. Wer war es? – Rut – siehe Rut 1,16. Teile die Flipchart in drei Spalten und schreibe als Überschrift in die erste Spalte „AT“ für „Altes Testament“ und darunter „Rut“ – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

? Wer sagte zu den Kundschaftern, die das Land Kanaan erkundeten: *„Ich weiß, dass der HERR euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken vor euch ist über uns gefallen, und alle Bewohner des Landes sind vor euch feige geworden.“*? (Rahab – Jos 2,9 – Flipchart: Rahab)

Selbst zu der Zeit, als das Volk Israel untreu geworden und in die Gefangenschaft gekommen war, hatte Gott einige aus seinem Volk, durch die die Heiden IHN kennenlernen konnten.

? Wie hieß denn der heidnische König, der durch junge jüdische Männer auf den wahren Gott aufmerksam wurde? (Flipchart: Nebukadnezar.)

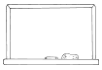
? Was bekennt er in Dan 3,28.29b vor der großen versammelten Menge in der Ebene Dura? Lasst uns diesen Text gemeinsam lesen: *„… Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-*

Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben, sondern ihren Leib preisgaben; denn sie wollten keinen andern Gott verehren und anbeten als allein ihren Gott! … Denn es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann.“ (Nebukadnezar)

❓ Was sagt Nebukadnezar im letzten Satz? (Es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann.) Was für eine Überzeugung von dem wahren Gott!

❓ Und welches Zeugnis stellt er Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus? (Er lobt sie dafür, dass sie Gottes Gebot mehr geachtet haben als sein eigenes: „*die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben*“.) Ja, sie liebten Gott mehr als ihr Leben. Und gerade dadurch bekam Nebukadnezar und das ganze Land die Möglichkeit, Gottes Allmacht und Liebe kennenzulernen. (Vielleicht möchtest du über andere Zeugen Jesu im AT nachdenken, wie z.B. Daniel, Ester, Nehemia.)

❓ Nun, wie haben die Menschen im NT außer der Natur, dem Opferdienst und der Schriftrolle Gott in besonderer Weise kennengelernt? (Warte erst die Antwort ab – frage evtl.: ❓ Wer war wohl die wichtigste Person, durch die die Menschen Gott im NT am besten kennenlernen konnten? (Jesus Christus, der Mensch geworden war.) An Jesu Leben – was er getan und gesagt, ja wie er gelebt hat, können wir erkennen, wie Gott wirklich ist. Er liebt alle Menschen und will jeden retten.



Deshalb berief Jesus auch im NT Menschen, die für ihn zeugen sollten und bildete sie dafür aus. (Flipchart – schreibe in die 2. Spalte „NT“ für „Neues Testament“.) Er ist natürlich der beste Lehrer aller Zeiten. Er möchte Juden und Nichtjuden retten.

❓ Wie heißt denn der Auftrag Jesu? (**Merkvers**: „*Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende*.“ Mt 28,19.20)

❓ Wie würdet ihr die Apostel beschreiben, die Jesus mit diesem besonderen Auftrag aussandte (Mk 3,14)? (Montagsabschnitt) ❓ Wie beschreibt die Bibel **Jakobus und Johannes**? (Mk 3,17 – Donnerssöhne; sie waren schnell aufgeregt und hätten sich gewünscht, dass Jesus Feuer vom Himmel fallen lässt, wenn es nicht nach ihrer Vorstellung ging – siehe Lk 9,54. Außerdem wünschten sie sich einen Platz zur Rechten und Linken Jesu im Reich Gottes, was ziemlich egoistisch ist.)

❓ Nun, wie würdet ihr **Levi Matthäus** beschreiben? (Er war ein Zöllner; und die Zöllner bereicherten sich auf Kosten des eigenen Volkes, also waren sie Betrüger.)

„Die Pharisäer hatten **Matthäus** nur nach seinem Beruf beurteilt, Jesus dagegen sah das Herz dieses Menschen, das bereit war, die Wahrheit zu empfangen. Matthäus hatte den Lehren des Heilandes gelauscht. Während der Geist Gottes in ihm das Bewusstsein der Sündhaftigkeit weckte, sehnte er sich danach, Hilfe bei Christus zu suchen. Er war aber so sehr an die Unnahbarkeit der Rabbiner gewöhnt, dass ihm überhaupt nicht der Gedanke kam, dieser Lehrer könnte ihn beachten.“ (LJ 259.2)

❓ Was wisst ihr über **Thomas** zu berichten? (Er war ein Zweifler – Joh 20,25)

❓ Und was würdet ihr über **Judas** sagen? (Judas war unehrlich und ein Dieb. (Joh 12,4-6)*2

❓ Welche Jünger fallen euch noch ein und was wisst ihr über sie? (**Simon der Zelot** – die Zeloten waren kompromisslose Feinde der römischen Macht. **Simon Petrus** handelte oft unüberlegt und übereilt.)

❓ Wie war es möglich, dass Jesus solche Menschen für seinen Dienst berufen und sie auch noch beauftragen konnte, anderen Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen? Stellt euch vor, Matthäus

war Zöllner und arbeitete für die Römer und Simon, der Zelot, war ein erbitterter Gegner der Römer. ? Wie konnten sie eine Einheilt bilden? (Diese Menschen wurden durch die Gemeinschaft mit Jesus verändert. Aus Johannes, dem Donnerskind, wurde z.B. ein Jünger, der später sehr viel über Liebe schrieb.)*3

Also die Jünger hatten Gemeinschaft mit Jesus und Jesus veränderte sie und zeigte ihnen, wie sie anderen Menschen von ihm erzählen konnten. ? Welche Anweisungen gab er ihnen, bevor er sie aussandte? ? Wem sollten sie zuerst von ihm erzählen? (Dem Hause Israel - Dienstagsabschnitt - evtl. Mt 10,5-7 Sie haben also erst innerhalb der „Gemeinde“ Erfahrungen gesammelt.)

? Was sollten sie ihnen sagen? Lesen wir Mt 10,7. (Sie sollten ihnen sagen, dass das Himmelreich, also der Messias, gekommen sei.)

? Und was sollten die Jünger außerdem tun? (Sie sollten kostenlos Wunder vollbringen, denn sie würden es ja nicht aus eigener Kraft schaffen.)

? Welche Hilfe sandte Jesus seinen Nachfolgern nach seiner Himmelfahrt, um sie zu befähigen, den

Missionsauftrag aus Mt 28,19.20 auszuführen? Lasst uns Joh 14,16.17 lesen: – Den Heiligen Geist.) Er würde ihnen Mut geben, sodass sie den Menschen von Jesu Liebe erzählen und ihnen auch zeigen könnten, wann und wie sie den Menschen das Evangelium verkünden sollten.

? Sollten sie immer nur den Juden predigen? (Nein, sie sollten die Botschaft allen Menschen auf der ganzen Welt verkündigen – Apg 1,8)

? Warum war es nicht einfach, den Menschen zu helfen, Jesus kennenzulernen? (Viele Juden verwarfen Jesus und die Heiden waren gewöhnt Götzen anzubeten.)

? Fallen euch Beispiele vom NT ein, die Jesu Botschaft angenommen haben? (Samariterin und Stadtbewohner, die Syrophönizierin, die 3000 an einem Tag, Kornelius und die vielen, die allein

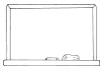
Paulus auf den Missionsreisen zum christlichen Glauben führte. Flipchart: Samariterin und Stadtbewohner, Syrophönizierin, viele Tausende.)

? Wem hat Gott diesen Missionsauftrag für die heutige Zeit gegeben? (uns) Komische Frage, oder? ? Aber wenn das so selbstverständlich ist, dass Gott uns diesen Auftrag anvertraut hat, wie führen

wir ihn denn aus? ? Wie können wir den Menschen heute helfen, dass sie Gott kennenlernen? (Flipchart: 3. Spalte „Heute“.)

Lasst uns erst einmal überlegen: ? Wodurch haben diese Menschen (zeige auf deine Tabelle) Jesus kennengelernt?

? Durch wen hat Rut Gott kennengelernt? (Durch die gläubige Schwiegermutter – also durch ihr Vorbild und Zeugnis. Rahab durch den Segen, den Gott auf ein gehorsames Volk gelegt hatte, also durch Vorbild; durch die Hilfe der Kundschafter wurde Rahab gerettet. Nebukadnezar – durch Vorbild, Zeugnis, Treue und Aufopferung seiner Untergebenen. Samariterin durch das Vorbild Jesu und sein Zeugnis. Die Syrophönizierin ebenso (Mk 7,26-30). Die vielen Tausende durch das Zeugnis der Apostel, ihre Aufopferung (auf Missionsreisen, selbst wenn sie ins Gefängnis kamen und geschlagen wurden, machten sie weiter).



? Sind euch Namen von Menschen bekannt, die heute Christus kennengelernt haben und

ihm nachfolgen? (Flipchart: Namen von Neugetauften; viele Tausende.)

❓ Wie haben sie Jesus kennengelernt? (Durch das Vorbild – vielleicht ihrer Eltern, Großeltern, Bibellehrer – durch ihr Zeugnis, ihre Hilfe, ihre Treue usw. Flipchart: Vorbild, Zeugnis, Treue, Hilfe, Aufopferung)

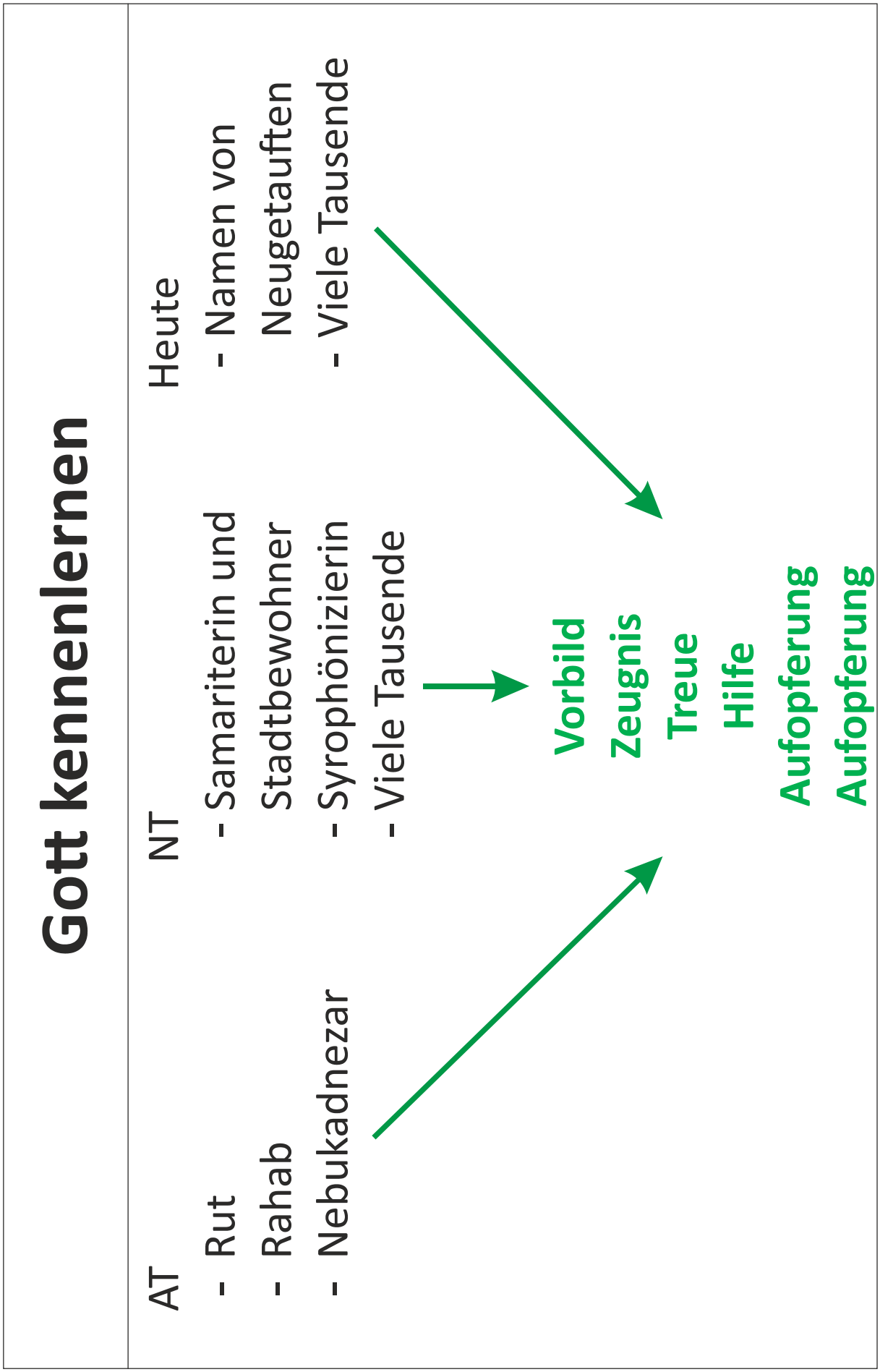
Vielleicht sagen wir: „Naja, das, was Noomi, die Kundschafter, Schadrach, Meschach, Abed-Nego, Jesus und die Apostel getan haben, können wir nicht tun.“ ❓ Doch warum können wir das nicht sagen? (Noomi, die jüdischen Männer, ob das Schadrach, Meschach und Abed-Nego waren, sie alle konnten nur deshalb gute Zeugen sein, weil sie in der Gemeinschaft mit Gott lebten. Und das Volk Israel war auch nur zu den Zeiten echte Zeugen für einen allmächtigen Gott, wenn sie in der Gemeinschaft mit ihm lebten. Die Apostel waren ja, wie wir gesehen haben, überhaupt nicht fähig diesen Auftrag auszuführen. Doch weil sie dazu bereit waren, hat Jesus sie durch seinen Heiligen Geist dazu befähigt. Genauso möchte er auch uns dazu befähigen. Die Frage ist nur, ob wir das wollen. Jesus möchte uns nämlich gerne verändern und uns durch seinen Heiligen Geist mit der Fähigkeit ausstatten, diesen Auftrag zu erfüllen.)

❓ Wie können wir ganz konkret für Jesus Zeugnis ablegen? (Hier einige Vorschläge:)

1. Durch das Vorleben eines christlichen Lebens (freundlich, höflich und hilfsbereit sein; die Eltern ehren; nach dem Frieden trachten und nicht streiten; nicht reden, essen und trinken wie die Welt)
2. Wenn sich Gelegenheit ergibt, unsren Freunden oder anderen Menschen von unseren eigenen Erfahrungen berichten. (Ich erinnere mich, wie eine Dame mir immer wieder von ihren Problemen erzählte und ich immer wieder sagte, wie ich meine Probleme löse, nämlich mir Trost aus dem Wort Gottes hole und ihn um Hilfe bitte. Dadurch öffnete sie ihr Herz und ich konnte mit ihr beten. Jedes Mal, wenn ich sie traf, fragte sie mich, ob ich mit ihr beten würde.)
3. Bei Missionseinsätzen mithelfen.
4. Beten, dass Gott dir Gelegenheit schenkt, von ihm zu erzählen.

❓ Welche Erfahrungen habt ihr mit Zeugnisgeben gemacht? (Gehe auf die Berichte der jungen Leute ein und beende die Stunde mit der Frage: ❓ Wer von euch möchte sich Gott zur Verfügung stellen, sodass andere Menschen durch euch Gott kennenlernen? Beende die Stunde mit einer Gebetsgemeinschaft.)

Fertiges Tafelbild:



*1 *„Gott beabsichtigte durch das jüdische Volk allen Völkern reiche Segnungen mitzuteilen. Durch Israel sollte der Weg vorbereitet werden, dass sein Licht sich über die ganze Erde ausbreite. Die Völker der Welt hatten infolge ihrer verderblichen Gebräuche die Erkenntnis Gottes verloren. Dennoch raffte Gott in seiner Barmherzigkeit sie nicht hinweg. Er wollte ihnen durch seine Gemeinde eine Gelegenheit geben, mit ihm bekannt zu werden. Er beabsichtigte, dass die durch sein Volk geoffenbarten Grundsätze das Mittel sein sollten, um das moralische Ebenbild Gottes im Menschen wieder herzustellen*. (CGl 284.1)

Indem der Herr die Kinder Israel aus Ägypten führte, offenbarte er wiederum seine Macht und seine Barmherzigkeit. Seine wunderbaren Taten bei ihrer Erlösung aus der Knechtschaft und sein Verfahren mit ihnen während ihrer Reisen in der Wüste geschah nicht nur ihretwegen. Sie sollten den sie umgebenden Völkern als Anschauungsunterricht dienen." (CGl 284.4)

**2(Für den Helfer, falls die Kinder meinen, dass Judas von Jesus erwählt worden ist: „Während Jesus die Jünger auf ihren Dienst vorbereitete, drängte sich einer unter sie, der nicht dazu berufen worden war. Es war Judas Ischariot, ein angeblicher Nachfolger Christi. Er trat nun vor und bat um einen Platz in dem engeren Jüngerkreis. Mit großem Ernst und scheinbarer Aufrichtigkeit erklärte er: „Meister, ich will dir folgen, wo du hingehst." Matthäus 8,19. Jesus wies ihn weder zurück, noch hieß er ihn willkommen, er sagte nur die ernsten Worte: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege." Matthäus 8,20. Judas glaubte, dass Jesus der Messias sei, und indem er sich den Jüngern anschloss, hoffte er sich einen hohen Rang in dem neuen Reich zu sichern. Dieser Hoffnung wollte Jesus durch die Erklärung seiner Armut den Boden entziehen. (LJ 281.2)*

Nach dem Wunsch der Jünger sollte Judas einer der ihren werden. Er war eine achtunggebietende Erscheinung, besaß dazu ein klares Urteilsvermögen und einen praktischen Sinn. Sie empfahlen ihn darum dem Herrn als einen Mann, der ihm bei seiner Aufgabe sehr behilflich sein werde; und sie wunderten sich, ihn von Jesus so kühl empfangen zu sehen. (LJ 281.3)

**3„So wurden auch die Jünger ihrem Heiland immer ähnlicher. Wenn Jesus zu ihnen sprach, spürten sie, wie dringend sie seine Worte brauchten. Sie suchten ihn, fanden ihn und folgten ihm. Tag für Tag waren sie mit ihm zusammen, teilten mit ihm Freud und Leid. Sie aßen gemeinsam, schliefen mit ihm unter einem Dach und hörten zu, wenn er predigte oder lehrte. Von ihm lernten sie, was es heißt Gott zu dienen. Diese Jünger „waren Menschen wie wir". Jakobus 5,17. Sie mussten genauso gegen die Sünde kämpfen wie unsereiner, und sie bedurften derselben Gnade wie wir, um ein geheiligtes Leben zu führen. (BW 77.3)*

Selbst Johannes, der besonders eng mit Jesus verbunden war, fiel es schwer, seine Charakterschwächen zu überwinden. Er war von Natur aus anmaßend, ehrgeizig, aufbrausend und überaus empfindlich, wenn er sich angegriffen fühlte. (BW 77.4)

Aber im Blick auf Jesus wurde er sich seiner Schwächen bewusst, und die Kraft und Geduld, die Macht und Freundlichkeit, die Hoheit und Bescheidenheit, die er täglich im Leben des Gottessohnes erlebte, erfüllten ihn mit Bewunderung und Liebe. Und je enger seine Beziehung zu Christus wurde, desto mehr glich sich sein eigenes Wesen dem seines Herren an. In späteren Jahren waren Ehrgeiz, Unduldsamkeit und Empfindlichkeit im Leben des Johannes kein Problem mehr. Die Liebe Christi hatte ihn von Grund auf verändert. (BW 77.5)

Wenn Christus in uns wohnt, wenn er die Mitte unseres Lebens ist, kann Gottes Geist unser Herz und Leben völlig verändern. Wir müssen ihm nur die Gelegenheit dazu geben." (BW 78.1)

Lektion 3: „Auftrag von Gott“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Erzähle die Einstiegsgeschichte aus dem Helferheft und frage:) ? Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr wie der jüngere Sohn einen Tag lang mit dem Bus kreuz und quer durch die Stadt fahren und dabei scheinbar sinnlose Aufträge erfüllen müsstet? ? Würdet ihr schimpfen und aufgeben oder durchhalten und die Aufgaben, die euch in den versiegelten Umschlägen aufgetragen werden, gewissenhaft erledigen?

? Wie würdet ihr anstelle des älteren Bruders handeln, wenn ihr sozusagen einen Tag lang in buchstäblicher „Einzelhaft“ auf dem Dach eines zehnstöckigen Hochhauses verbringen müsstet und euch nur ab und zu zu einem Termin ins Erdgeschoss begeben solltet?

? Wofür zeichnete das Verhalten der beiden sie aus? (Für Treue, Gewissenhaftigkeit, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit.)

? Und was war der Lohn dafür? (Vater und Großvater wussten, dass sie den jungen Männern ihr Eisenbahnunternehmen anvertrauen konnten. Sie hatten sich als würdig und fähig erwiesen, dieses Unternehmen in ihrem Sinne erfolgreich weiterzuleiten. Sie hatten ihre Aufgaben zuverlässig erfüllt und gewissenhaft durchgehalten.)

? Wie alt waren denn diese beiden jungen Männer? (15 und 17 Jahre alt.) So alt wie ihr bzw. etwas älter als ihr.

? Nun, inwiefern kann Gott uns seinen Auftrag anvertrauen? ? Kann es sein, dass wir manchmal meinen, es besser zu wissen als er und uns dadurch als unwürdig erweisen so wie Adam und Eva? Eva hat sich sicher gefragt: Warum sollte ich nicht essen von dem Baum? Ob Gott uns eine höhere Daseinsstufe vorenthalten möchte? Wie töricht, dass sie und Adam nicht nach Gottes Anweisungen gehandelt haben.

? Welche irrige Meinung vertraten die Jünger über den Messias? (Montagsabschnitt – dass er Israel von den Römern befreien würde statt von Sünde. Siehe Lk 24,21)

? Wie können wir sicher sein, dass wir Gottes Auftrag richtig verstehen und nicht nach unserem Wunschdenken handeln? (Dienstagsabschnitt) Die Antwort finden wir in Joh 15,4. Lasst uns sie gemeinsam lesen: *„Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt*.“

Der Weinstock versinnbildet Christus und die Rebe uns Menschen. Die Frage ist nun, sind wir in Christus oder von ihm abgeschnitten?

? Welcher Unterschied besteht zwischen der Rebe am Weinstock und der, die abgeschnitten ist? (Die Rebe am Weinstock bekommt die Nährstoffe vom Weinstock und bringt Frucht. Die Rebe, die abgeschnitten ist, verdorrt und muss vernichtet werden.)

? Nun, wie können wir am Weinstock bleiben und die Nährstoffe von Jesus in uns aufnehmen? (Indem wir während der Andachtszeit sein Wort – sozusagen Wegweisung – in uns aufnehmen; dann legen wir ihm unsere Pläne vor und fragen ihn, was wir tun oder lieber lassen sollen. Auch tagsüber beten wir immer wieder zu ihm und lernen so seine Führung zu verstehen. Dadurch werden wir auch Gottes Willen in der Berufs- und Partnerwahl erkennen können.)*1

❓ Was kann uns denn vom Weinstock „abschneiden“? (Sünde, die wir nicht aufgeben wollen, Stolz, Eigensinn usw.)

❓ Welche Hilfe hat Jesus denen versprochen, die am Weinstock bleiben wollen? Die Antwort gibt uns der **Merkvers**: *„Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein*.“

❓ Wie wird der Heilige Geist hier genannt? (Tröster – Flipchart: Der Heilige Geist tröstet)

❓ Wie tröstet uns denn der Heilige Geist? ❓ Habt ihr das schon einmal erlebt? (Also wenn ich traurig bin, erinnert mich der Heilige Geist daran, dass ich es Gott sage. Oft bringt mir der Heilige Geist auch einen Bibeltext in den Sinn, der mich wieder aufbaut. Ich erinnere mich an Situationen, in denen ich mich alleine und unverstanden gefühlt habe, da kam mir plötzlich der Gedanke: „Du bist nicht alleine! Jesus hat dir Engel zur Seite gestellt, die jetzt bei dir sind!“ Mir wurde sofort bewusst, dass Gott mich durch den Heiligen Geist tröstete.)

„Überall und zu allen Zeiten, in allen Kümmernissen und Anfechtungen, wenn der Ausblick dunkel erscheint und die Zukunft verwirrend und wir uns hilflos und allein fühlen, wird Gott den Tröster, den Heiligen Geist, senden als Antwort auf unsere gläubigen Gebete. Die Verhältnisse mögen uns von allen Freunden trennen, aber kein Umstand und keine Entfernung vermag uns von dem himmlischen Tröster zu trennen. Wo immer wir sind, wo immer wir hingehen, ist er uns stets zur Seite, um uns zu stützen und zu kräftigen, um uns beizustehen und zu ermutigen.“ (Das Leben Jesu, 668)

❓ Wie wird der Heilige Geist in unserem heutigen Merkvers noch genannt? (Geist der Wahrheit.)

❓ Was wird der Geist der Wahrheit tun? (Evtl. Joh 16,13 lesen. Er wird uns in alle Wahrheit leiten. Flipchart: leitet in alle Wahrheit.) ❓ Wenn der Heilige Geist in alle Wahrheit leitet, wovor wird er uns dann bewahren? ❓ Was ist das Gegenteil von Wahrheit? (Lüge, Irrtum)

❓ Wieso kann uns der Heilige Geist die Wahrheit aus dem Worte Gottes besonders verständlich machen? (Weil er die Menschen inspiriert hat, die Wahrheit/das Wort Gottes aufzuschreiben – siehe 2. Petr 1,19-21 Er weiß also am besten, was Gott mit dem, was in seinem Wort steht, meint.)

Der Heilige Geist möchte uns also helfen die Bibel richtig zu verstehen. Auch die Jünger hatten sich bis auf einen (Judas) vom Heiligen Geist überführen lassen und konnten dadurch den Weg der Wahrheit gehen und verkündigen – also vom Weg des Irrtums (Jesus kam, um sie von den Römern zu befreien) auf den Weg der Wahrheit zurückfinden (Jesus kam, um sie/uns von der Sünde zu befreien).

❓ Also, der Heilige Geist tröstet uns, leitet uns in alle Wahrheit und was bewirkt er in uns? ❓ Wie heißt die Frucht des Geistes? (Siehe Gal 5,22.23: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit oder Selbstbeherrschung – Schlachter.) Genau diese Frucht wird er in uns wachsen lassen. (Flipchart: lässt gute Frucht wachsen.)

❓ Wie würdet ihr „Liebe“ beschreiben – also nicht diese Liebe zum neuen Fahrrad, zu Spaghetti oder Eis (Sonntagsabschnitt), sondern echte Liebe? (Vielleicht möchtet ihr echte Liebe anhand einiger Begebenheiten aus Jesu Leben definieren. Die Kinder könnten anhand von Begebenheiten erklären, wie sich Liebe Jesu offenbart hat. Oder aber nenne selbst bestimmte Situationen und frage die Kinder, wo sie die Liebe Jesu darin entdecken können. Hier einige Beispiele:)

❓ Wo erkennen wir die Liebe Jesu im Umgang mit **Zachäus**, der so viele Menschen betrogen hatte? (Er besuchte ihn, obwohl er wusste, dass das die Pharisäer störte. Doch das half Zachäus sein Leben in Ordnung zu bringen – siehe Lk 19,1-10 Flipchart: Jesu Liebe: besuchte Verachtete – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Wie hat Jesus dem **Gelähmten** seine Liebe gezeigt, der wegen seiner Sünde ganz niedergedrückt zu Jesus gebracht werden wollte und dessen Freunde sich durchs Dach einen Weg zu ihm verschafften? (Er hat ihm zuerst vergeben und danach geheilt – der Mann war überglücklich! Lk 5,17-25 Flipchart: vergab Sündern)

„Er wünschte jedoch nicht so sehr die körperliche Heilung wie eine Befreiung von der Last seiner Sünden. Könnte er Jesus sehen und die Versicherung der Vergebung und des göttlichen Friedens erhalten, dann wollte er leben oder sterben, wie es des Herrn Wille sei. Der Ruf des dem Tode Ausgelieferten war: O könnte ich zu ihm kommen!“ (LJ 253.3)

❓ Worin zeigte sich Jesu Liebe **Nikodemus** gegenüber? (Als er z.B. zu ihm kam, nahm er sich Zeit für ihn, obwohl dieser ihn bei Nacht besuchte, um ja nicht gesehen zu werden. Jesus erklärt ihm, dass der Menschensohn so erhöht werden würde, wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hatte – Joh 3,14 und Nikodemus verstand, was Jesus damit meinte. Später kam er, um Jesus vom Kreuz herunterzunehmen. Flipchart: half Suchenden)

❓ Hatte Jesus auch die **Schriftgelehrten und Pharisäer** lieb, zu denen er kurz vor seinem Tode sagte: *„Weh euch Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler …“* Mt 23,15 (Ja, das war auch Liebe.) Wenn ein Kind die Flasche mit dem Putzmittel nicht hinstellt, sondern sie nimmt, um daraus zu trinken, wird die Mutter ganz ernst und entschieden eingreifen und letztlich natürlich auch die Flasche wegnehmen. (Flipchart: wies Irrende zurecht.)

Liebe heißt Sünde nicht gut! Zum einen wollte Jesus mit dieser deutlichen Aussage und einigen ähnlichen aus Mt 23 die Pharisäer vor schwerer Verurteilung bewahren und zum anderen wollte er dem Volk helfen die richtige Entscheidung zu treffen, das noch verwirrt zwischen den Pharisäern und Jesus selbst schwankte.*2

❓ Wie hat Jesus seinen **Feinden** Liebe gezeigt? (Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun? Flipchart: vergab seinen Feinden)

❓ Wie hat Jesus seinen **Jüngern** seine Liebe gezeigt nachdem sie ihn verlassen hatten und Petrus ihn sogar verleugnet hatte? (Er kam nach seiner Auferstehung zu ihnen und ermutigte sie.)

❓ Was ließ der Engel, der im Grab saß, dem Petrus über die Frauen ausrichten? (Mk 16,7: *„Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“* Flipchart: ermutigte Entmutigte)

Fassen wir kurz zusammen (zeige an die Flipchart:) Jesus zeigte seine Liebe Verachteten (Zachäus); er vergab Menschen, die sich nach Vergebung sehnten und heilte sie (Gelähmten); er gab Suchenden eine Antwort (Nikodemus); er wies Irrende zurecht (Pharisäern), liebte seine Feinde und ermutigte Entmutigte.

Zur Frucht des Geistes gehört aber nicht nur Liebe, sondern Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit usw. ❓ Wieso werden diese Eigenschaften FRUCHT und nicht Früchte des Geistes genannt? Schauen wir uns noch einmal die verschiedenen Situationen an: Zachäus, der Gelähmte, Nikodemus, Schriftgelehrte und Pharisäer, Feinde Jesu, Jünger Jesu – kann man echte Freude (nicht Freude der Welt), Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung von der Liebe trennen? (Wer liebt, wird z.B. auch freundlich, sanftmütig und friedlich sein.)

Für den Helfer, falls nötig: ❓ Aber handelte Jesus wirklich friedlich, wenn er nicht auf die Wünsche der Pharisäer einging, obwohl er wusste, dass das sie verärgern würde? (Jesus ist der Friedefürst. Er suchte nie den Streit. Doch er konnte die Wahrheit nicht um des Friedens willen aufgeben und Irrtum predigen oder tun, denn dann hätte er gesündigt. Weil die Pharisäer die Wahrheit ablehnten, entstand Spaltung.)*3

Ellen White schreibt in dem Buch „Das Leben Jesu“, S. 615: *„Scharf und durchdringend prangerte er die Sünde an, ohne ein Wort von Vergeltung zu sprechen. Er hatte einen heiligen Zorn gegen den Fürsten der Finsternis; aber er zeigte sich nicht in gereizter Stimmung.“*

Wer liebt, wird die Sünde nicht gutheißen, aber er wird nicht gereizt reagieren. Jesus war nicht nur liebevoll, gütig, sanftmütig und selbstbeherrscht, sondern er war auch treu.

Wir müssen Jesus also gut kennenlernen, damit wir die Liebe nicht falsch interpretieren. Es gibt nämlich keine Liebe ohne Treue und unsere Treue gründet sich auf das Wort Gottes.

❓ So einen Charakter, in dem die Frucht des Geistes zu erkennen ist, wünsche ich mir – ihr auch?
❓ Wie können wir denn einen solchen Charakter bekommen? (Wenn wir am Weinstock bleiben!)

❓ Meint ihr Jesus erhört uns, wenn wir um einen solchen Charakter beten? Lesen wir Joh 14,14: „*Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun*."

❓ Ist die Bitte um einen reinen Charakter eine Bitte, die wir in Jesu Namen bitten können? (Ganz sicher, denn Jesus möchte uns ihm ähnlicher machen.

❓ Wie werden wir dann mit Menschen umgehen, die wie Zachäus betrügen, sich aber nach einer Veränderung sehnen? (Diskutiere mit den Kindern. Vielleicht kennen sie jemanden aus der Klasse, der sich das Lügen angewöhnt hat. Mache den Kindern Mut, für diesen Betrüger zu beten, ihn nicht an den Pranger zu stellen; ihm zu helfen seine schlechte Angewohnheit zu erkennen und aufzugeben. Achtung: Das Beispiel zielt auf einen Menschen ab, in der sich das Problemkind Veränderung wünscht. Es ist problematisch sich mit einem Betrüger befreunden zu wollen …)

❓ Wie geht die Liebe mit demjenigen um, von dem er angefeindet wird? (Jesus sagt: *„… Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen*" – Lk 6,27) Wenn du weißt, dass ein Klassenkamerad dich immer wieder ärgert, bete für ihn und lass dir von Gott zeigen, wie du ihm Gutes tun kannst – das erfordert Mut, aber Gott kann dich mit einer Erfahrung reich beschenken.)

Natürlich ist das nicht einfach! Deshalb ist es wichtig am Weinstock zu bleiben und Jesus ganz zu vertrauen. Dann werden wir darüber staunen, was Gott für und in uns tun kann!

❓ Was erlebte Daniel z.B. weil er Gott vertraute? (Montagsabschnitt: Bewahrung vor den Löwen.)

❓ Welches Wunder geschah am Teich Siloah, weil jemand Gott vertraut hat? (Der Blinde wurde sehend – Joh 9,6.7.)

Von Abram sagt die Bibel: „Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit." (1. Mose 15,6). ❓ Wie ist diese Aussage zu verstehen? (Weil Abraham Gott glaubte, hat ER ihm das gerechte Leben Jesu so angerechnet, als ob er es gelebt hätte.) Das ist doch fantastisch!*4

Nun, Abrahams Glaube zeigte sich in seinen Werken und unser Glaube zeigt sich auch an der Frucht des Geistes. Das Wunder der Charakterveränderung ist das Wunder, das wir ganz sicher erleben können, wenn wir Gott vertrauen. Dann können wir mit Paulus sagen: „*Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben*." (Gal 2,20) Dann werden wir nicht mehr das tun, was wir wollen, sondern das, was Christus durch uns tun wird.

Dann kann Gott uns sein „Eisenbahnunternehmen" anvertrauen, um beim Beispiel der Eingangsgeschichte zu bleiben. ❓ Was meine ich damit? Denkt an den Auftrag aus Mt 28,19.20 – es war euer Merkvers vom letzten Sabbat.

Lasst uns Gott bitten, dass er uns hilft, Jesus immer ähnlicher zu werden. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„Wer aber darauf wartet, dass sein Charakter spontan verändert wird, ohne eigenes, entschiedenes Bemühen, die Sünde zu überwinden, der wird gewiss enttäuscht werden. Wenn wir auf Jesus schauen, haben wir keinen Grund zu irgendwelchen Befürchtungen. Es gibt keinen Grund zu zweifeln; denn er ist imstande, alle zu erlösen, die zu ihm kommen." (AB1 334.2)

Fertiges Tafelbild:

Der Heilige Geist:

- ⇨ tröstet
- ⇨ leitet in alle Wahrheit
- ⇨ lässt gute Frucht wachsen: Liebe, Freude, Friede usw.

Jesu Liebe:

- ○ besuchte Verachtete
- ○ vergab Sündern
- ○ half Suchenden
- ○ wies Irrende zurecht
- ○ vergab seinen Feinden
- ○ ermutigte Entmutigte

1„Wenn du in Christus bleiben willst, dann vertraue dich ihm jeden Morgen neu an. Bete in etwa so: ‚Herr, nimm mich ganz als dein Eigentum hin. All meine Pläne lege ich in deine Hand. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft. Lass alles, was ich tue, durch dich gewirkt sein.' Dies ist eine tägliche Angelegenheit. Weihe dich dem Herrn jeden Morgen für diesen Tag. Übergib ihm alle deine Pläne, damit sie ausgeführt werden oder unterbleiben, so wie er es dir zeigt. So kannst du dein Leben Tag für Tag in die Hände Gottes legen. Auf diese Weise wird dein Leben immer mehr nach dem Vorbild des Lebens von Jesus geprägt. Der bessere Weg zu einem neuen Leben." (DG 88.2)*

„Wenn unsere Gedanken allerdings unentwegt um die eigenen Anliegen kreisen, haben wir weder Zeit noch Lust, uns mit Christus, der Quelle des Lebens und der Kraft, zu befassen. Satan weiß das und nutzt es, indem er uns rund um die Uhr zu beschäftigen versucht: mit Sorgen und Schwierigkeiten, mit eigenen Fehlern und mit den Schwächen anderer, nicht zuletzt mit fragwürdigem Zeitvertreib. (BW 76.3)

Lassen wir uns durch solche Machenschaften nicht täuschen. Alles, was unsere Beziehung zu Christus stört, nützt dem Satan. Vor allem sollten wir uns davor hüten, unser Ich in den Mittelpunkt allen Bemühens zu stellen oder ständig besorgt zu fragen, ob wir auch wirklich erlöst sind. Beides raubt uns die Kraft, die wir in der Nachfolge Jesu brauchen. Stattdessen wollen wir uns dem Schutz Gottes anbefehlen, ihm vertrauen, an Jesus denken und von ihm reden. Dann wird auch unser Ich in ihm aufgehen. (BW 76.4)

Schiebt eure Zweifel beiseite, gebt der Furcht keinen Raum. Dann werdet ihr die gleiche Erfahrung machen wie der Apostel Paulus: „Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Sofern ich noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Vertrauen auf den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sein Leben für mich gegeben hat." Galater 2,20. Wir sind in Gott geborgen. Wenn wir unser Leben in seine Hände legen, macht er uns stark im Kampf gegen das Böse und schenkt uns einen Sieg nach dem anderen. (BW 76.5)

Christus hat sich durch seine Menschwerdung so fest mit uns verbunden, dass keine Gewalt diese Bindung auflösen kann, es sei denn, wir trennen uns selbst von ihm. An dieser Stelle wittert Satan seine Chance. Deshalb ist es dringend notwendig, dass wir wachen und beten, damit uns der Teufel nicht dazu verführen kann, unsere Entscheidungsfreiheit zum eigenen Schaden zu gebrauchen. (BW 77.1)

**2 Siehe LJ, Kap. 67 oder zumindest einige Absätze daraus: „Die Pharisäer übten großen Einfluss auf das Volk aus und zogen daraus Vorteile für ihre eigenen Interessen. Sie gewannen das Vertrauen frommer Witwen und stellten es diesen als eine Pflicht dar, ihr Eigentum religiösen Zielen zu weihen. Verfügten sie dann über das Vermögen dieser Frauen, verwandten die verschlagenen Ränkeschmiede es zu ihrem eigenen Nutzen. Um ihren Betrug zu vertuschen, sprachen sie öffentlich lange Gebete und trugen eine betonte Frömmigkeit zur Schau. Diese Heuchelei würde ihnen, wie Jesus sagte, eine umso schwerere Verurteilung einbringen. (LJ 608.2)*

„Er erkannte in den nur auf Scheingründen beruhenden, trügerischen Beweisführungen der Priester und Obersten das Wirken satanischer Kräfte. Scharf und durchdringend prangerte er die Sünde an, ohne ein Wort von Vergeltung zu sprechen. Er hatte einen heiligen Zorn gegen den Fürsten der Finsternis; aber er zeigte sich nicht in gereizter Stimmung. ***So wird auch der Christ, der in Einklang mit Gott lebt und Liebe und Barmherzigkeit besitzt, eine gerechte Entrüstung gegen die Sünde empfinden; aber er wird sich nicht aufreizen lassen, jene zu schelten, die ihn schmähen. Selbst wenn er mit solchen Menschen zusammentrifft, die von einer satanischen Macht bewegt werden und der Lüge dienen, wird er noch immer Ruhe und Selbstbeherrschung bewahren****. (LJ 615.1)*

… Die Perlen der Wahrheit, die Jesus an jenem ereignisreichen Tag ausgeteilt hatte, wurden in manchem Herzen treu bewahrt. Neue Gedanken bildeten sich, neues Streben wurde erweckt, und ein neues Erleben begann. Diese Bekenner Jesu traten nach der Kreuzigung und Auferstehung Christi öffentlich hervor und erfüllten ihren göttlichen Auftrag mit einer Weisheit und einem Eifer, die der Größe ihrer Aufgabe entsprachen. Sie trugen eine Botschaft, die zu den Herzen der Menschen sprach und die die alten abergläubischen Gewohnheiten schwächte, welche das Leben Tausender lange Zeit niedergehalten hatten. Vor ihrem Zeugnis wurden menschliche Lehren und Philosophien eitle Fabeln. Machtvoll wirkten die Worte des Heilandes, die er zu jener verwunderten und erschütterten Menge im Tempel zu Jerusalem gesprochen hatte. (LJ 615.4)

**3„Wir müssen aber der Welt eine entschiedene Warnungsbotschaft bringen. Der „Friede-Fürst" (Jes 9,5) kündigte an: ‚Ich bin nicht gekommen, Frieden (auf die Erde) zu bringen, sondern das Schwert.' Matthäus 10,34. Das Böse muss angegriffen werden. Lüge und Irrtum müssen in ihrem wahren Charakter aufgezeigt und als Sünde getadelt werden." (CS 350.4)*

„Christus sagte von sich: ‚Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen sei, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.' Matthäus 10,34. Obwohl er der Fürst des Friedens war, verursachte er dennoch Spaltung. Er, der gekommen war, eine frohe Botschaft zu verkündigen und Hoffnung und Freude in den Herzen der Menschen zu wecken, löste gerade dadurch einen Kampf aus, der tief brennt und heftige Leidenschaften im Herzen aufsteigen lässt. Und er warnte seine Nachfolger mit den Worten: ‚In der Welt habt ihr Angst.' Johannes 16,33. ‚Aber vor diesem allem werden sie die Hände an euch legen und euch verfolgen und werden euch überantworten in ihre Synagogen und Gefängnisse und vor Könige und Fürsten ziehen um meines Namens willen ... Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten.'" Lukas 21,12.16*. (WA 85.2)*

*4 *„Der einzige Weg, auf dem er Gerechtigkeit erlangen kann, ist durch den Glauben. Durch den Glauben kann er die Verdienste Christi zu Gott bringen, und dem Sünder schreibt der Herr den Gehorsam seines Sohnes gut. Christi Gerechtigkeit wird anstatt des menschlichen Versagens angenommen, und Gott nimmt die gläubige Seele an, vergibt ihr, rechtfertigt und behandelt sie, als hätte sie nie gesündigt und liebt sie, wie Gott seinen Sohn liebt. So wird der Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.*" (BK 374.1)

„Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ward ‚ein Freund Gottes' geheißen." Jakobus 2,23. Und Paulus sagt: „Die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder." Galater 3,7. Aber Abrahams Glaube bekundete sich durch die Tat. „Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist." Jakobus 2,21.22. Viele verstehen die Beziehung von Glaube und Werken nicht. Sie sagen: „Glaube nur an Christus, und du hast nichts zu fürchten, nichts zu tun mit dem Halten des Gesetzes." Aber echter Glaube zeigt sich im Gehorsam. Christus sagte den ungläubigen Juden: „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so tätet ihr Abrahams Werke." Johannes 8,39. Und über den Glaubensvater urteilt der Herr, dass er „meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Gebote, meine Weisungen und mein Gesetz." 1.Mose 26,5. Der Apostel Jakobus sagt: „Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot in sich selber." Jakobus 2,17. Und Johannes, der die Liebe so nachdrücklich betont, sagt uns: „Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten." 1.Johannes 5,3. (PP 131.2)

Lektion 4: „Organisation der Gemeinde“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht. Lass nur dann die Bibeltexte lesen, wenn die Kinder die Antwort nicht wissen.

Wir haben in den letzten Wochen gehört, wie Gott der Menschheit im AT und im NT den Erlösungsweg aufgezeigt hat – im AT durch die Patriarchen und den Opferdienst – natürlich auch durch Propheten und im NT durch Jesus selbst und die Apostel. Gott hatte also zu allen Zeiten eine Gemeinde.

? Wer bildete die Gemeinde nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt? (Die Menschen, die Christus angenommen hatten.) ? Wie wurden sie genannt? (Christen)

? Woher wussten die Nachfolger Jesu, was sie tun sollten, nachdem Jesus zum Himmel aufgefahren war? Lesen wir Apg 1,4.5 *„Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen*.“

? Was sollten die Apostel und die Nachfolger Christi demnach tun? (In Jerusalem auf die Ausgießung des Heiligen Geistes warten.)

? Was taten sie, während sie auf den Heiligen Geist warteten? Lesen wir weiter in Vers 14: *„Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.“*

? Aber war es nötig, dass sie um den Heiligen Geist baten, wo Jesus ihnen den Heiligen Geist bereits versprochen hatte? (Jesus möchte niemandem etwas aufdringen, deshalb war es wichtig, ihn darum zu bitten.) Ellen White schreibt:

„Obwohl Christus seinen Jüngern das Versprechen gegeben hatte, dass sie den Heiligen Geist empfangen werden (Apg 1,8), hob das nicht die Notwendigkeit des Gebets auf. Sie beteten noch ernster und „waren stets beieinander einmütig im Gebet“. Vers 14.“ (DG 162.2) (Schreibe an die Flipchart: „Die Gemeinde Jesu: betet miteinander“ – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

Das Gebet ist für eine Gemeinde sehr wichtig. ? Wisst ihr, womit es verglichen wird? (Mit dem Atmen der Seele.)

„Das Gebet ist das Atmen der Seele. Es ist das Geheimnis der Kraft des Innenlebens. Kein andres Gnadenmittel kann dessen Stelle einnehmen; es bewahrt die Gesundheit der Seele. Das Gebet bringt das Herz in unmittelbare Verbindung mit dem Lebensquell und stärkt die Sehnen und Muskeln christlicher Erfahrung. Wird das Gebet vernachlässigt oder hastig, dann und wann, wie es eben gelegen ist, verrichtet, so verliert man seinen Halt an Gott; die Lebenskraft der geistigen Fähigkeiten geht verloren, der religiösen Erfahrung mangeln Gesundheit und Stärke.“ (DE 226.3)

? Was passiert mit einem Menschen, der aufhört zu atmen? (Er stirbt.) Genauso ist es auch mit dem Gebet. Hören wir auf zu beten, so sterben wir geistlich.

Wir haben auch gelesen, dass die Gemeinde EINMÜTIG war im Gebet. ? Wie kann es zu dieser Einmütigkeit der Gemeinde kommen, wenn sie aus Gliedern besteht, die unterschiedliche Interessen und Temperamente haben? Apg 2,42 gibt uns die Antwort. Lasst sie uns gemeinsam lesen: *„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet*.“ Die Gemeinde Jesu (Flipchart: „bleibt in der Lehre“.)

Die Lehre Jesu vereint. Das können wir auch bei den Jüngern sehen. Unter ihnen befanden sich ein Diener (Matthäus) und ein Gegner (Simon, der Zelot) Roms, doch durch Jesus wurden sie EINS – siehe Apg 1,13.14.

Allerdings trennt die Lehre auch die Gehorsamen von den Ungehorsamen – das verursacht Spaltung. Aber die Gehorsamen werden IMMER durch die Lehre vereint. Allerdings ist das nicht das Thema unserer Lektionsbetrachtung – deshalb sei es hier nur kurz angeschnitten.

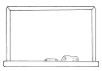
Wenn die Gemeinde Gemeinschaft mit Jesus pflegt, also betet und in der Lehre bleibt, wird sie EINS sein. Dann werden die unterschiedliche Bildung und der unterschiedliche soziale Stand keine Rolle spielen – wir werden alle eins in Christus (Gal 3,28).

Also die ersten Christen beteten miteinander und blieben beständig in der Lehre der Apostel. Diese Einheit der Jünger muss wirklich schön gewesen sein! Ich kann mir gut vorstellen, wie begeistert sie bei ihren Zusammenkünften über die letzten Ereignisse gesprochen haben. Und zu Pfingsten dann sandte Jesus ihnen den Heiligen Geist (Apg 2,1).

? Wozu wurde die Gemeinde durch die Ausgießung des Heiligen Geistes befähigt? Lesen wir Apg 2,4: Sie konnten in anderen Sprachen sprechen.)

? Wovon predigten sie mit großer Kraft? Euer **Merkvers** sagt es uns. („*Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen*.“)

? Was sagte Petrus in seiner Predigt zu seinen Zuhörern? Lesen wir Apg 2,22.23.36: (Jesus von Nazareth habt ihr durch die Hand der Heiden ans Kreuz geschlagen – diesen hat Gott zum Herrn und Christus gemacht.) Wie sehr hatte sich Petrus verändert! Erst einige Wochen davor hatte er Jesus verleugnet und nun unter dem Einfluss des Heiligen Geistes predigte er unerschrocken von seinem auferstandenen Herrn.

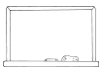


? Wozu befähigt also der Heilige Geist die Gemeinde? (Das Wort Gottes unerschrocken zu predigen. Flipchart: „predigt unerschrocken Gottes Wort.“)

? Und wie reagierte das Volk, das Petrus zugehört hatte? Lesen wir dazu V.37: (Sie fragten: Was sollen wir tun?) D.h. der Heilige Geist hatte ihre Herzen für diese Botschaft bereit gemacht.

? Welchen Rat gab Petrus nun? (V.38: Buße zu tun und sich auf den Namen Jesu taufen zu lassen, um Vergebung der Sünden zu bekommen. Das war die Voraussetzung, damit auch sie den Heiligen Geist zu empfingen.)

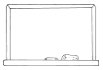
? Wie viele Menschen bekehrten sich aufgrund dieser Predigt? (V.41: Etwa 3.000.) Nun muss man



sich vorstellen: Die Gemeinde war am Anfang recht klein gewesen. (Zeichne evtl. einen kleinen Kreis.) Plötzlich wuchs sie an einem Tag um ca. 3.000 Menschen (zeichne einen viel größeren Kreis). Auch viele andere und Priester bekehrten sich – siehe auch Apg 5,14; 6,7.

Durch dieses schnelle Wachstum entstanden natürlich auch Probleme. ? Mit welchen Nöten war die junge Gemeinde konfrontiert? („*Viele dieser ersten Gläubigen wurden durch den blinden Hass der Juden sofort von ihren Familien und Freunden getrennt. Deshalb wurde es notwendig, sie mit Nahrung und Unterkunft zu versorgen*.“ WA 71.1)

? Wie löste die Gemeinde das Problem? (Evtl. Apg 2,44.45 lesen lassen. Begütertere Gläubige



verkauften ihre Güter und teilten sie unter alle aus, jedem wie er es nötig hatte. Flipchart: „ist füreinander da“.

„Diese Freigebigkeit der Gläubigen war eine Folge der Ausgießung des Heiligen Geistes. … Geiz hatte in ihrem Leben keinen Raum. Ihre Liebe zu den Glaubensgeschwistern und zu der Sache, für die sie nun eintraten, war größer als ihre Liebe zu Geld und Besitz. Ihre Werke zeugten davon, dass sie den Wert ihrer Mitmenschen höher schätzten als irdischen Wohlstand.“ (WA 71.2)

Also, die junge Christengemeinde verkündigte voll Heiligen Geistes das Wort Gottes und Menschen bekehrten sich, selbst, wenn sie von ihren Familien verstoßen wurden. Damit diese Gläubigen auch versorgt waren, teilten reiche Gläubige ihren Besitz mit ihnen.

❓ Doch welche weiteren Probleme kamen auf? (Apg 6,1 –griechische Juden fühlten sich bei der täglichen Versorgung benachteiligt.)*1

❓ Wie löste die christliche Gemeinde nun dieses Problem? (Apg 6,2.3 – *„Die Apostel riefen die Gläubigen zusammen, um unter der Leitung des Heiligen Geistes einen Plan zu entwerfen, der einen besseren Einsatz der in der Gemeinde vorhandenen Kräfte zum Ziel hatte. … ‚Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Wortes.‘ Dieser Rat wurde befolgt, und durch Gebet und Handauflegung wurden sieben auserwählte Männer feierlich in ihre Pflichten als Almosenpfleger eingesetzt*.“ (WA 90.2 Flipchart – „verteilt Aufgaben“)

So organisierte sich also die Gemeinde und teilte ihre Verantwortung auf mehrere Schultern auf. Die Apostel wollten sich auf die Verkündigung der Lehre konzentrieren, während sich die Diakone hauptsächlich um die Verteilung der Gaben an die Bedürftigen kümmern sollten.

Nun wuchs die Gemeinde durch die Missionsreisen auch an anderen Orten ständig weiter. Auch hier brauchte man Menschen, die der Gemeinde dienten und Verantwortung übernahmen. ❓ Was setzten die Apostel deshalb in den neugegründeten Gemeinden ein? Lasst uns Apg 14,23 lesen. (Älteste)

Die Einsetzung von Ältesten nahmen sie sehr ernst. ❓ Was taten sie, nach dem Text, den wir eben gelesen haben, wenn sie Älteste einsetzten? (Sie beteten, fasteten und befahlen sie dem Herrn an, an den sie gläubig geworden waren.)

❓ Was sagt die Bibel, welche Eigenschaften sollte ein Ältester haben? (Lass die Kinder Eigenschaften aufzählen. 1. Tim 3,2-7 findest du, was Gott von einem Ältesten erwartet: Er soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau [sollte also nicht mehrere Frauen haben], besonnen, anständig, [Luther maßvoll, also selbstbeherrscht], würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, der seinem Haus gut vorsteht, gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit, kein Neugetaufter, damit er nicht aufgeblasen wird, einen guten Ruf hat)

❓ Welchen Charakter sollte nach Gottes Willen ein Diakon haben? (1. Tim 3,8-13: ehrbar, nicht doppelzüngig, kein Säufer sein, nicht schändlichen Gewinn suchen, den Glauben mit reinem Gewissen bewahren, untadelig, ehrbare Frau haben, die nicht verleumderisch ist, sondern nüchtern und treu in allen Dingen; die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern gut vorstehen.)

❓ Wisst ihr, wer in eurer Gemeinde Ältester und wer Diakone sind? ❓ Was solltet ihr tun, wenn die Ältesten und Diakone eurer Meinung nach nicht dem Maßstab Gottes entsprechen? (Statt kritisieren, für sie beten.)

❓ Welche weiteren Ämter sind euch in eurer Gemeinde bekannt? (Saaldiakone, Schatzmeister, Missionsleiter, Gemeindeschreiber, Jugendleiter, Kindersabbatschullehrer und – lehrerinnen usw.) Durch diese Aufgabenverteilung wird die Verantwortung für die Gemeinde auf mehrere Schultern verteilt.

(Zeige auf das Tafelbild und frage:) ? Wenn ihr nun eure Gemeinde mit der ersten Christengemeinde vergleicht, was meint ihr, worin sollte sie sich reformieren? (Egal, was die Kinder sagen, ermutige sie, für die Gemeinde zu beten.)

? Nun, wir sind ja auch Gemeinde. Statt darauf zu achten, ob die Gemeindeältesten und Diakone u.a. ihre Pflichten auch erfüllen, sollten wir uns vielmehr fragen, was Gott von uns erwartet, damit vielleicht der eine oder andere von euch später ein würdiger Gemeindeältester oder Diakon werden kann.

? Was sagt die Bibel, wie sollen junge Frauen sein? Lasst uns Titus 2,5 lesen. Ihr seid zwar noch nicht verheiratet, aber welche Charaktereigenschaften sollten bereits jetzt bei euch zu finden sein? (besonnen, keusch, also schamhafte Zurückhaltung, häuslich, gütig) Überlegt im Kämmerlein, ob diese Eigenschaften bei euch zu finden sind.

? Wie verhalten sich junge Mädchen, die besonnen sind? (Sie plappern nicht unüberlegt los, sondern überlegen bevor sie etwas sagen.)

? Was gehört zu einer schamhaften Zurückhaltung? (Züchtige Kleidung, Zurückhaltung im Umgang mit Jungs. Wenn die Zeit reif ist, um mit einem Jungen auszugehen, solltet ihr überlegen, ob, wann und wohin ihr mit einem Jungen hingeht.)

? Wann ist eine Frau häuslich? (Wenn sie ihre Wohnung/ihr Haus sauber und ordentlich hält – ebenso ihre Kleidung; wenn sie kochen und Brot backen kann.)

? Und wann ist sie gütig? (Wenn sie Mitgefühl mit Leidenden hat; Kinder freundlich behandelt; selber nicht so empfindlich ist, wenn man sie unfreundlich behandelt.)

? Welche Charaktereigenschaften werden von einem jungen Mann erwartet? Lesen wir Titus 2,6-8. (Besonnen in allen Dingen, ein Vorbild in guten Werken, in der Lehre sollte er sich Unverfälschtheit erweisen, würdigen Ernst besitzen, unverdorben sein, gesunde, untadelige Rede pflegen, damit der Gegner beschämt wird, weil er nichts Schlechtes über euch sagen kann.)

? Liebe Jungs, wie verhält man sich in allen Dingen besonnen? (Auf euer Wort ist Verlass, ihr fordert niemanden heraus und ihr werdet auch nicht mit Mädchenherzen spielen.)

? Und was tun junge Männer, die ein Vorbild in guten Werken sind? (Sie sind hilfsbereit egal worum es geht, ob in der Küche oder außerhalb des Hauses.)

? Und was wird in diesem Text bezüglich der Lehre erwähnt? (Jungs, ihr werdet die zukünftigen Priester des Hauses sein. Es ist also wichtig, dass ihr euch mit dem Wort Gottes beschäftigt, damit euch niemand verführen kann und ihr eure Familien ehrfürchtig das Wort Gottes lehren könnt.)

„Erfüllt ihr gewissenhaft eure Pflicht im Heim, der Vater als Priester des Hauses, die Mutter als Missionarin im Heim, dann vermehrt ihr die Kräfte, die außerhalb der Familie Gutes wirken. Wenn ihr so eure Kräfte vervollkommnet, werdet ihr geschickter für den Dienst in der Gemeinde und in der Nachbarschaft. Bringt ihr auf diese Weise eure Kinder mit euch und mit Gott in enge Gemeinschaft, dann werden Väter, Mütter und Kinder Mitarbeiter Gottes.“ (Sch3 90.1)

In diesem Sinne können junge Mädchen und junge Männer jetzt schon der Gemeinde dienen.

? Wie werden besonnene und hilfsbereite Mädchen und Jungen mit älteren Geschwistern umgehen? Wie mit Kindern? Wie mit Gästen? (Beispiele: Auf ältere oder einsame Leute zugehen und sie begrüßen; Gästekinder oder einsame Sabbatschulkinder ansprechen; Kinder trösten, ihnen

Geschichten erzählen.) Ihr könnt also bereits heute Gemeinde bauen. Dafür brauchen wir aber den Heiligen Geist.

❓ Wollen wir nicht gemeinsam für die Ausgießung des Heiligen Geist für jeden persönlich, aber auch für die Gemeinde beten, damit wir eine Gemeinde werden (zeige auf das Tafelbild), die miteinander betet, das Wort Gottes unerschrocken predigt, füreinander da ist und bereit ist Aufgaben zu übernehmen? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

„*Wir sollen so intensiv um das Herabkommen des Heiligen Geistes bitten wie die Jünger zu Pfingsten. Wenn sie ihn damals nötig hatten, so brauchen wir ihn heute noch nötiger. Ohne den Geist und die Kraft Gottes werden wir uns vergeblich für die Verkündigung der Wahrheit einsetzen*.“ Australasian Union Conference Record, 1. April 1898. (DG 162.3)

*1„*Unter der weisen Führung der Apostel, die in der Kraft des Heiligen Geistes einmütig wirkten, hatte sich das ihnen anvertraute Werk rasch entwickelt. Die Gemeinde vergrößerte sich ständig, und diese Zunahme an Gliedern legte den Verantwortlichen zunehmend schwere Lasten auf. Weder ein einzelner Mann noch eine Gruppe von Männern hätten auf die Dauer diese Last allein tragen können, ohne das künftige Wohlergehen der Gemeinde zu gefährden. Es erwies sich als notwendig, auch andere an der Verantwortung, die in den Anfängen des Gemeindelebens von einigen wenigen getragen worden war, teilnehmen zu lassen. Die Apostel mussten jetzt einen wichtigen Schritt zur Errichtung einer dem Evangelium entsprechenden Ordnung in der Gemeinde tun, indem sie einige der Lasten, die sie bisher allein getragen hatten, anderen anvertrauten*.“ (WA 90.1)

Fertiges Tafelbild:

Die Gemeinde Jesu:

- ⇨ betet miteinander
- ⇨ bleibt in der Lehre
- ⇨ predigt unerschrocken Gottes Wort
- ⇨ ist füreinander da
- ⇨ verteilt Aufgaben

Lektion 5: „Vor Gott zusammenkommen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Zeichne vor Sabbatschulbeginn mit einigen Linien eine Gemeinde an die Flipchart.)

(Zeige auf das Tafelbild vom letzten Sabbat.) Letzten Sabbat haben wir darüber gesprochen, dass die Gemeinde Gottes miteinander betet, unerschrocken das Wort Gottes predigt, füreinander da ist und die Aufgaben in der Gemeinde auf mehrere Schultern verteilt. Dafür haben die Apostel Älteste und Diakone eingesetzt. – Schreibe auf die linke Seite in die skizzierte Gemeinde an die Flipchart: „Älteste, Diakone“ – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.) Wir haben auch darüber gesprochen, dass viel mehr Dienste in der Gemeinde nötig sind.

? Also welche findet ihr in eurer Gemeinde? (Sabbatschulleiter und –lehrer, Kindersabbatschulleiter und –lehrer, Schatzmeister, Chorleiter, Chorsänger, Missionsleiter, Gemeindekassenverwalter usw. Schreibe die Aufgaben, die die Kinder nennen, unter „Älteste und Diakone“ in die „Gemeinde“ an die Flipchart.)

Damit Gottes Kinder diese Aufgaben auch ausführen können, hat der liebe Gott ihnen bestimmte Gaben gegeben – dem einen mehr, dem anderen weniger.

? An welches Gleichnis erinnert es uns, dass Gott dem einen mehr, dem anderen weniger Gaben gegeben hat? (An das Gleichnis von dem einen Mann, der fortging und sein Vermögen seinen Knechten anvertraute. Dem einen gab er fünf, dem anderen zwei und dem nächsten einen Zentner.) Genauso erwartet Gott auch von uns, dass wir unsere Gaben für sein Werk einsetzen, egal in welchem Bereich er uns braucht.

? Mit welchen Gaben hat Gott seine Nachfolger, die die verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen, ausgestattet?

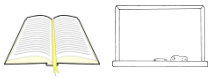
Überlege, ob du an dieser Stelle nun über die Gaben aus 1. Kor 12,8-10 wie hier vorgeschlagen (Freitagsabschnitt) mit den Kindern nachdenken möchtest ODER aber über die Gaben vom Dienstagsabschnitt, die am Ende dieser Betrachtung unter der Überschrift „Gaben vom Dienstagsabschnitt“ aufgeführt sind.

Lasst uns dazu 1. Kor 12,8 lesen. (Einem wird gegeben von der Weisheit zu reden; dem anderen wird gegeben von der Erkenntnis zu reden.)

? Was könnte damit gemeint sein – von Weisheit und von Erkenntnis zu reden? (Der eine mag ein guter Redner (Verkündiger) sein; ein anderer hat besondere Weisheit das Wort Gottes mit Klarheit auszulegen.) Da fällt mir Georg King ein. ? Erinnert ihr euch an unseren Pionieren, der predigen wollte und nicht konnte? Gott hatte ihm nicht die Redegabe gegeben, aber Weisheit das Wort Gottes in der Bibelstunde auszulegen. Dadurch entstand die Buchevangelisation. (Schreibe in die Mitte der skizzierten Gemeinde an die Flipchart: Gaben: predigen; Bibelunterricht)

„Gott hat verschiedenen Mitarbeitern unterschiedliche Gaben anvertraut. Einer ist ein guter Redner, ein anderer ein begabter Autor; einer kann aufrichtig, ernst und eindringlich beten, ein anderer [eindrucksvoll] singen; wieder ein anderer hat die besondere Gabe, das Wort Gottes klar auszulegen. Und jede Gabe soll etwas für Gott bewirken, denn er wirkt mit dem Arbeiter zusammen. „Dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist“ V. 6 (EB). (WHG 192.2)

Wenn ihr euch nun die verschiedenen Ämter der Gemeinde anschaut, wer braucht denn diese Gabe? (Prediger, Laienprediger, Sabbatschullehrer, Kindersabbatschullehrer)

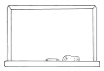


? Welche Gaben werden in 1. Kor 12,9 erwähnt? Lasst uns auch diesen Text lesen: (Glaube, Gabe gesund zu machen. Flipchart: „Glauben“)

„einem anderen aber Glauben [für bestimmte Unternehmungen] in demselben Geist“ (1.Korinther 12,8, EB), aber alle sollen unter demselben Herrn arbeiten. Die Vielfalt der Gaben führt zu einer Vielfalt der Aktivitäten, ‚aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt.‘“ V. 6 (EB). (WHG 192.2)

? Wer von diesen Dienern (zeige auf die Ämter an der Flipchart) braucht denn diese Gabe? Alle, oder nicht? Ohne Glauben werden wir Gott nicht gefallen – siehe Hebr 11,6. Und dennoch spricht die Bibel hier von einem besonderen Glaubensakt – denken wir an die vielen Glaubensmänner aus Hebr 11. (Vielleicht magst du die Kinder Hebräer 11 aufschlagen lassen und die fettgedruckten Namen vorlesen lassen.) Gott hat z.B. Noah Abraham und Mose mit ganz besonderen Aufgaben betraut und sie auch mit der Gabe des Glaubens zum Zeugnis ausgestattet.

Wir erleben auch heute, wie Menschen im Glauben vorangehen. Ich erinnere mich an die Planung einer Evangelisation, die einiges an Geld erforderte. In dem Bewusstsein, dass es Gottes Wille war, dass diese Evangelisation stattfand, gingen die Verantwortlichen der Gemeinde im Glauben voran und stellten fest, dass diese Evangelisation durch eine Sammlung ihnen sogar noch Geld in die Missionskasse beschert hatte. Gott möchte, dass seine Gemeinde im Glauben vorangeht.

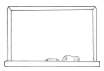


? Und wie ist das mit der Gabe „gesund zu machen“? (Flipchart: „heilen“) Auch heute hilft das Gebet nach Jak 5,14-18 den Kranken. So mancher ist dadurch gesund geworden oder hat inneren Frieden bekommen oder ist von Gott zur Ruhe gelegt worden.

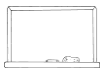
Außerdem hat Gott Geschwistern die Gabe gegeben herauszufinden, welche natürlichen Heilmittel uns helfen können, gesund zu werden.) Es gibt heute mehrere solche Gesundheitszentren, wo Kranken geholfen wird. Aber auch in der eigenen Gemeinde kann den Menschen durch Kochkurse und Vorträge bereits zu einer gesünderen Lebensweise und somit zur Verbesserung der Gesundheit verholfen werden.

? Welche Gaben werden in 1Kor 12,10 erwähnt? Lesen wir Vers 10: *„einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen*.“

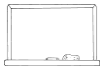
? Könnt ihr die Gabe „Wunder zu tun“ in unserer Kirchengemeinschaft entdecken? (Es geschehen auch heute noch Wunder – wir brauchen nur an die Missionsberichte denken. Aber die Gabe „Wunder zu tun“ wie sie in der ersten Christengemeinde (Apg 5,12-16) vorhanden war, ist mir



zumindest nicht bekannt. Sie wird sicher zur Zeit des Spätregens noch einmal verstärkt gegeben werden – ebenso die Gabe „gesund zu machen“. Flipchart: Wunder tun)



? Haben wir die prophetische Rede in unserer Gemeinde? (Flipchart: Prophetie – Ja, Gott hat Schwester White diese Gabe geschenkt. Durch sie hat er uns viele Anweisungen und auch Vorhersagen gegeben. Und dennoch wird der liebe Gott auch diese Gabe sicher wieder schenken – siehe Joel 3,1. Auch die Gabe Geister zu unterscheiden sowie die Sprachengabe und die

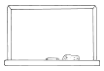


Gabe zu übersetzen finden wir in unserer Gemeinschaft. Flipchart: Geisterunterscheidung; Sprachengabe; Übersetzung)

(Zeige auf die Aufgaben und Gaben an der Flipchart und wiederhole: Predigen, Bibelauslegen (Bibelstunde), im starken Glauben vorangehen, anderen den Weg zur Heilung zeigen, Wunder tun, Prophetische Rede, Geisterunterscheidung, Sprachengabe (in anderen Sprachen zu sprechen) Übersetzung (diese Sprachen zu übersetzen) – das sind alles Gaben, Befähigungen, Zentner

desselben Geistes – des Heiligen Geistes von EINEM Herrn, um dem EINEN Herrn zu dienen in der eigenen Gemeinde; die Gabe der Weissagung natürlich in der weltweiten Kirchengemeinde.)

? Welche weiteren Gaben stellt Jesus außer den Gaben, die wir besprochen haben (zeige an die Flipchart), seinen Nachfolgern noch zur Verfügung? (Im Dienstagsabschnitt waren sie aufgeführt.



? Könnt ihr einige nennen? (Schreibe in die 3. Spalte der skizzierten Gemeinde an die Flipchart: Zeit, Einfluss, Kraft, Redegabe je nachdem, welche Gaben die Kinder nennen.)

Wir sehen also, Gott hat seiner Gemeinde viele Gaben geschenkt. ? Doch wann erst kann die Gemeinde durch diese Gaben gesegnet werden? ? Wie müssen wir sie einsetzen? Der **Merkvers** gibt die Antwort: (*So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe, und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens*.“ Eph 4,1)

? Wie sollen wir nach diesem Text leben und uns anderen gegenüber verhalten? (der Berufung würdig, d.h. sanftmütig, geduldig, liebevoll und friedlich nach Einigkeit trachten.)*1

? Welche Gabe hilft uns hierzu? (Der Donnerstagsabschnitt handelte von diesem Talent. (Es ist die Redegabe) ? Wie sollten wir demnach mit anderen umgehen? (Wir sollten freundlich miteinander reden, andere ermutigen, die Wahrheit sagen. Selbst wenn wir jemanden zurechtweisen müssten, sollten wir es, wenn auch bestimmt, so doch in einem liebevollen und nicht gereizten Ton tun. Wir müssen auch besonnen mit dem Betroffenen sprechen, denn ein falsches Wort kann ihn zum Zorn reizen.

? Wisst ihr, was noch zur Redegabe gehört? (Z.B. Bibeltexte oder Bekanntmachungen verständlich und deutlich vorzulesen, bzw. vorzutragen, denn sonst hat der Zuhörer nichts davon.)*2

Lasst uns einige **Beispiele** aus der Bibel anschauen, wie Menschen ihre Gaben geduldig und liebevoll eingesetzt haben. Wir wissen, dass **Petrus** z.B. mehrere Gaben von Gott erhalten hat. ? Welche fallen euch ein? (Er predigte, heilte Kranke, erweckte sogar Tote.)

? Und wie reagierte dieser reich begabte Mann, als die Juden mit ihm stritten, weil er beim Kornelius, einem Heiden, zu Hause gewesen war? ? Hat er auch geschimpft? ? Hat er seinen Dienst aufgegeben? ? Hat er seine Überzeugung aufgegeben? Lesen wir Apg 11,4. (Er fing an und erzählte ihnen der Reihe nach, wie es dazu gekommen war, dass er zu Kornelius gegangen war.) Petrus hat also geduldig und liebevoll sein Erlebnis mit der Vision und dem Besuch beim Kornelius dargelegt.

? Wie reagierten nun die Juden, die mit ihm gestritten hatten? (Sie lobten Gott, weil er auch den Heiden die Möglichkeit gab, sich zu bekehren. – Apg 11,18) So war die Einheit wieder hergestellt. Erst wenn wir unsere Gaben demütig und geduldig einsetzen, werden sie der Gemeinde von Nutzen sein.

Ein anderes Beispiel: Ihr kennt ja die Begebenheit, dass Paulus die Gemeinde verfolgt hat. Nach seiner Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus versuchte er sich an die Jünger zu halten, doch diese fürchteten sich vor ihm. ? Wie hat **Barnabas** es mit seiner Gabe geschafft, ihn mit der Gemeinde zu vereinen? (Er nahm ihn zu sich, führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen Paulus Bekehrungsgeschichte.) So stelle ich mir einen treuen Diakon vor! Er hörte Paulus zu und war bereit Klarheit zu verschaffen.

Ein weiteres Beispiel: Aus **Timotheus**, einem jungen Mann, machte Gott eine weitere Führungspersönlichkeit. Ja, er wurde ein zuverlässiger Mitarbeiter Gottes. **Paulus** nannte ihn seinen

„rechten Sohn im Glauben“ (1. Tim 1,2). Obwohl Timotheus und Paulus sehr unterschiedlich waren im Alter und ihrem Wesen (Paulus war nämlich der brennende und begeisternde, Timotheus der ruhige und zurückhaltende) arbeiteten sie als ein gutes Team miteinander. Ja, sie ergänzten sich sogar einander.

„Ihr Alters- und Wesensunterschied ließ ihre Liebe zueinander umso ernster werden. Der brennende, unbezähmbare Geist des Paulus fand Ruhe und Trost in der milden, nachgiebigen und zurückhaltenden Gemütsverfassung des Timotheus. Der getreue Dienst und die besorgte Liebe dieses bewährten Freundes hatten so manch‘ dunkle Stunde im Leben des Apostels erhellt.“ Alles, … was ein Sohn seinem geliebten und geehrten Vater sein kann, das war der junge Timotheus dem leidgeprüften und einsamen Paulus. — The Youth’s Instructor, 10. Juli 1902. (BK 457.3)

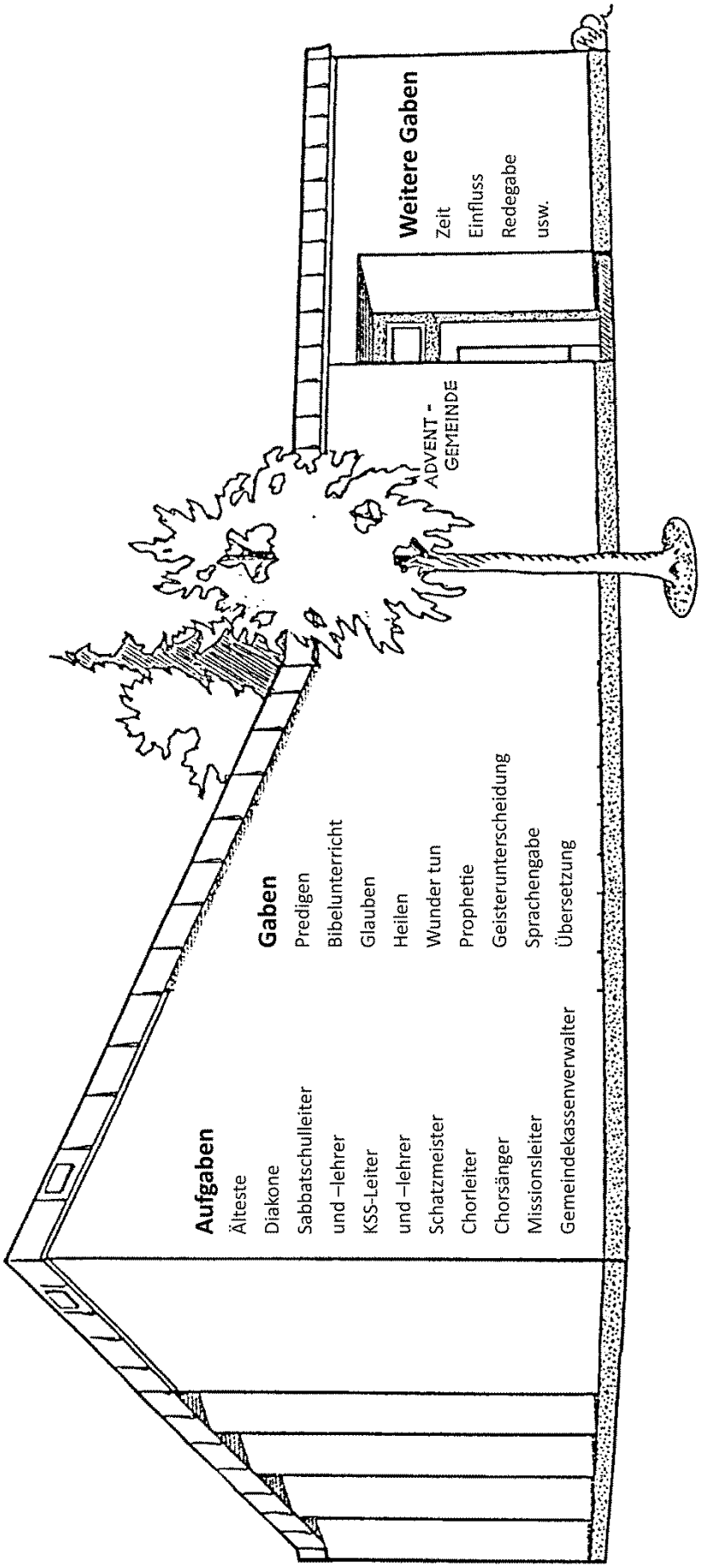
❓ Wisst ihr, wodurch es möglich war, dass Gott ihn für das Werk seiner Gemeinde gebrauchen konnte? (Bitte ein Kind folgendes Zitat zu lesen: *„Timotheus … suchte ständig bei Paulus Rat und Belehrung. Er ließ sich nicht von plötzlichen Einfällen leiten, sondern handelte besonnen und mit ruhiger Überlegung. Bei jedem Schritt fragte er sich: Ist das der Weg des Herrn? So wirkte der Heilige Geist an ihm und formte ihn zu einem Tempel, in dem Gott Wohnung machen konnte*.“ (WA 204.2)

Übrigens, bei Luther und Melanchthon war es ähnlich. Melanchthons Sanftmut, Vorsicht und Genauigkeit ergänzten Luthers Mut und Tatkraft. Vereint waren sie für die Reformation ein Segen.*3

Wenn jeder bereit ist, seinen Bereich unter der Führung Gottes auszuführen, funktioniert die Gemeinde mit ihren verschiedenen Gliedern, die in unterschiedlichen Bereichen dienen, wie das Zusammenspiel verschiedener Instrumente bei der Aufführung einer Symphonie. (Evtl. möchtest du die Geschichte aus dem Helferheft an dieser Stelle erzählen.) Die außerordentliche Vielfalt der Instrumente und der Klangfarben verschmilzt zu einer Einheit.)

Jeder von uns hat Gaben erhalten. ❓ Möchtet ihr die Gaben so verwalten wie der, der fünf, zwei oder einen Zentner erhalten hat? ❓ Wollen wir gemeinsam beten, dass Gott uns hilft die Gaben, die er uns gegeben hat, zu Seiner Ehre und zur Einheit der Gemeinde einzusetzen? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:



Achtung! Diese Darstellung wird auch am nächsten Sabbat benötigt!

Gaben vom Dienstagsabschnitt:

❓ Wie sollten wir die Gabe der **Zeit** im Dienst für Gott einsetzen? Röm 12,11 gibt uns die Antwort.

Lasst sie uns lesen: *„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.“*

❓ Was ist damit gemeint? (Dass wir unsere Zeit sinnvoll nutzen sollten.) Als Luther z.B. auf die Wartburg in Sicherheit gebracht worden war, hätte er die Zeit mit Ausruhen und Relaxen verbringen können, aber er arbeitete unermüdlich.

❓ Welche wichtige Arbeit erledigte er dort im Versteck? (Er übersetzte das AT und NT in die deutsche Sprache.) Was für ein Segen für das deutsche Volk!*3

❓ Nun, womit verbringt ihr eure Freizeit? Ich kann mich erinnern als wir vor Jahren noch einen Fernseher hatten. Er war für uns ein richtiger Zeiträuber. Eine Stunde war im Nu mit belanglosen Dingen vorbei. Deshalb haben wir ihn dann auch aus dem Haus entfernt und ich habe ihn seitdem nie vermisst. Die meisten Sendungen wirken sich sogar schädlich auf unsere Gedanken aus.

Nun, Fernsehen ist ja mittlerweile out, aber Computer, Smartphone usw. mit ihrem Whatsapp können riesige Zeiträuber sein.

❓ Ist es möglich, dass wir die Zeit selbst bei Hausaufgaben und Hausarbeit nicht richtig nutzen? (Einige Gedanken findest du im nachfolgenden Zitat.)

„Jeder Christ hat die Pflicht, systematisch, gründlich und schnell zu arbeiten. Es gibt keine Entschuldigung für Trödelei und Stümperhaftigkeit. Wenn jemand ständig beschäftigt ist und trotzdem nie etwas zu Wege bringt, dann ist er wahrscheinlich nicht ganz bei der Sache. … Mit der richtigen Methode kann man es schaffen, für eine Arbeit nur noch halb so viel Zeit wie vorher zu benötigen. … Man muss sich nur bei dem, was man tut, ein Ziel setzen und sich an einen festen Zeitplan halten. Entscheidend ist der feste Wille, flink zu arbeiten, dann kann man es auch schaffen.“ (BRG 281.3)

Überlegt einmal, ob ihr systematisch, schnell und gründlich lernt. ❓ Oder braucht ihr SCHEINBAR so lange dafür, um nicht im Haushalt mithelfen zu müssen?

„Viele Kinder und junge Leute vertrödeln ihre Zeit, statt bei der Hausarbeit mitzuhelfen und damit den Eltern ihre Liebe zu zeigen. Gerade die älteren unter ihnen könnten schon manche Aufgabe übernehmen, die sonst ein anderer ausführen muss.“ (BRG 282.2)

„Faulheit und Sorglosigkeit bei der täglichen Arbeit wirken sich auch auf das Glaubensleben aus. Sie machen uns unfähig dazu, für Gott etwas zu leisten.“ (BRG 283)

❓ Meint ihr, wir können gewissenhaft in der Gemeinde mitarbeiten, wenn wir die Arbeit zu Hause lässig tun? (Siehe Lk 16,10)

❓ Inwiefern spielt unser **Einfluss** für die Einheit der Gemeinde eine Rolle? ❓ (Wenn wir etwas Liebevolles über den anderen erzählen, tragen wir zur Einheit bei; erzählen wir über seine Fehler, können wir sogar seinen Ruf schädigen und verursachen Uneinigkeit.)

❓ Was kann man bereits von unserem Gesichtsausdruck lesen? (Freundlichkeit oder Ablehnung; Liebe oder Hass.)

❓ Womit können wir andere außerdem beeinflussen? (Durch unsere Kleidung und unser Benehmen.)

❓ Wie sollen wir nach Gottes Willen die Gabe der **Kraft** einsetzen? (Dass wir alles, was wir tun, ob in der Schule, in der Berufsausbildung, im Studium – egal in welchen Bereichen – unser Bestes geben.)

„Der Herr hat uns Gaben anvertraut und erwartet von uns, dass wir ihn fragen, wie wir sie richtig gebrauchen können. Er will unser Denken beeinflussen, was immer wir arbeiten, damit wir Vollkommenes leisten können.“ (BRG 304)

❓ Inwiefern setzt ein guter Schüler, Arzt oder Zimmermann die **Kraft** zum Wohle der Gemeinde ein? Denken wir an Josef und Daniel. Durch ihr vorbildliches Leben wurden sie Zeugen für Gott in dem Land, in dem sie lebten.

(Im Dienstagsabschnitt werden weitere Gaben erwähnt, wie z.B. Freundlichkeit, Gesundheit usw. Vielleicht möchtest du lieber über eine dieser Gaben sprechen statt über die von mir hier angeführten. Wichtige Gedanken hierzu findest du im Buch „Bilder vom Reiche Gottes“, Kap. 25.)

*1 "*Der Herr möchte, dass seine auserwählten Diener lernen, wie man harmonisch und effektiv zusammenarbeitet. Manche meinen vielleicht, ihre Gabe würde sich zu sehr von der eines Mitgläubigen unterscheiden, um eine harmonische Zusammenarbeit zu ermöglichen. Aber wenn sie daran denken, dass [ganz] unterschiedliche Menschen erreicht werden sollen und manche die Wahrheit ablehnen, wenn sie ihnen von einem Mitarbeiter [Gottes] präsentiert wird, aber ihre Herzen der göttlichen Wahrheit öffnen, wenn sie ihnen von einem anderen auf andere Weise verkündigt wird, dann werden sie hoffentlich versuchen, in Einigkeit zusammenzuarbeiten. Ihre Gaben, seien sie noch so unterschiedlich, werden alle von einem Geist geleitet. In jedem Wort und jeder Tat werden [dann] Freundlichkeit und Liebe offenbar. Wenn jeder Mitarbeiter seinen ihm angewiesenen Platz treu ausfüllt, wird das Gebet Christi um Einheit unter seinen Nachfolgern erhört (siehe Johannes 17,20.21), und die Welt wird erkennen, dass sie seine Jünger sind*." Siehe Johannes 13,35. (WHG 192.3)

*2 „„*In allen Bereichen christlicher Arbeit ist die Pflege und der rechte Gebrauch der Redegabe wichtig. Lasst uns auch im Familienleben, ja überhaupt im Umgang miteinander einen freundlichen Ton und eine korrekte Ausdrucksweise pflegen*. … „Eure Rede sei allezeit freundlich" (Kolosser 4,6) (BRG 274.6)

„*Viele sprechen oder lesen so leise oder hastig vor, dass man sie kaum verstehen kann. Einige haben eine breite, undeutliche Aussprache; andere dagegen sprechen in einem so scharfen und schrillen Tonfall, dass es in den Ohren schmerzt. Bibeltexte, Lieder, Berichte und Bekanntmachungen werden in großen Versammlungen oft in einer Weise vorgetragen, dass alle Wirkung und aller Nachdruck verloren gehen, ja, dass man manchmal so gut wie nichts versteht*." (BRG 273.3)

„*Manche sprechen mit anderen scharf und streng, wenn sie tadeln oder gute Ratschläge geben wollen; das ist aber ganz und gar nicht geeignet, ein wundes Herz zu heilen. Ein falsches Wort kann den Betroffenen zum Zorn reizen oder ihn rebellisch machen. Wer deshalb für die Grundsätze der Wahrheit eintreten will, benötigt die Kraft der himmlischen Liebe. Zurechtweisung muss unter allen Umständen von Liebe geprägt sein, denn nur so kann sie helfen, statt den anderen zu verbittern. Christus wird uns durch seinen Heiligen Geist dazu die Kraft geben*." (BRG 275.1)

*3"*In der freundlichen Sicherheit der Wartburg erfreute sich Luther eine Zeitlang eines Daseins ohne die Hitze und das Getümmel des Kampfes. Aber in der Ruhe und Stille konnte er nicht lange Befriedigung finden. An ein Leben der Tat und harten Kampfes gewöhnt, konnte er es schwer ertragen, untätig zu sein. … Wiederum richteten sich seine Gedanken auf seine Person, und er fürchtete, er könnte durch seinen Rückzug vom Kampf der Feigheit beschuldigt werden. Dann machte er sich Vorwürfe wegen seiner Lässigkeit und Bequemlichkeit. Und doch vollbrachte er zur selben Zeit täglich mehr, als ein Mann zu leisten imstande schien. Seine Feder war nie müßig. Während seine Feinde sich schmeichelten, ihn zum Schweigen gebracht zu haben, wurden sie in Erstaunen versetzt und verwirrt durch handgreifliche Beweise seines Wirkens. Eine Fülle von Abhandlungen (Siehe Anm. 030), die aus seiner Feder flossen, machten die Runde durch ganz Deutschland. Vor allem leistete er seinen Landsleuten einen außerordentlich wichtigen Dienst, indem er das Neue Testament in die deutsche Sprache übersetzte. Auf seinem felsigen Patmos arbeitete er fast ein Jahr lang, durch Schriften das Evangelium zu verkündigen und die Sünden und Irrtümer der Zeit zu rügen*." (GK 169.2)

„*Als Luther sah, mit welcher Gunst das Neue Testament aufgenommen wurde, machte er sich unverzüglich an die Übersetzung des Alten Testaments und veröffentlichte Teile davon, sobald sie fertig waren*." (GK 193.4)

Lektion 6: „Kraft von Gott“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

In diesem Viertel geht es viel um die Gemeinde, eigentlich um dich und um mich, denn wir sind Teil der Gemeinde. Nun, die Bibel benutzt mehrere Bilder, Symbole, um die Gemeinde Jesu darzustellen. ? Welche fallen euch denn ein? (Die Gemeinde wird mit dem Bau verglichen, wo Jesus der Eckstein ist. Ein anderes Mal vergleicht sie die Gemeinde mit der Braut und Jesus dem Bräutigam.)

? Womit wird die Gemeinde in unserer heutigen Lektion verglichen? (Sonntagsabschnitt: Mit dem Leib und Christus als Haupt – siehe Röm 12,4-6a und Eph 5,23.)

Nun, der Leib hat viele verschiedene Glieder, die bestimmte Aufgaben ausführen. ? Auf welches Glied an eurem Leib/Körper würdet ihr gerne verzichten? (Also ich würde auf kein einziges verzichten wollen. Selbst mein kleiner Finger ist sehr wichtig, denn ohne ihn könnte ich meine Tastatur nicht so bedienen wie ich es jetzt tue.)

Auch der Leib Christi hat viele Glieder, die er mit unterschiedlichen Gaben ausgestattet hat, um die verschiedenen Aufgabenbereiche der Gemeinde ausführen zu können – zeige auf die Aufgaben in deiner skizzierten Gemeinde vom letzten Sabbat.

Anhand von dem Gleichnis mit den verschiedenen Zentnern haben wir auch festgestellt, dass Gott dem einen mehr und dem anderen weniger Gaben austeilt – je nachdem, wie viele er verwalten kann.

? Doch was erwartet Gott ebenfalls nach diesem Gleichnis, was wir mit den Zentnern, also Gaben, tun sollen? (Dass wir sie einsetzen.)

? Wieviel Zentner konnte der Knecht mit den fünf Zentnern dazu erwirtschaften? (Fünf)

? Und der Knecht mit den zwei Zentnern? (Noch zwei dazu.) Auch an unserem Körper können wir feststellen, dass Bewegung stärkt, Faulheit dagegen schwächt. Wenn wir z.B. die Arme und Beine gebrauchen, bekommen sie starke Muskeln und können noch mehr leisten, legen wir sie in „Gips“, verkümmern sie und müssen wieder aufgebaut werden. So ist es auch mit den Gaben, die Gott uns geschenkt hat. Wenn Gott z.B. jemandem die Gabe gegeben hat, eine Sabbatschulgruppe zu leiten, dann wird er diese Aufgabe mit jedem Einsatz besser ausführen können. Flipchart: Gaben einsetzen.)

? Meint ihr, dass auch unser Glaube wachsen kann? Lesen wir 2. Thess 1,3b: *„… Denn euer Glaube wächst sehr, und eure gegenseitige Liebe nimmt zu bei euch allen*.“

? Was wächst und nimmt zu nach diesem Text? (Der Glaube und die Liebe.)

? Wodurch wächst der Glaube? (Indem wir Erfahrungen mit Gott machen.) Je mehr wir unser Leben mit Gott gestalten, umso mehr Erfahrungen werden wir machen und wir werden erleben, dass wir ihm auch immer mehr vertrauen – aus zwei Zentnern werden vier.

? Was kann geschehen, wenn wir Glauben wie ein Senfkorn haben? (Donnerstagsabschnitt – Mt 17,20 – Wir können den Berg von einer Stelle zur anderen versetzen.)

❓ Ist das buchstäblich zu verstehen? (Das tut Gott in bestimmten Fällen ganz sicher buchstäblich, aber mit dieser Aussage meint er, dass er jedes Problem, egal wie groß es ist, lösen kann.) Und durch die Erfahrungen, die wir mit Gott machen, wird unser Glaube tatsächlich wachsen.

❓ Womit wird der Glaube noch verglichen, wenn wir an die Waffenrüstung Gottes denken? (Mit dem Schild.)

❓ Wovor schützt uns das Schild des Glaubens? (Vor Satans Angriffen.) Es ist also wichtig, dass wir um Glauben beten, damit wir Satan widerstehen können. (Mk 9,24)

❓ Warum spricht sich Paulus entschieden gegen Glauben ohne Liebe aus? (1. Kor 13,2 Ich frage mich, ob es einen echten Glauben ohne Liebe überhaupt gibt, denn wer Gott glaubt, also ihm vertraut, liebt ihn. Und wer Gott liebt, liebt auch seinen Nächsten. Schreibe „Liebe“ unter „Gaben“ in die Gemeindeskizze vom letzten Sabbat an die Flipchart. „Glaube“ steht nämlich schon vom letzten Sabbat drauf.)

„Vergebung, Frieden und Liebe sind nicht für Geld zu haben. … Wir haben von uns aus nichts anzubieten, um diese Gaben zu erwerben. Das ist auch gar nicht nötig; denn Gott will sie uns schenken. Er bietet seine Gnadengaben „ohne Geld und umsonst“ (Jesaja 55,1, LB) an. Wir müssen nur unsere Hände nach ihnen ausstrecken und sie ergreifen.“ (BW 53.3)

❓ Worin zeigt sich z.B. die Liebe anderen Menschen gegenüber? Lesen wir, was in Röm 12,10 steht: *„Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor*.“

Wie die brüderliche Liebe untereinander herzlich sein kann, beschreibt Paulus in Röm 12,13: *„Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft*.“

❓ Was werden wir tun, wenn wir einander lieben? (Uns um ihre Nöte kümmern, auch werden wir gastfreundlich sein. Schreibe „Gastfreundschaft“ unter „Weitere Gaben“ in die Gemeindeskizze an die Flipchart. ❓ Wer hat denn durch seine Gastfreundlichkeit sogar Engel beherbergt? (Abraham und Lot – 1. Mose 18,1.6.7 und 1. Mose 19,1-3 Hebr 13,2)

Die meisten jungen Leute in eurem Alter haben die Einladungen, die die Familie ausspricht, nicht in der Hand. ❓ Aber was meint ihr, ist auch eure Gastfreundschaft gefragt, wenn eure Eltern Gäste einladen, von denen ihr nicht gerade begeistert seid? (Natürlich! Ihr gehört doch auch zur Familie.)

❓ Nun, wie kam es, dass Abraham bzw. Lot die „Wanderer“ einluden? ❓ Hatten sie gerade mal Lust auf Gäste oder was war ihr Beweggrund? (Abraham wollte einfach, dass die drei Männer sich bei der Hitze ausruhten, etwas aßen und tranken – sich einfach erfrischten. Lot wollte die Fremden vor den bösen Menschen beschützen.) Abraham und Lot waren einfach gastfreundlich unabhängig davon, wer es war.

„Die Gnade, die Abraham und Lot erhielten, wird uns nicht verweigert. Wenn wir den Kindern Gottes Gastfreundschaft erweisen, können auch wir seine Engel in unsere Wohnungen aufnehmen. Selbst heute noch betreten Engel in menschlicher Gestalt die Häuser der Menschen und werden von ihnen bewirtet. Christen, die vor Gottes Angesicht leben, sind stets von unsichtbaren Engeln begleitet, und diese heiligen Wesen hinterlassen einen Segen in unseren Heimen.“ — Aus der Schatzkammer der Zeugnisse II, 510.511

Die Bibel fordert uns auf gastfreundlich zu sein und sie sagt nicht: „Sei gastfreundlich, wenn du dir Gäste einlädst.“ ❓ Was sagt sie denn in 1. Petr 4,9? Lasst uns diesen Text lesen. „Seid gastfrei untereinander ohne Murren.“

D.h. also, egal, ob wir die Gäste eingeladen haben oder jemand anderes oder sie unerwartet bei uns vorbeikommen – wir sollten sie immer gastfreundlich behandeln.

❓ Wie verhalten sich eigentlich gastfreundliche Menschen? Sie tischen das beste Essen auf und das teuerste Getränk, oder? Nein, sie bieten freundlich das an, was sie haben. Besonders wenn die Gastgeber arm sind, brauchen sie sich gar keine Gedanken zu machen, was sie ihren Gästen an Besonderheiten anbieten sollten – siehe 2. Kor 8,12. Sie geben ein einfaches Essen und bieten Wasser an, wenn nötig auch einen Schlafplatz und unterhalten sich freundlich mit ihren Gästen. Das ist mehr wert als ein Palast ohne Freundlichkeit.

❓ Und was verspricht Gott den Freigiebigen? Euer **Merkvers** sagt es: *„Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk*“. 2. Kor 9,8

„Armut braucht uns nicht davon auszuschließen, Gastfreundschaft zu üben. Wir sollen ja nur das geben, was wir haben. Manche kämpfen um ihren Lebensunterhalt und haben es sehr schwer, Einkommen und Bedürfnisse miteinander auszugleichen; sie lieben aber Jesus in seinen Jüngern und sind bereit, Gläubigen und Ungläubigen Gastfreundschaft zu erweisen, indem sie versuchen, ihre Besuche nutzbringend zu gestalten. Beim Essen und bei der Familienandacht werden die Gäste willkommen geheißen. Das Gebet macht auf jene Eindruck, die bewirtet werden, ein Besuch kann sogar eine Seele vom Tod erretten. All das will der Herr vergelten und sagt: ‚Ich will es euch lohnen.‘“ — Aus der Schatzkammer der Zeugnisse II, 513.514.516

❓ Nun, wen sollten wir bevorzugt einladen – diejenigen, von denen wir uns erhoffen, dass sie uns auch eingeladen? Die Antwort gibt uns Jesus selbst in Lk 14,12 Lasst uns diesen Text lesen: *„… Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade weder deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht etwa wieder einladen und dir vergolten wird. Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein, dann wirst du selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten*.“

❓ Wen sollten wir also einladen? (Diejenigen, die unsere Aufmerksamkeit brauchen und nicht in der Lage sind, uns auch einzuladen.) Natürlich bedeutet das nicht, dass wir nicht auch mal unsere Freunde und Verwandten einladen sollten. Auch Jesus war öfter bei seinen Freunden zu Gast, aber wir sollten uns auch um Arme und Leidende kümmern. Das ist Gemeinde! Das gesunde Glied sorgt für das kranke.

❓ Wer ist eigentlich das größte Vorbild für Gastfreundschaft? (Jesus)

❓ Woher wissen wir das? *„In seinem Leben erteilte Christus eine Lehre über die Gastfreundschaft. Als er von der hungrigen Menge am See Tiberias umgeben war, sandte er sie nicht heim, ohne sie vorher zu erquicken. … Mt 14,16 Durch seine Schöpferkraft sorgte er für genügend Nahrung, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Wie einfach aber war das Essen! Es gab keine Delikatessen. Er, dem alle Hilfsquellen des Himmels zur Verfügung standen, hätte für die Menschen ein üppiges Mahl auftragen können. Aber er beschaffte nur das, was ihrem Bedürfnis entsprach und die tägliche Nahrung der Fischer um den See herum war. (EGH 311.3)*

❓ Fallen euch weitere Personen ein, die sehr gesegnet wurden, weil sie gastfreundlich waren? (Zachäus) Wie froh war er, als Jesus ihm sagte, dass er ihn besuchen wolle.

❓ Welche Frau beherbergte nach ihrer Taufe sofort die Apostel? (Lydia, die Purpurhändlerin – Apg 16,14.15)

❓ Wie half Tabea den Armen zu ihrer Zeit? (Apg 9,39 *„… ihr Leben war von Taten der Liebe und Freundlichkeit ausgefüllt. Sie wusste, wer dringend Kleidung und wer des Trostes bedurfte. Bereitwillig betreute sie die Armen und Betrübten. Dabei waren ihre geschickten Hände reger als ihre Zunge.* WA 133.2)

(Falls es dir die Zeit erlaubt, kannst du auch auf die Beispiele vom Dienstagsabschnitt der Kinderlektion eingehen.)

❓ Ist es möglich, dass man aus egoistischen Gründen mit anderen teilt bzw. anderen hilft?
❓ Welches Beispiel wurde im Mittwochsabschnitt eurer Lektion diesbezüglich angeführt? ❓ Wer gab der Gemeinde Geld, um angesehen zu sein? (Hananias und Saphira)* Das ist sehr traurig! Gott kann nur einen selbstlosen Dienst annehmen. (Flipchart: selbstlos dienen)

❓ Ist es möglich, dass Gemeindeglieder auf Älteste oder Diakone eifersüchtig sind, weil sie selber nicht für dieses Amt gewählt wurden? ❓ Wer aus eurer Lektion war auf einen von Gott eingesetzten Leiter eifersüchtig? Der Leiter war sogar ein naher Verwandter. (Aaron und Mirjam – siehe 4. Mose 12,2)

❓ Und wer ging später gegen Mose vor? Sie stachelten sogar noch weitere 250 Männer gegen ihn an.
❓ Wer war es? (Korach, Datan, Abiram – 4. Mose 16)

❓ In welchem Verwandtschaftsverhältnis standen sie zu Mose? (Es waren Moses Cousins. 4. Mose 16.) (Flipchart: Nicht eifersüchtig sein)

❓ Wie verhielt sich Mose in dieser Situation? (Er vertraute Gott. Er bat sogar für Mirjam, die durch ihr Verhalten ihm gegenüber, aussätzig geworden war. Auch die Rotte Korach überließ er Gottes Urteil.)

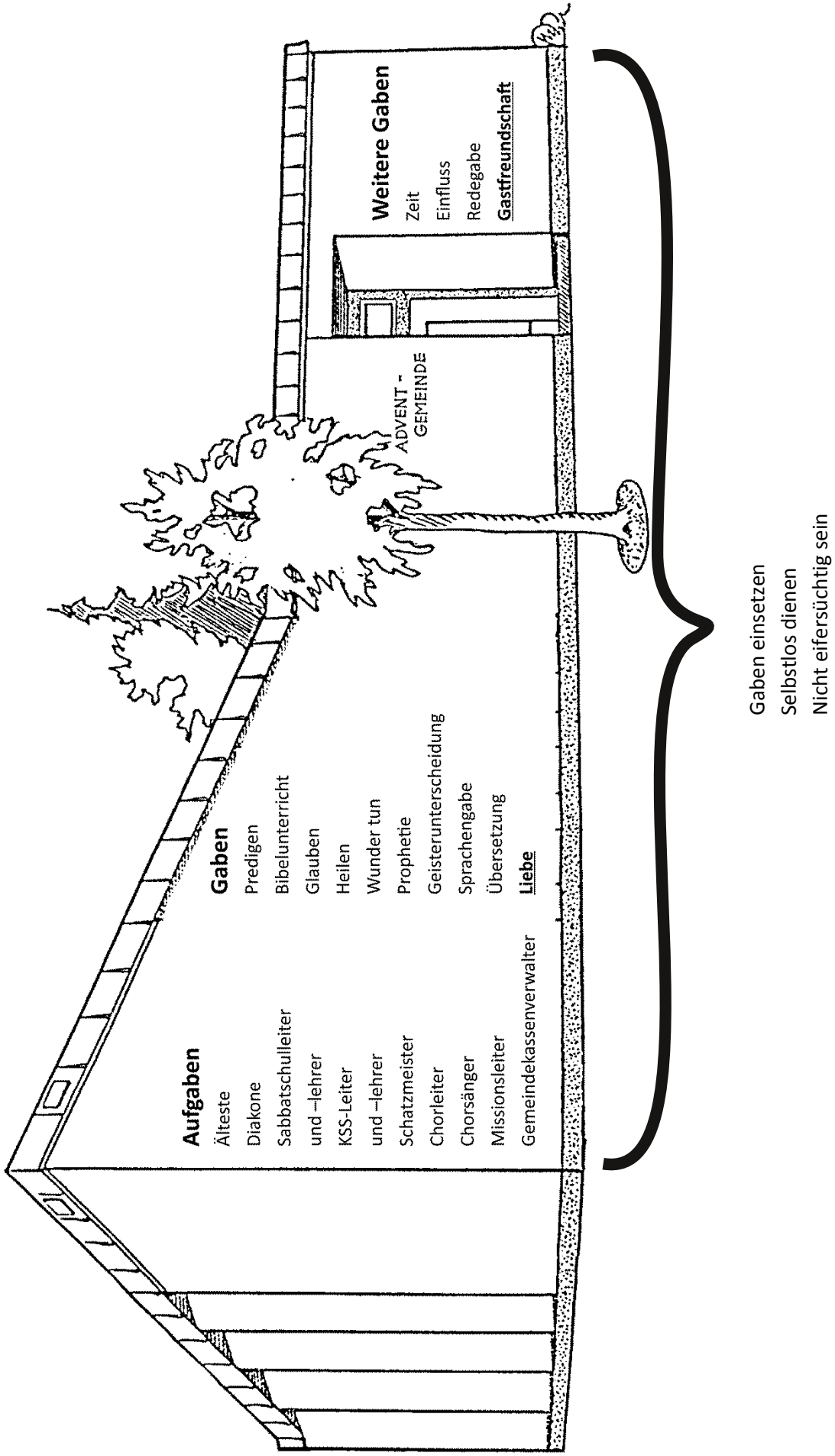
Satan versucht durch die Eifersucht und das Tratschen nur Uneinigkeit in die Gemeinde zu bringen, um sie zu schwächen. Doch keiner braucht auf einen anderen eifersüchtig zu sein, nur weil er ein anderes Amt als er selber ausführt. Nicht jeder kann das „Auge“ am Körper sein oder das „Ohr“, aber JEDES Glied am Körper ist wichtig. (1. Kor 12,12-31)

❓ Wie solltet ihr euch aber verhalten, wenn ihr einmal ein wichtiges Amt übertragen bekommt, und jemand auf euch eifersüchtig werden und über euch tratschen würde? (Am besten es Gott überlassen und die Aufgabe gewissenhaft und in der Verantwortung vor Gott ausführen.)

❓ Lasst uns gemeinsam für die beten, die ein Amt in der Gemeinde ausführen und Gott bitten, dass er jedem persönlich die Gaben: Glaube, Liebe und Gastfreundschaft schenkt soweit noch nicht vorhanden, und sie vermehrt. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

*„Sie meinten, voreilig gewesen zu sein und ihren Entschluss noch einmal überlegen zu müssen. Also besprachen sie die Angelegenheit miteinander und entschlossen sich, ihr Gelübde nicht zu erfüllen. Da sie aber wussten, dass diejenigen, die sich von ihrem Besitz getrennt hatten, um die Not der Brüder zu lindern, bei den Gläubigen hoch angesehen waren, schämten sie sich, ihre Brüder wissen zu lassen, dass ihre geizigen Herzen begehrten, was sie Gott feierlich geweiht hatten. Deshalb entschlossen sie sich, ihren Besitz zwar zu verkaufen, dann aber nur so zu tun, als ob sie den ganzen Erlös der gemeinsamen Kasse zufließen ließen. In Wirklichkeit behielten sie einen großen Teil des Geldes für sich. So wollten sie ihren Lebensunterhalt auf Kosten der Gemeindekasse sichern und gleichzeitig die Hochachtung ihrer Geschwister gewinnen.“ (WA 72.2; AA.72.1)

Fertiges Tafelbild:



Gaben einsetzen
Selbstlos dienen
Nicht eifersüchtig sein

Lektion 7: „Gottes Wort liebgewinnen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Beginne die heutige Betrachtung mit der wunderbaren Geschichte aus der Helferlektion.)

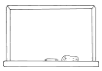
Ihr kennt ja schon vieles aus der Bibel. ? Meint ihr, es lohnt sich, sich so viel Mühe zu machen – so viele km zu laufen – wie Htingbai Gam, um zu einer Bibel zu kommen? (Warte die Antwort der Kinder ab. Sie kann unterschiedlich ausfallen – je nachdem, wie sehr sie das Wort Gottes schätzen. Lass die Antworten erst einmal stehen, bevor du dein Statement über die Bibel abgibst.)

Ein junger Mann aus der Bibel war so fasziniert vom Wort Gottes, dass er einen Psalm mit 176 Versen über das Gesetz Gottes – das Wort Gottes – geschrieben hat (siehe Freitagsabschnitt). ? Wer war es? (David)

Sogar die Struktur dieses Psalmes ist faszinierend. ? In wie viele Abschnitte ist dieser Psalm aufgeteilt? (In 22 – so viele Buchstaben, wie das hebräische Alphabet hat.)

? Aus wie vielen Versen besteht jeder Abschnitt? (Aus acht – und jeder Vers eines Abschnittes beginnt mit demselben Buchstaben – einfach fantastisch! – Siehe Schlachterbibel.)

David beschreibt das Wort Gottes auf verschiede Art und Weise. Einige Namen, die er für das Wort Gottes verwendet, möchten wir jetzt herausfinden.



(Teile nun Karten mit jeweils einer Textstelle aus: Ps 119,2.16.24.46.68.89.92.97.100.137 aus. Fertige Karten – siehe am Ende dieser Betrachtung. Bitte jeweils ein Kind dir zu sagen, welches Wort in seinem Text das Gesetz Gottes beschreibt und schreibe es an die Flipchart zu der passenden Textstelle, die du bereits vor Sabbatschulbeginn aufgeschrieben haben solltest – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung. Die Wörter sind der Lutherbibel ´84 entnommen. Die Kinder sollten Psalm 119 aufgeschlagen lassen, weil ihr ihn noch brauchen werdet.)

Lasst uns einmal überlegen, was diese Aussagen bedeuten. (Die Kinder können dafür gerne ihre Texte noch einmal für sich nachlesen.) Wir gehen die Verse der Reihe nach durch. (Hier einige Gedanken für dich als Helfer. Das Kleingedruckte ist nur für den Fall, dass man eine praktische Erklärung braucht.)

? Was ist wohl mit „**Mahnungen**“ (Ps 119,2) gemeint? (Warnung => Man wird gewarnt: „Pass auf! Sei vorsichtig …! Geh nicht bei Rot über die Straße“)

? In welchem Zusammenhang spricht David in diesem Text über die Mahnungen? (Er sagt sozusagen: „Glücklich kann der sein, der auf Gottes Mahnungen hört.“)

? Warum kann der glücklich sein? (Weil er weiß, dass die Mahnungen ihn schützen, wenn er sie beachtet! Wenn er nicht bei Rot über die Ampel geht.)

? Was verbindet David mit **Satzungen**? (V.16: Richtlinien, die Gott uns gibt => „Das ist der Weg! Der ist sicher!“. Geh bei Grün über die Straße.) ? Findet David Gottes Satzungen als Einengung, als Last? (Nein, er sagt sogar: „Ich habe Freude daran.“)

? Und warum hat er Freude daran? (V.24: Weil sie seine **Ratgeber** sind. Und wer könnte einen besseren Rat geben als Gott?)

? In welchem Zusammenhang spricht David über die **Zeugnisse** Gottes? (V.46: Er ist so begeistert von Gottes Beweisen, dass er davon gerne jedem weitererzählen möchte. Die Beweisführungen in der Fahrschule sind schlüssig und man möchte denjenigen, die nichts davon halten, das klarmachen.)

? Was bedeuten Gottes **Weisungen** für David? (V.68: Die Vorschriften => „Verhalte dich so …“ begeistern ihn und er möchte sie gerne lernen. Die Straßenverkehrsordnung kann begeistern, da sie zum Wohl der Menschen dient – dass z.B. nicht alle, die an der Kreuzung stehen, fahren dürfen.)

? Wie versteht David wohl das Gesetz als **Wort**? Kennt ihr die Aussage: „Das ist ein Wort!“? ? Was ist damit gemeint? (V.89: Ich kann mich auf Gott verlassen. Er sagt heute nicht so und morgen anders. Sein Wort hat ewige Gültigkeit! Die rote Ampel heißt IMMER STOPP.)

? Welche Bedeutung hat das Wort Gottes für Davids Nöte? Es ist ihm ein **Trost**, ein Zuspruch => „Du musst nicht verzagen. Ich bin bei dir!“ (V.92: David sagt: Gottes Wort tröstet mich, sonst wäre ich verzweifelt in meinen Sorgen. Es tröstet mich, dass es eine Verkehrsordnung gibt, sonst wäre ich ganz unsicher auf den Straßen, wenn jeder fahren dürfte, wie er wollte.)

? Was sagt uns das **Gesetz**? (V.97: Das ist der richtige Weg und kein anderer!) David findet das Recht so wichtig, dass er täglich darüber nachdenkt. (Täglich muss ich mich an die Verkehrsordnung halten und nicht nur montags.)

? Was sagt ein **Befehl** aus? (V.100: „Tu das!“ Es ist ein Erlass => Wer Gottes Befehle ausführt, ist klüger als die Alten. Ein Junge, der bei Rot stehen bleibt, ist klüger als ein alter Mann, der bei Rot über die Straße läuft.)

Gottes Gesetz hat mit seiner Gerechtigkeit zu tun. David sagt, dass Gottes **Urteile** gerecht sind. (V.137: Seine Rechtsprechung => Das ist die Konsequenz, ist richtig. Die irdischen Gerichte ziehen Verkehrssünder zur Rechenschaft. Aber im Gegensatz zu den himmlischen Gerichten sind sie leider nicht immer gerecht. Gottes Urteile sind gerecht und fair.)

Schon allein diese paar Verse faszinieren mich. Mit welch einer Weisheit Gott seine Schreiber durch seinen Geist ausgestattet hat, um uns sein Wort in verschiedenen Ausdrucksweisen verständlich zu machen.

Zeige an die Flipchart: Sein Wort warnt uns, weil er uns schützen möchte. Es gibt uns Wegweisung und Rat; es enthält viele Beweise für Gottes Liebe, seine Allmacht und Treue; es gibt Vorschriften, wie wir uns verhalten sollen, um glücklich zu sein; es ändert sich nicht; es tröstet; es ist fehlerlos; wer diese Befehle ausführt ist klüger als die Alten, die sich nicht daran halten und Gottes Urteile sind richtig.

? Womit vergleicht David in Ps 119,103 das Wort Gottes? Bitte ein Kind den Vers zu lesen. (Er sagt, dass es süßer ist als **Honig**.)

? Was meint er damit? (Das Wort Gottes ist so „lecker“, wie der Honig für einen Menschen, der gerne Honig schleckt.) Das Wort Gottes macht noch mehr Freude (süßer als Honig), als uns unser Lieblingsessen macht. Ich kann Davids Begeisterung voll verstehen!

? Und was ist das Wort Gottes nach Ps 119,105? (Unseres Fußes **Leuchte**.)

? Was bedeutet das? ? Seid ihr schon einmal im Dunkeln gelaufen und jemand hat euch den Weg mit einer Taschenlampe erhellt? ? Wenn nicht, könnt ihr euch vorstellen, was für eine Hilfe die Taschenlampe für denjenigen ist, der den Weg in der Dunkelheit nicht mehr weiter weiß? (Ja, das Wort Gottes ist das Licht, das uns zeigt, wie wir aus der Dunkelheit der Sünde herausfinden können.)

? Welchen Rat gibt uns deshalb der Petrus in 2. Petr 1,19? (Darauf zu achten.)

❓ In welcher Stadt freuten sich die Menschen über dieses Licht? ❓ Wo forschten sie täglich in der Schrift? (Beröa – Dienstagsabschnitt)

❓ Was war das Ergebnis davon? Viele glaubten und nahmen das Evangelium an. (Apg 17,12)

❓ Was wird das Evangelium, die Wahrheit, mit denen machen, die sie erkennen, also annehmen? Der **Merkvers** gibt die Antwort: *„Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen*." Joh 8,31.32

❓ Wovon macht uns die Wahrheit frei? (Von der Dunkelheit, von der Gebundenheit durch die Sünde.)

Genau das macht dieses Buch (zeige die Bibel) so wertvoll! Es verändert uns! Denn *„Durch Anschauen werden wir verwandelt …"* (BK 406.5).*1 Ich habe öfter Berichte von Menschen gelesen, die durch das Bibelstudium verändert wurden. Eine Frau z.B. hatte bereits beschlossen, ihren Mann, der ein Alkoholiker war, zu verlassen. Sie meinte, es nicht mehr mit ihm aushalten zu können, weil er sich ihr gegenüber so unmöglich verhielt, als plötzlich ein Buchevangelist vor der Tür stand. Obwohl sie entmutigt war, lud sie ihn ein, wieder zu kommen, wenn ihr Mann zu Hause sei.

Ihr Mann war tatsächlich bereit mit dem Buchevangelisten die Bibel zu studieren. ❓ Was glaubt ihr, was passierte? (Der Mann veränderte sich zusehends und zwar so sehr, dass die Frau darüber staunte und ihn nicht mehr verlassen wollte.)

❓ Wovon wurde dieser Mann befreit? (Vom Alkohol, von seiner Lieblosigkeit seiner Frau gegenüber.)

Als im dunkeln Mittelalter viele nach Amerika flüchteten, galt ihnen die Bibel als Grundlage des Glaubens und als Quelle der Weisheit.

„Die Bibel galt ihnen als Grundlage des Glaubens, als Quelle der Weisheit und als Freiheitsbrief. Ihre Grundsätze wurden zu Hause, in der Schule und in der Kirche fleißig gelehrt, und **ihre Früchte** *offenbarten sich in Wohlstand, Bildung, sittlicher Reinheit und Mäßigkeit*. **Man konnte jahrelang in den puritanischen Niederlassungen wohnen, ohne „einen Trunkenbold zu sehen, einen Fluch zu hören oder einem Bettler zu begegnen**".1 Es wurde der Beweis erbracht, dass die Grundsätze der Heiligen Schrift der sicherste Schutz für nationale Größe sind. Die schwachen und isolierten Kolonien wuchsen zu einer Verbindung mächtiger Staaten heran, und die Welt nahm mit Bewunderung den Frieden und das Gedeihen „einer Kirche ohne Papst und eines Staates ohne König" wahr. (GK 300.2; GC.296.3)

Ja, durch Anschauen werden wir verändert. Ihr hört ja auch immer wieder in den Missionsberichten, wie Menschen durch das Wort Gottes positiv verändert werden. Wenn wir Gott in seinem Wort anschauen, werden wir ihm ähnlicher – liebevoller, freundlicher usw.

Im dunklen Mittelalter haben viele Menschen ihr Leben verloren, weil sie eine Bibel besaßen. Htingbai Gam lief kilometerweit um eine Bibel zu kaufen. ❓ Was bedeutet die Bibel aber für euch? ❓ Wenn ihr keine Bibel hättet, wärt ihr bereit das Handy für eine Bibel zu tauschen?

❓ Wer von euch hat Freude am Wort Gottes? Liest gerne im Wort Gottes? (Wenn sich jemand meldet, frage, wie sie die Bibel studieren.)

(Wenn sich keiner meldet, frage, woran das ihrer Meinung nach liegen kann, wenn sie keine Freude am Bibelstudium haben. Das kann daran liegen, dass sie andere Dinge wichtiger finden als das Bibelstudium. Oder aber sie haben keine Freude am Bibellesen, weil sie sie nur flüchtig lesen.*2

(Frage auch, wer wirklich gerne Freude am Bibellesen bekommen möchte und überlegt gemeinsam, wie das Bibelstudium süßer als Honig werden kann. Hier einige Vorschläge:)

Vorschläge für ein wertvolles Bibelstudium:

- Bete um Freude am Bibelstudium.
- Nimm dir täglich Zeit zum Bibelstudium. (Eine Beziehung kühlt ab, wenn man sie nicht pflegt.)
- Bitte Gott dir jemanden (einen Studienpartner) zu zeigen, mit dem du dich über das Gelesene austauschen kannst. Findest du keinen Freund/keine Freundin, dann sprich einen Erwachsenen an, zu dem du vertrauen hast – Mädchen sollten Mädchen bzw. Frauen ansprechen und Jungs Jungen oder Männer.
- Überlege dir ein Unterstreichsystem und unterstreiche dir die Aussagen der Bibel in verschiedenen Farben.
- Bitte Gott vor dem Bibelstudium um den Heiligen Geist, damit du sein Wort so verstehst, wie er es auch meint.
- Frage dich, was Gott dir durch sein Wort an dem Tag sagen möchte.
- Schreibe die Zusammenfassung des Gelesenen sowie deinen Entschluss für den Tag in ein Heft, das du dir für deine Andachtszeit zugelegt hast.
- Teile deine „Schätze“ mit deinem Studienpartner.
- Bitte Gott, dass er dir hilft, deinen Entschluss umzusetzen, denn aus eigener Kraft wirst es nicht schaffen.

(Vielleicht hast du andere oder weitere Vorschläge für ein interessantes Bibelstudium, wie z.B. Paralleltexte lesen oder dieselbe Bibelgeschichte in allen Evangelien, in denen diese Geschichte vorkommt, nachzulesen, wie z.B. „Die Heilung eines Aussätzigen“ aus Mt 8,2-4; Mk 1,40-44 und Lk 5,12-16. Das erfordert genaues Lesen, um alle Details der Geschichte zu entdecken.

Es ist sicher sinnvoll, wenn du die „Vorschläge für ein wertvolles Bibelstudium“ öfter ausdruckst und den Kindern mit nach Hause gibst. So können sie sie noch einmal in Ruhe durchlesen und überlegen, welche der Vorschläge zum persönlichen Bibelstudium ihnen am meisten zusagt, um ihre Freude daran steigern zu können.

(Vielleicht möchtest du die Kinder während der Sabbatschule praktisch „üben“ lassen statt den 119. Psalm mit ihnen zu betrachten. Für dieses Mini-Bibelstudium könntest du jeweils zwei Kindern deiner Gruppe eine A5-Seite mit einem Bibelabschnitt und einem kurzen Zitat von Ellen White austeilen und bitten, ihn durchzulesen und zu überlegen, welche Lehre sie daraus ziehen können.

Teile auch Papier und Stifte aus, um die Stichpunkte festzuhalten, die sie anschließend der Gruppe mitteilen sollten. Falls du dich für diese Variante entscheidest, solltest du den Kindern unbedingt ausreichend Zeit dafür lassen. Weil dir aber dennoch nicht so viel Zeit übrigbleibt, sollten deine Beispiele den Kindern schon bekannt sein. Drei mögliche Beispiele findest du am Ende dieser Betrachtung.)

(Schließe mit den Erfahrungen deines Bibelstudiums ab. Für mich persönlich bedeutet das Bibelstudium genau das, was David im 119. Psalm geschrieben hat und für dich, lieber Helfer, sicher auch. Berichte den Kindern davon.)

Folgendes Zitat hat mich sehr zum Nachdenken gebracht: *„Wer jetzt das Wort Gottes, das durch seine Diener verkündet wird, nicht wertschätzt und studiert, wird später allen Grund haben, bitterlich zu klagen. Ich sah, wie der Herr durch sein Gericht am Ende der Zeit über die Erde gehen und die furchtbaren Plagen ausgießen wird. Dann werden jene, die Gottes Wort verachtet haben, die es gering geschätzt haben, ‚hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden‘“ (Amos 8,12).* (Christus kommt bald, S.166)

? Wer von euch möchte sich vornehmen, mit Gottes Hilfe jeden Tag das Wort Gottes zu studieren? (Schließe dann mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Psalm 119,2	**Psalm 119,16**
Psalm 119,24	**Psalm 119,46**

Psalm 119,68	Psalm 119,89
Psalm 119,92	Psalm 119,97

Psalm 119,100	Psalm 119,137

Fertiges Tafelbild:

V.2: Mahnungen ➔ Warnung

V.16: Satzungen ➔ Richtlinien

V.24: Ratgeber ➔ Empfehlung

V.46: Zeugnisse ➔ Beweise

V.68: Weisungen ➔ Vorschriften

V.89: Wort ➔ Bestand (Er hält Wort!)

V.92: Trost ➔ Zuspruch

V.97: Gesetz ➔ Recht

V.100: Befehle ➔ Urteilsspruch

V.137: Urteile ➔ Rechtsprechung

Beispiel Nr. 1:

Mk 10,46-52; Lk 18,35-43

„Als Jesus unter den Menschen umherzog, waren es die Kranken, die einen Arzt wünschten. Die Armen, die Betrübten und Leidenden folgten ihm, um die Hilfe und den Trost zu empfangen, den sie anderswo nicht finden konnten. Der blinde Bartimäus wartet am Wegesrand; er hat lange gewartet, um Christus zu begegnen. Massen von Menschen, die sehen können, gehen hin und her, haben aber kein Verlangen, Jesus zu sehen. … Als er wartet und wacht, hört er das Trampeln vieler Füße und fragt begierig: „Was bedeutet dieser Reiselärm?“ Die neben ihm stehen, antworten: „Jesus von Nazareth geht vorbei.“ Mit der Begierigkeit äußersten Verlangens ruft er: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich mein!“ Sie versuchen, ihn zum Schweigen zu bringen, doch er schreit umso lauter: „Du Sohn Davids, erbarme dich mein!“ Dieser Ruf wird gehört. Sein anhaltender Glaube wird belohnt. Nicht nur das körperliche Sehvermögen wird wieder hergestellt, sondern die Augen seines Verständnisses werden geöffnet. In Christus sieht er seinen Erlöser, und die Sonne der Gerechtigkeit scheint in seiner Seele. Alle, die ihren Bedarf nach Christus verspüren wie der blinde Bartimäus und die ebenso ernst und entschlossen sein wollen wie er, werden wie er die Segnungen empfangen, die sie begehren.“ (BK 289.6)

Frage: Was bedeutet diese Geschichte für uns persönlich?

_____

_____

_____

Beispiel Nr. 2:

Mk 6,30-44; Joh 6,1-13

„Durch das Reifen der Ernte bewirkt Gott täglich ein Wunder; durch natürliche Vorgänge geschieht das gleiche Werk wie bei der Speisung dieser Menge. Menschen bereiten den Boden und säen den Samen; aber das Leben von Gott bringt den Samen zum Keimen. Luft, Regen und Sonnenschein bringen hervor „zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre“. Markus 4,28. Gott ist es, der täglich die Millionen durch das Erntefeld der Erde ernährt. Die Menschen sind aufgefordert, ihn in ihre Sorge um das Korn und um die Zubereitung des Brotes miteinzubeziehen. Doch gerade da verlieren sie den Blick für das Wirken Gottes und geben ihm nicht die ihm gebührende Ehre; sein Wirken wird natürlichen Kräften oder menschlichen Werkzeugen zugeschrieben, so dass sich der Mensch an Gottes Statt drängt. Die aus göttlicher Gnade verliehenen Gaben werden eigennützig angewandt. Sie werden damit zum Fluch statt zum Segen. Gott versucht das alles zu verhindern. Er will unsere abgestumpften Sinne neu beleben, damit sie seine große Güte unterscheiden und ihn für das Wirken seiner Macht ehren können; er will, dass wir ihn in seinen Gaben erkennen, damit diese uns nach seiner Absicht zum Segen werden. Um dies zu erreichen, wirkte Jesus seine Wunder.“ (LJ 360.1)

Frage: Was bedeutet diese Geschichte für uns persönlich?

_____

_____

_____

Beispiel Nr. 3:

Mt 8,23-27; Lk 8,22-25

„Als Jesus geweckt wurde, um dem Sturm zu begegnen, bewies er vollkommene Ruhe und Sicherheit. Wort und Blick verrieten nicht eine Spur von Furcht; denn sein Herz war frei davon. Nicht weil er im Bewusstsein der göttlichen Allmacht sich sicher fühlte, nicht als Herr der Erde, des Himmels und der Meere bewahrte er diese Ruhe; jene Macht hatte er niedergelegt, denn er sagte: „Ich kann nichts von mir selber tun.“ Johannes 5,30. Er vertraute aber der Macht seines Vaters; er ruhte im Glauben — im Glauben an die Liebe und Fürsorge Gottes. Die Macht des Wortes, die den Sturm stillte, war die Macht Gottes.“ (LJ 326.6)
„Wie Jesus sich im Glauben in der Liebe des Vaters geborgen fühlte, so sollen wir uns in der Fürsorge des Heilandes geborgen wissen. Hätten die Jünger dem Herrn vertraut, dann wären sie auch ruhig und sicher gewesen. Durch ihre Furcht in der Stunde der Gefahr bekundeten sie jedoch Unglauben. In ihrem Eifer, sich selbst zu retten, vergaßen sie Jesus. Erst als sie an sich selbst verzweifelten und sie sich an ihn wandten, konnte er ihnen helfen.“ (LJ 327.1)

Frage: Was bedeutet diese Geschichte für uns persönlich?

_____

_____

_____

_____

Mögliche Lehre von Beispiel Nr. 1:

- Jesus hört unser Rufen, egal wie laut es um uns herum ist.
- Wir dürfen uns von den Menschen nicht verunsichern lassen, nach Jesus zu rufen.
- Jesus wird unseren Glauben belohnen.
- Jesus heilt auch Menschen, die von der Sünde blind sind, wenn sie nach ihm rufen.

Mögliche Lehre von Beispiel Nr. 2:

- Gott sorgt für uns auch heute, indem er die Nahrung wachsen lässt.
- Wir sollten jeden Tag für seine Fürsorge dankbar sein.
- Jesus möchte nicht, dass wir Essen wegwerfen.
- Das, was er uns gibt, sollten wir auch mit anderen teilen.

Mögliche Lehre von Beispiel Nr. 3:

- Jesus ist allmächtig. Er hat auch Macht über die Naturgewalten.
- Keines unserer Probleme ist für ihn unlösbar.
- Wir sollten Jesus so vertrauen, wie er seinem Vater vertraut hat.
- Wir sollten mit unseren Problemen gleich zu Jesus kommen und nicht erst wenn wir keine andere Hilfe mehr in Aussicht haben.

*1 *„Der ganze Mensch wird zum Guten hin verändert, wenn er über das Wort Gottes nachdenkt und es befolgt. Seine Hände werden durch rechtschaffene und barmherzige Taten die Grundzüge des göttlichen Gesetzes öffentlich besiegeln. Sie werden weder durch Bestechung noch durch irgendetwas anderes, das verderblich und betrügerisch ist, befleckt werden. Statt dessen werden sie Werke der Liebe und des Mitgefühls vollbringen. Die Augen, die auf ein edles Ziel gerichtet sind, werden klar und wahr blicken. Die Gesichtszüge, der Blick, werden den makellosen Charakter eines Menschen widerspiegeln, der das Wort Gottes liebt und ehrt. Aber an den Juden in den Tagen Christi konnte man dies alles nicht feststellen. Die dem Mose erteilte Weisung wurde dahingehend ausgelegt, dass die Gebote der Schrift buchstäblich am Leibe getragen werden sollten. Zu diesem Zweck schrieb man sie auf Pergamentstreifen, die man in auffälliger Weise um Kopf und Handgelenke band. Dadurch konnte das Gesetz Gottes jedoch keinen nachhaltigeren Einfluss auf Geist und Herz ausüben; denn diese Pergamente wurden lediglich als eine Art Abzeichen getragen, eben um Aufsehen zu erregen. Sie sollten den Träger mit einem Nimbus der Weihe umgeben und die Ehrfurcht der Leute herausfordern. Solcher eitlen Vorspiegelung versetzte Jesus mit den folgenden Worten einen schweren Schlag*:“ (LJ 606.1)

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.“ Psalm 119,11. Ein Herz, das sich mit dem Wort Gottes beschäftigt, ist vor Satans Angriffen geschützt. Alle, die Christus zu ihrem täglichen Begleiter machen und eine freundschaftliche Beziehung mit ihm eingehen, werden spüren, dass sie von Engeln umgeben sind, und wenn sie auf Jesus schauen, werden sie ihm immer ähnlicher. Wenn wir uns mit ihm beschäftigen, verändern wir uns so, wie Gott es mit uns beabsichtigt. Unser Charakter verändert sich zum Guten, wird feiner und milder und fähig für das Reich Gottes.“ Testimonies for the Church IV, 616 (1818). (ICP1 344.1)

**2„Formales Bibellesen erfüllt vielleicht ein Soll oder gibt das trügerische Gefühl, man habe sich mit Gottes Wort beschäftigt, aber es bringt nicht weiter im Glauben und verändert auch nichts im Leben.“ (BW 94.3)*

Manche Aussagen der Heiligen Schrift sind klar und unmissverständlich, so dass Fehldeutungen nicht zu befürchten sind. Doch es gibt auch Textstellen und Botschaften, deren Sinn sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Solche Texte bedürfen des gewissenhaften Studiums. Doch das, was man an Zeit und geistiger Arbeit einsetzt, zahlt sich letztlich in Form von neuer Erkenntnis und wachsendem Glauben aus. (BW 94.4)

Wie der Bergmann tief in die Erde eindringen muss, um bis zu den wertvollen Erzen vorzustoßen, so muss auch der Bibelleser mitunter tief graben, um die verborgenen Schätze des Wortes Gottes zu finden. Die Wahrheit liegt nicht auf der Straße; man kann sie nicht im Vorübergehen auflesen und mitnehmen. Sie will gesucht und „ausgegraben“ werden. Wer das tut, gewinnt einen Schatz, der sonst nirgendwo zu finden ist. (BW 94.5)

Und vergiss nicht, dass zum Bibelstudium auch das Gebet gehört. Ehe wir Gottes Wort aufschlagen, sollten wir darum bitten, dass der Heilige Geist uns den Verstand und das Herz öffnet für das, was wir lesen werden.“ (BW 95.1)

Lektion 8: „Erlösung durch Gott“ Variante A

Die Ausarbeitung für diese Lektionsbetrachtung enthält sehr viele Informationen. Die kleingedruckten sind natürlich nur für dich als Helfer gedacht. Ihr wisst am besten, wie ihr „eure“ Kinder für dieses wichtige Thema begeistern könnt und wo ihr kürzen solltet oder aber ob ihr nach einer Pause ausnahmsweise die Predigtstunde noch dazu verwenden möchtet.

(Die Ausarbeitung Variante A behandelt: Die Beschreibung Jesu, Lob, Tadel, Rat und Verheißung an die jeweilige Gemeinde. **Variante B: behandelt das Lob, den Tadel, den Rat, die Verheißung an die Gemeinden und den Aufruf an die jungen Leute von heute.** Auch ist sie etwas anders aufgebaut. Es ist wichtig, die beiden Varianten erst einmal durchzulesen, bevor du dich für eine entscheidest oder aber deine Variante aus beiden zusammenstellst. **Gott segne euch bei diesem wichtigen Thema!**

Auch findest du DREI Tabellen vor: **Tabelle a => zur Variante a. Tabelle b => zu Variante b und Tabelle c ist als Hintergrundinfo** für dich gedacht, da du ja viel mehr Hintergrundwissen haben solltest als das, was du den Kindern vermittelst.)

(Zeige sieben Briefumschläge, die jeweils an eine der sieben Gemeinden aus Offb 2 und 3 adressiert sind und sage:) Ich habe sieben Briefe in meiner Hand. ? Was würdet ihr sagen, wenn ich euch erzählte, dass der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin diese Briefe an euch gerichtet hat. ? Wärt ihr nicht neugierig, was darin steht?

(* Achtung! Diese Briefumschläge werden in zwei Wochen noch einmal benötigt.)

Nun, diese Briefe stehen heute symbolisch für die Briefe, die jemand viel wichtigeres als ein/e BundeskanzlerIn – also Gott selbst – an sieben Gemeinden gerichtet hat. (Zeige den Kindern den Rahmen der Tabelle – also die linke Spalte – mit den sieben Gemeinden, die du bereits vor Sabbatschulbeginn an der Flipchart vorbereitet haben solltest.) Sie gingen an die Gemeinden zu Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laudizea. (Offb 2.3)

Diese Gemeinden existierten zur Zeit des Johannes tatsächlich mit den angeführten Merkmalen. (Zeige den Kindern die verschiedenen Orte anhand der Landkarte aus der Bibel. Besser ist es, wenn du ihnen diese Landkarte vergrößert zeigen würdest.) Pergamon war die nördlichste der Gemeinden und Laudizea die südlichste.

Diese historischen Gemeinden symbolisieren aber auch die Gemeinde Gottes während sieben verschiedener Geschichtsepochen.

„Die Namen der sieben Gemeinden sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters. Die Zahl Sieben weist auf die Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.“ (WA 582.1)

In Offb 1,19 heißt es: „Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach.“ Dieser Text offenbart, dass die Visionen Verwendung für seine Zeit hatten („was ist“), und es offenbart, dass die Visionen auch Anwendungen bezüglich der Zukunft hatten („und was geschehen soll danach“). Dieses Prinzip kann demnach auf die Briefe, die den sieben Gemeinden geschrieben werden, bezogen werden. Die Briefe haben somit eine Anwendung auf die damalige Zeit und auch auf die Zukunft und Endzeit.“ (Auf die Wahrheit kommt es an, Kap. 14.)

? Was meint ihr, warum ist es wichtig, dass wir diese Briefe auch heute noch studieren? (Weil die Ratschläge, die Gott in diesen Briefen gibt, heute noch genauso wichtig sind – 2. Tim 3,16.)

Lasst uns nun herausfinden, wie **Jesus** in der jeweiligen Gemeinde beschrieben wird, welches **Lob**, welchen **Tadel**, **Rat** und welche **Verheißung** er für sie hat.

(Teile den Kindern nun die sieben Umschläge mit den jeweiligen Bibeltexten aus. In dem Umschlag „An **Ephesus**“ sollte eine Karte mit dem Bibelabschnitt aus Offb 2,2-7 stehen; **Smyrna**: Offb 2,8-11; **Pergamon**: Offb 2,12-17; **Thyatira**: Offb 2,18-29; **Sardes**: Offb 3,1-6; **Philadelphia**: Offb 3,7-13; Laudizea: Offb 3,14-22. Die Beschreibung Jesu könnten sie mit einer Linie unterstreichen; das Lob mit zwei Linien, den Tadel einkreisen, den Rat mit geschwungener und die Verheißung mit gestrichelter Linie. Wie sie das nun wirklich machen, ist ihnen überlassen. Stelle nun dementsprechend Fragen und klebe am Ende die vorgefertigten Antworten in die Tabelle – so sparst du Zeit.)

Zum historischen Ephesus: Die Gemeinde **Ephesus** ist die Gemeinde, deren Glieder Jesus entweder persönlich gesehen hatten oder die sich aufgrund des Zeugnisses von Augenzeugen bekehrt hatten. Ephesus war das Zentrum der Dianaverehrung. Paulus verbrachte während seiner dritten Missionsreise mehr als zwei Jahre hier. Seine Predigten führten zu einem großen Konflikt zwischen seinem Evangelium und der Dianaverehrung. Außerdem beeinträchtigte seine Predigt die Arbeit der Silberschmiede. Viele Menschen wandten sich nicht nur in Ephesus, sondern auch in ganz Asien von der Götzenverehrung ab. Siehe Apg 19,23-40.

? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Ephesus** beschrieben? (V.1: ER hält die sieben Sterne in seiner rechten Hand und wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern. Offb 1,20) Also Jesus lebt mitten in seiner Gemeinde und die sieben Sterne versinnbilden Vorsteher der Gemeinden.

„In seiner Hand hielt er [Jesus] **sieben Sterne als Sinnbilder für die Vorsteher der Gemeinden**. Aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, ein Symbol für die Macht seines Wortes.“ (BH 49.1)

? Und welches **Lob** hat er für diese Gemeinde? (V.2.3.6: Sie hat Geduld, hasst die Irrlehrer – die Nikolaiten – und ist nicht müde geworden.)

Wer sind die Nikolaiten? *„Jetzt wird weithin gelehrt, das Evangelium Christi habe das Gesetz ungültig gemacht; durch „den Glauben“ seien wir von der Notwendigkeit befreit, Täter des Wortes zu sein. Dies aber ist die Lehre der Nikolaiten, die Christus so schonungslos verurteilte.*“ — The Signs of the Times, 2. Januar 1912. (BK 510.6)

? Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (V.4: Dass sie die erste Liebe verlässt.) D.h. die erste Begeisterung und Hingabe an Jesus.

? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? (V.5: Umzukehren und die ersten Werke zu tun.)

? Was **verspricht** er den Überwindern, die also umkehren und die ersten Werke tun? (V.7: Das Essen vom Baum des Lebens.)

(Hefte die Zusammenfassung über Ephesus, mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

(Die Zusammenfassung der jeweiligen Gemeinde solltest du bereits zu Hause in der entsprechenden Größe vorbereitet haben.)

Ein weiterer Brief ging an **Smyrna**. Smyrna lag an dem heutigen Hafen zu Izmir. Smyrna war auch eine der letzten Städte, die dem Islam zufiel. In der alten Stadt Smyrna lagen die teuersten Häuser an den Hängen, die über der Bucht herausragten. Dies gab ihr den Namen „Kronenstadt“. Man kann sich darauf in folgender Verheißung beziehen, die Gott für diese Gemeinde hat: Offb 2,10.11.

? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Smyrna** beschrieben? (V.8: Als den Ersten und den Letzten, der tot war und lebendig ist.)

? Und welches **Lob** hat Jesus für diese Gemeinde? (V.9: Sie ist reich an Glauben und guten Werken trotz Bedrängnis und Heuchlern, die die Synagoge Satans genannt werden.)

„Christus nennt die Gemeinde, der Satan vorsteht, Synagoge Satans. Ihre Mitglieder sind Kinder des Ungehorsams. Sie wählen die Sünde und wirken daran, das heilige Gesetz Gottes ungültig zu machen. Es ist Satans Werk, Böses und Gutes zu vermengen und die Unterscheidung zwischen Gut und Böse zu beseitigen. Christus will eine Gemeinde haben, die daran arbeitet, das Böse vom Guten zu trennen, deren Glieder nicht gewillt sind, Übeltaten zu dulden, sondern sie aus Herz und Leben zu vertreiben.“ — The Review and Herald, 4. Dezember 1900. (BK 511.3)

❓ Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (Er hat keinen Tadel für sie.)

V.10: „in Bedrängnis sein 10 Tage“: „Die ‚zehn Tage‘ sind wahrscheinlich die zehn Jahre einer unvergleichlich blutigen Verfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletion von 302 n.Chr. bis 312 n.Chr. Das prophetische Prinzip aus Hes 4,6 wird benutzt: Ein prophetischer Tag entspricht einem tatsächlichen –Jahr.“ (Offenbarungsseminar, Zusatzblatt Nr. 2 zu Lektion 5)

❓ Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? (V.10: Treu zu sein bis an den Tod.)

❓ Was **verspricht** er denen, die überwinden und treu bleiben? (V.10: Die Krone des Lebens und dass sie kein Leid erleben von dem zweiten Tod.)

(Hefte die Zusammenfassung über Smyrna mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle, die dir ja bereits bekannt ist.) Die Gemeinde Smyrna durchlebte eine Zeit großer Verfolgung.

Die Stadt **Pergamon** verfügte über eine riesige Bibliothek. Pergamon war das Erbe des alten babylonischen Systems der Sonnenverehrung. In Pergamon stand auch der Altar des Zeus. In einer Inschrift auf dem Altar heißt es: „Zeus, der Erlöser“. Wie schrecklich!

❓ Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Pergamon** beschrieben? (V.12: Als derjenige, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat.)

❓ Und welches **Lob** hat er für diese Gemeinde? (V.13: Sie hält an Jesu Namen fest und hat den Glauben auch in der Zeit nicht verleugnet, als Antipas, Jesu treuer Zeuge, getötet wurde.

Antipas => „Christ in Pergamus in Kleinasien, der seinen Glauben mit seinem Tod bezeugte“. (Bibellexikon zur Bibel von Fritz Rienecker)

❓ Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (V.14.15: Sie toleriert die Bileamiter und Nikolaiten – sie betreibt Götzendienst und Hurerei.)*1

❓ Erinnert ihr euch an die Geschichte Bileams? ❓ Wozu hat er Israel verführt? (Nachdem er das Volk Israel nicht verfluchen durfte, sich aber von dem Wunsch nach Reichtum und Ansehen verführen ließ, verriet er Balak, wie er das Volk Israel zur Sünde verleiten könne, um es zu überwältigen. (4. Mose 31,16; Judas 1,11)

Menschen mit denselben Sünden befanden sich auch in der Gemeinde Pergamon. Ja, heidnische Götzendiener nahmen einen Teil des christlichen Glaubens an, ohne ihr Herz verändern zu lassen und brachten ihren Götzendienst mit in die Gemeinde. Sie änderten nämlich nur die Gegenstände ihrer Anbetung um in Bilder der Heiligen (z.B. Marienbild) und verführten die Gemeinde auch dazu. Wie traurig – siehe jedoch das 2. Gebot! Auch war es das Dekret Konstantins, das 321 n. Chr. die Grundlage legte für die allgemeine Beachtung des Sonntags als Ruhetag.*2

Satan war es nicht gelungen sie durch Verfolgung zu zerstören. Nun schickte er sich an, die Gemeinde durch Kompromissbereitschaft zu vernichten. Kaiser Konstantin vermischte die Interessen der Heiden und Christen, um sein Reich zu vereinen. (Er wollte mit allen gesetzlichen und friedlichen Mitteln ein gereinigtes Heidentum mit einem gemäßigten Christentum verschmelzen.)

❓ Welchen **Rat** gibt Jesus dieser Gemeinde? (V.16: Umzukehren.)

❓ Was **verspricht** er den Überwindern, also denen, die umkehren? (V.17: Verborgenes Manna, einen weißen Stein mit einem neuen Namen.)

(Hefte die Zusammenfassung über Pergamon mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) In Pergamon lebten die Christen in einem Umfeld, in dem es schwierig war, ein entschiedener Christ zu sein, weil überall falsche Lehren verbreitet wurden.

Thyatira, die Stadt des Apollon, des Sonnengottes. Der Geist der Kompromissbereitschaft, der schon in Pergamon einsetzte, sollte seinen Höhepunkt in der Zeit Thyatiras erreichen.

? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Thyatira** beschrieben? (V.18: Sohn Gottes mit Augen wie Feuerflammen, Füße wie Golderz.)

? Wofür **lobt** Jesus diese Gemeinde? (V.19: Für ihre Liebe, ihren Glauben, ihren Dienst und ihre Geduld.)

? Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (V.20: Sie toleriert Isebel, die zu Götzendienst und Unmoral verführt.)

Auch der Name Isebel ist uns ein guter Begriff. ? Sie war Ahabs Frau und was hat sie getan? (1. Kön 16,31; 18-20; 2. Kön 9 – sie hasste und verfolgte die Gemeinde Gottes und seine Propheten, um sie auszurotten. Sie brachte 850 heidnische Priester und Propheten ins Land. Dann setzte sie ihre falsche Religion mit Hilfe der Staatsgewalt durch. In der Offenbarung symbolisiert Isebel den Abfall vom Glauben. Er begann schon in den letzten Lebensjahren der Apostel (2. Thess 2,3.7) und wuchs sich in der Zeit von Thyatira für die Gemeinde und die Welt zum „finsteren Mittelalter" aus. (Offenbarungsseminar, Zusatzblatt Nr. 2 zu Lektion 5, Punkt 9.)

Offb 2,22 - Ehebruch => Untreue gegen Jesus und seine Lehren (Jer 3,1-3.6-9).

Genau das geschah während der Zeitepoche, die die Gemeinde Thyatira darstellt. Heidnische Tempel wurden in christliche umgewandelt. Heidnisch religiöse Feste wurden christlich religiöse Feste. All dies wurde im Namen der wahren Anbetung und des heiligen Gottes vollbracht.

? Welchen **Rat** gibt Jesus den Gläubigen dieser Gemeinde, die diese Lehre nicht angenommen haben? (V.24.25: Haltet fest, was ihr habt.)

? Was **verspricht** Jesus den Überwindern? (V.26: Macht über die Heiden, den Morgenstern => Jesus Offb 22,16.)

(Hefte nun auch diese Zusammenfassung über Thyatira mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) Thyatira war also die Gemeinde, die Menschen duldete, die schließlich ihren Glauben zersetzten.

? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Sardes** beschrieben?*3 (Offb 3,1: Der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne.)

? Welches **Lob** hat er für diese Gemeinde? (V.4: Einige haben ihre Kleider nicht besudelt.)

? Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (V.1: Sie ist tot, d.h. ihre Werke sind tot.)

? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? (V.2.3: Tue Buße, wache und stärke das, was am Sterben ist.)

? Was **verspricht** er den Überwindern, die also umkehren und die ersten Werke tun? (V.5: Sie sollen mit weißen Kleidern angetan werden; Jesus wird ihren Namen vor seinem Vater und vor dessen Engeln bekennen.)

(Hefte die Zusammenfassung über Sardes mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle. Sardes war also eine tote Gemeinde. In diese Zeitspanne fiel glücklicherweise die Reformation. (Thesenanschlag war 1517. Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung 1534.)

Der Zeitabschnitt **Philadelphias** ist jener der großen Erweckung des achtzehnten Jahrhunderts. Die Wahrheit des Wortes und seine prophetischen Bedeutungen wurden von der Miller-Bewegung wiederentdeckt. Die Zeit der Weltmission begann. Satan versuchte wie

immer das Werk zu zerstören. Der Spiritismus lebte in allen Formen wieder auf und aus der Französischen Revolution (1789-1799) entstanden die Ideen des Humanismus und des Atheismus, die die Grundsteine für den Kommunismus legten.

Die Zeit von Philadelphia war eine Zeit der Bruderliebe unter jenen, die die Wahrheit über das zweite Kommen Jesu annahmen, aber sie wurden wegen ihren Ansichten verlacht und verspottet. Mit Juden in Offb 3,9.10 sind christliche Gläubige gemeint. (Auf die Wahrheit kommt es an, S. 235.236, erste Ausgabe.)

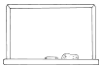
? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Philadelphia** beschrieben? (V.7: Der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet und schließt.)

? Und welches **Lob** hat er für diese Gemeinde? (V.8: Sie hat Gottes Wort bewahrt und Jesus nicht verleugnet.)

? Was **bemängelt** Jesus an dieser Gemeinde? (Er hat keinen Tadel für sie.)

? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? (V.11: Am Glauben festzuhalten.)

? Was **verspricht** er denen, die am Glauben festhalten? (V.12: Sie zur Säule im Tempel zu machen; vor der Versuchung zu bewahren, den Namen Gottes.)



(Hefte die Zusammenfassung über Philadelphia mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) Das war die große Zeit der Mission. Bibelgesellschaften wurden gegründet und Missionare durchzogen die Welt.

? Wie wird **Jesus** in dem Brief an **Laudizea** beschrieben? (V.14: Der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.)

? Und welches **Lob** hat er für diese Gemeinde? (Kein Lob.)

? Was fällt euch auf, wenn ihr euch diese Tabelle anschaut? (Laudizea ist die einzige Gemeinde, die kein Lob bekommen hat.)

An dem Tadel können wir ersehen, warum. ? Was **bemängelt** Jesus nämlich an dieser Gemeinde? (V.16.17: Dass sie lauwarm ist, geistlich arm, blind und nackt.)

? Was ist damit gemeint? V.17 gibt uns die Antwort. (Ihrer Meinung nach lebt sie in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und erkennt nicht, dass das gar nicht stimmt und sie Buße tun sollte.)

? In welche Zeitperiode fällt diese Gemeinde? (Seit 1844 bis zur Wiederkunft Jesu.) Tragisch oder?

Nun, Gott möchte dieser Gemeinde helfen und gibt ihr einen wunderbaren **Rat**. ? Welchen denn? (V.18: Gold zu kaufen, weiße Kleider anzuziehen und die Augen mit Augensalbe zu salben, um zu sehen.)

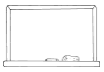
? Was symbolisiert das Gold? (Gottes Wort und der Glaube, der durch die Liebe tätig ist – Ps 19,8-11; Gal 5,6; Jak 2,5)

? Was symbolisieren die weißen Kleider? (Die Gerechtigkeit Christi. Wir bekommen sie im Glauben geschenkt, wenn wir uns für ihn entscheiden. Offb 19,8; Sach 3,1-5)

? Und was symbolisiert die Augensalbe? (Die Fähigkeit, Gottes Wort richtig zu verstehen, unseren wahren Zustand zu erkennen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dafür hat Jesus uns die Hilfe des Heiligen Geistes versprochen – Joh 14,26.)

❓ Was **verspricht** Jesus denn denen, die überwinden? Einen Teil dieser Verheißung finden wir im **Merkvers**: *„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir **auf meinem Thron zu sitzen**, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron*.“ (Offb 3,21)

❓ Und was verspricht er im Vers 20? (Das Abendmahl mit ihm zu halten.)



(Hefte die Zusammenfassung über Laudizea mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) Laudizea ist eine fade Gemeinde. Sie muss von ihrer falschen Selbsteinschätzung wegkommen.

❓ Was können wir denn aus den Briefen an die sieben Gemeinden lernen? (Zeige auf die Tabelle: Beispiel: So zu leben, wie die Christen zur Zeit der Apostel, über die wir die letzten Sabbate gehört haben; treu zu sein bis zum Tod; am Wort Gottes festzuhalten, egal wer uns davon abbringen will; diejenigen auf Gott hinweisen, die kein Interesse mehr am Gottesdienst haben; zwischen Wahrheit und Irrtum klar zu unterscheiden.)

❓ Können wir das überhaupt? ❓ Wann erst werden wir die Ratschläge, die Jesus in diesen Briefen gibt, umsetzen können? (Sonntagsabschnitt – Wenn wir jeden Tag die Waffenrüstung Gottes

anlegen. – Zeige ein Bild von einem römischen Soldaten mit der Waffenrüstung angetan. Bild siehe am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Was bedeuten die verschiedenen Teile der Waffenrüstung? (Eph 6,13-18:)

Info: Die Waffenrüstung Gottes wird nächstes Jahr im 4. Quartal ausführlich behandelt.

- Umgürtet mit dem **Wort der Wahrheit** => Täglich das Wort Gottes studieren! Dies bedeutet, sich eine echte und fundierte persönliche Kenntnis der Bibel anzueignen.
- Angetan mit dem **Panzer der Gerechtigkeit** => Jesu Vergebung annehmen und die Sünde überwinden. Die Befreiung von Sündenschuld und eine innere Wahrhaftigkeit gegen die Macht der Sünde durch Christus.
- An den **Beinen** gestiefelt, das Evangelium zu verkündigen => Dem eigenen Ich absterben und Gottes Wort verkündigen. (Der römische Soldat brauchte unbedingt Bein- und Fußabwehrung, die Schutz gegen Dornen und Disteln usw. boten. Sie gaben dem Soldaten sicheren Halt und Stabilität im Kampfgetümmel) => Wenn wir aber dem eigenen ICH abgestorben sind, werden wir Beleidigungen und Vernachlässigungen nicht zu Herzen nehmen. Wir werden Anfeindungen gegenüber taub sein und blind gegenüber Verdächtigungen und Vorwürfen. (Was wir glauben, Nr. 2, BSR-50 von Frank Breaden.)
- Ergreift das **Schild des Glaubens** => Es ist das richtige Warten auf Gottes Eingreifen zu jeder Zeit und unter allen Umständen. Totale Abhängigkeit von Gott auch in jeder Notsituation.
- Nehmt den **Helm des Heils** => Heilsgewissheit – ich vertraue auf Gottes Erlösungsversprechen. Unser Leben, unser Ruf, unsere Freude, unser Friede, unsere Hoffnung hängen nicht mehr von Menschen oder Umständen ab. Röm 8,31.35.)
- Das **Schwert das Geistes** => Es steht geschrieben.
- Dies alles erbitten wir im Gebet. Denn nur Gott kann uns helfen, seinen Rat zu befolgen.

❓ Wer von euch möchte Gottes Rat befolgen und sich nicht von den Verlockungen Bileams und Verführungen Isebels von Gott wegziehen lassen? Ich habe mich entschieden, Jesus ganz nachzufolgen und nicht lauwarm halb der Welt und halb Gott zu dienen! Ich möchte unbedingt die Ewigkeit mit ihm verbringen. Deshalb studiere ich auch täglich sein Wort, bete um den Heiligen Geist, damit ich Wahrheit und Irrtum auseinanderhalten kann und gehe im Vertrauen auf Jesu Liebe und Verdienste voran! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Tabelle A:

Gemeinde	Beschreibung Jesu	**Lob**	**Tadel**	Rat	**Verheißung an den Überwinder**
Ephesus 31 bis ca. 100 n. Chr.	Hält 7 Sterne (Vorsteher) in seiner rechten Hand, wandelt zwischen den Leuchtern (Gemeinden)	**Hat Geduld,** **kann Böse nicht ertragen,** **hasst Werke der Irrlehrer,** **ist nicht müde geworden.**	Sie verlässt erste Liebe.	Kehr um und tue die ersten Werke!	**Essen vom Baum des Lebens.**
Smyrna 100 bis ca. 313 n. Chr.	Der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig ist	**Ist reich an Glauben und guten Werken trotz Bedrängnis und Heuchlern.**		Bleib treu bis zum Tod!	**Die Krone des Lebens,** **kein Leid vom zweiten Tod.**
Pergamon 313 bis ca. 538 n. Chr.	Er hat das scharfe, zweischneidige Schwert.	**Sie hält an Jesu Namen fest und hat den Glauben nicht verleugnet.**	Sie toleriert Nikolaiten, Bileamiter. Sie schließt Kompromisse mit Götzendienst und Hurerei.	Kehr um!	**Verborgenes Manna,** **einen weißen Stein mit einem neuen Namen.**
Thyatira 538 bis ca. 1500 n.Chr.	Sohn Gottes	**Für ihre Liebe, ihren Glauben, Dienst und ihre Geduld**	Sie toleriert Isebel, die zu Götzendienst und Unmoral verführt.	Halte fest, was du hast!	**Macht über die Heiden,** **den Morgenstern.**
Sardes 1500 bis ca. 1750 n. Chr.	Er hat die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne.	**Einige haben ihre Kleider nicht besudelt.**	Ihre toten Werke.	Tue Buße! Wache und stärke, was am Sterben ist!	**Weiße Kleider,** **sein Name bleibt im Lebensbuch stehen,** **bekennt seinen Namen vor dem Vater und den Engeln**
Philadelphia 1750 bis ca. 1844 n. Chr.	Der Heilige, der Wahrhaftige der den Schlüssel Davids hat.	**Sie hat Gottes Wort bewahrt** **Und Jesus nicht verleugnet.**		Halte am Glauben fest!	**Säule im Tempel und** **bekommt den Namen Gottes.**
Laudizea 1844 bis Wiederkunft Christi	Der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes		Sie ist lauwarm, geistlich arm blind und nackt.	Kaufe Gold, weiße Kleider und Augensalbe.	**Mit Christus auf seinem Thron zu sitzen** **Mit Jesus zu essen.**

Die Waffenrüstung des Christen...
© SPC

*1„Bileam wusste, dass Israels Wohlergehen von seinem Gehorsam gegen Gott abhing, und dass es nicht zu überwinden war, außer wenn man es zur Sünde verleiten konnte. Er beschloss, Balaks Gunst zu erlangen, indem er den Moabitern einen Weg zeigte, Fluch über Israel zu bringen. (PP 431.4)

*2„Obgleich Tausende erschlagen wurden, so standen andere auf, um ihre Stelle einzunehmen. Satan sah, daß er seine Untertanen verlor, denn obgleich sie Verfolgung und Tod erlitten, so hatten sie doch die Versicherung Jesu Christi, daß sie Untertanen seines Reiches seien. Satan legte deshalb seine Pläne, um erfolgreicher gegen die Herrschaft Gottes zu wirken und die Gemeinde zu überwinden. Er veranlasste die heidnischen Götzendiener, einen Teil des christlichen Glaubens anzunehmen. Sie bekannten, an die Kreuzigung und Auferstehung Christi zu glauben, und beabsichtigten, sich mit den Nachfolgern Jesu ohne Veränderung des Herzens zu vereinigen. O, welch schreckliche Gefahr für die Gemeinde! Es war eine Zeit geistiger Angst. Manche dachten, wenn sie nachgeben und sich mit diesen Götzendienern, die einen Teil des christlichen Glaubens angenommen hatten, vereinigen würden, so könnte dies das Mittel zu ihrer völligen Bekehrung werden. Satan suchte die Lehren der Bibel zu verdrehen. (EG 200.2)

Ich sah, dass schließlich der christliche Standpunkt erniedrigt wurde und die Heiden sich mit den Christen vereinigten. Obgleich diese Götzenanbeter vorgaben, bekehrt zu sein, so brachten sie doch ihren Götzendienst mit in die Gemeinde, sie änderten nur die Gegenstände ihrer Anbetung in Bilder der Heiligen, ja, selbst in solche von Jesu und Maria, seiner Mutter, um. In dem Maße, wie sich die Nachfolger Christi mit ihnen vereinigten, wurde die christliche Religion verderbt, und die Gemeinde verlor ihre Reinheit und Kraft. Manche weigerten sich, sich mit ihnen zu vereinigen; diese bewahrten ihre Reinheit und dienten Gott allein. Sie wollten sich nicht vor irgendeinem Bilde beugen, weder das in dem Himmel oben, noch auf der Erde unten war.“ (EG 201.1)

„Mit der angeblichen Bekehrung Konstantins Anfang des vierten Jahrhunderts, die allgemein freudig aufgenommen wurde, fanden jedoch unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit weltliche Sitten und Gebräuche Eingang in die Kirche. Das Verderben machte jetzt schnelle Fortschritte. Das Heidentum wurde, während es besiegt schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und sein Aberglaube wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt.“ (DGK 39.3)

*3 Zu Sardes: „Anstatt das Werk der Wiederherstellung, durch die Reformation begonnen, weiterzuführen, wurde der große Fehler begangen, die Kirche unter den Schutz und die Unterstützung von staatlichen Mächten zu stellen. Während sie sich einerseits von Rom trennte, wurde sie dem Staat untertan.

Die Grundlagen der Reformation waren in Christus verwurzelt. Der Weg der Reformatoren wurde von dem Evangelium Christi erleuchtet und führte sie somit aus der geistlichen Finsternis, die die wahre Flamme des Christentums beinahe zum Erlöschen gebracht hätte. Doch traurigerweise wurde der anfängliche Feuereifer mit der Zeit durch Formalismus ersetzt. … Die Unfähigkeit der verschiedenen reformatorischen Gruppierungen eine Einigkeit zu finden, die auf das Wort baute, führte zudem noch zur Gründung zahlreicher Denominationen, die alle die Überzeugung ihrer Gründer übernahmen. Außerdem untergrub die Gegenreformation, die von der römisch-katholischen Kirche durchgeführt wurde, nach und nach den Glauben an die Schrift und erreichte es, Toleranz und Anerkennung für die Lehren Roms aufzubauen.“ (Entnommen aus „Auf die Wahrheit kommt es an“, S. 233)

Lektion 8: „Erlösung durch Gott“ Variante B

Beachte bitte erst einmal Informationen in Variante A!

(Zeige 7 Briefumschläge*, die jeweils an eine der sieben Gemeinden aus Offb 2 und 3 adressiert sind und sage:) Ich habe sieben Briefe in meiner Hand. ? Was würdet ihr sagen, wenn ich euch erzählte, dass der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin diese Briefe an euch gerichtet hat. ? Wärt ihr nicht neugierig, was darin steht?

(* Achtung! Diese Briefumschläge werden in zwei Wochen noch einmal benötigt.)

Nun, diese Briefe stehen heute symbolisch für die Briefe, die jemand viel wichtigeres als ein/e BundeskanzlerIn – also Gott selbst – an sieben Gemeinden gerichtet hat. (Zeige den Kindern den Rahmen der Tabelle mit den sieben Gemeinden, die du bereits vor Sabbatschulbeginn an der Flipchart vorbereitet haben solltest.) Sie gingen an die Gemeinden zu Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laudizea. (Offb 2.3)

Diese Gemeinden existierten zur Zeit des Johannes tatsächlich mit den angeführten Merkmalen. (Zeige den Kindern die verschiedenen Orte anhand der Landkarte aus der Bibel. Besser ist es, wenn du ihnen diese Landkarte vergrößert zeigen würdest.) Pergamon war die nördlichste der Gemeinden und Laudizea die südlichste.

Diese historischen Gemeinden symbolisieren aber auch die Gemeinde Gottes während sieben verschiedener Geschichtsepochen.

„Die Namen der sieben Gemeinden sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters. Die Zahl Sieben weist auf die Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.“ (WA 582.1)

In Offb 1,19 heißt es: „Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach.“ Dieser Text offenbart, dass die Visionen Verwendung für seine Zeit hatten („was ist“), und es offenbart, dass die Visionen auch Anwendungen bezüglich der Zukunft hatten („und was geschehen soll danach“). Dieses Prinzip kann demnach auf die Briefe, die den sieben Gemeinden geschrieben werden, bezogen werden. Die Briefe haben somit eine Anwendung auf die damalige Zeit und auch auf die Zukunft und Endzeit.“ (Auf die Wahrheit kommt es an, Kap. 14.)

? Was meint ihr, warum ist es wichtig, dass wir diese Briefe auch heute noch studieren? (Weil die Ratschläge, die Gott in diesen Briefen gibt, heute noch genauso wichtig sind – 2. Tim 3,16.)

Lasst uns nun herausfinden, wie Jesus die jeweilige Gemeinde beschreibt und was er uns persönlich damit sagen möchte.

Die Gemeinde **Ephesus** ist die Gemeinde, deren Glieder Jesus entweder persönlich gesehen hatten oder die sich aufgrund des Zeugnisses von Augenzeugen bekehrt haben.

Wie ihr wisst, war Ephesus das Zentrum der Dianaverehrung. Paulus verbrachte während seiner dritten Missionsreise mehr als zwei Jahre hier. Seine Predigten führten zu einem großen Konflikt zwischen seinem Evangelium und der Dianaverehrung und beeinträchtigten die Arbeit der Silberschmiede. Viele Menschen wandten sich nicht nur in Ephesus, sondern auch in ganz Asien von der Götzenverehrung ab. Siehe Apg 19,23-40.

In der Offenbarung **lobt** Gott diese Gemeinde (siehe V.2.3.6): Sie hat Geduld, hasst die Irrlehrer – die Nikolaiten – und ist nicht müde geworden.

Falls die Kinder die Frage stellen: Wer sind die Nikolaiten? *„Jetzt wird weithin gelehrt, das Evangelium Christi habe das Gesetz ungültig gemacht; durch „den Glauben“ seien wir von der Notwendigkeit befreit, Täter des Wortes zu sein. Dies aber ist die Lehre der Nikolaiten, die Christus so schonungslos verurteilte.“* — The Signs of the Times, 2. Januar 1912. (BK 510.6)

Doch leider veränderte sich diese Gemeinde. ? Was **bemängelt** Gott genau an ihnen? Lesen wir V.4. (Dass sie die erste Liebe verlässt, d.h. die erste Begeisterung und Hingabe an Jesus.)

? Aber meint ihr, dass man diesen Tadel auch auf junge Leute in eurem Alter beziehen kann?
? Wenn ja, inwiefern? (Es gibt viele junge Leute, die den biblischen Geschichten in ihrer Kindheit ganz begeistert zugehört haben. Wenn sie dann aber älter werden, spielen sie lieber mit ihren Handys oder am Computer oder machen Sport als sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen.)

Doch Jesus hat immer eine Lösung für unsere Probleme. ? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde und natürlich allen, bei denen die Liebe und Hingabe zu Jesus abgeflacht sind? Lesen wir V.5: Umzukehren und die ersten Werke zu tun.)

? Wie können wir das ganz praktisch machen? (Uns bewusst Zeit für's Bibelstudium nehmen und Gott bitten, dass er uns hilft, dass wir das Gelesene tagsüber auch umsetzen.)

? Wie geht es euch zur Zeit mit eurem Bibelstudium? (Erzähle von deinem persönlichen Studium der letzten Woche und auch darüber, wie Gott dich durch den Tag korrigiert und geführt hat, denn die Kinder sollten immer wieder erfahren, wie praktisches Christentum ausgelebt werden kann.)

? Was **verspricht** Jesus den Überwindern, die also umkehren und die ersten Werke tun? Lesen wir V.7: Das Essen vom Baum des Lebens.)

(Hefte die Zusammenfassung über Ephesus mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

(Die Zusammenfassung der jeweiligen Gemeinde solltest du bereits zu Hause in der entsprechenden Größe vorbereitet haben.)

Ein weiterer Brief ging an **Smyrna**. Smyrna lag nördlich von Ephesus, an dem heutigen Hafen zu Izmir. Von dieser Gemeinde sagt Jesus, dass sie reich ist an Glauben und guten Werken trotz Bedrängnis und Heuchlern, die die Synagoge Satans genannt werden. (V.9)

„Christus nennt die Gemeinde, der Satan vorsteht, Synagoge Satans. Ihre Mitglieder sind Kinder des Ungehorsams. Sie wählen die Sünde und wirken daran, das heilige Gesetz Gottes ungültig zu machen. Es ist Satans Werk, Böses und Gutes zu vermengen und die Unterscheidung zwischen Gut und Böse zu beseitigen. Christus will eine Gemeinde haben, die daran arbeitet, das Böse vom Guten zu trennen, deren Glieder nicht gewillt sind, Übeltaten zu dulden, sondern sie aus Herz und Leben zu vertreiben." — The Review and Herald, 4. Dezember 1900. (BK 511.3)

In diese Zeitspanne von 100 bis 313 n.Chr. fielen schwere Verfolgungen unter dem römischen Kaiser Diokletian. Für diese Gemeinde hat Jesus **keinen Tadel**. Aber er gibt ihr einen Rat, den wir jetzt gemeinsam in V. 10 lesen wollen.

V.10: „in Bedrängnis sein 10 Tage": „Die ‚zehn Tage' sind wahrscheinlich die zehn Jahre einer unvergleichlich blutigen Verfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletian von 302 n.Chr. bis 312 n. Chr. Das prophetische Prinzip aus Hes 4,6 wird benutzt: Ein prophetischer Tag entspricht einem tatsächlichen –Jahr." (Offenbarungsseminar, Zusatzblatt Nr. 2 zu Lektion 5)

? Welchen **Rat** gibt er also? (V.10: Treu zu bleiben bis zum Tod.)

? Was **verspricht** er denen, die treu bleiben? (V.10.11: Die Krone des Lebens und dass sie vom zweiten Tod kein Leid erleben.)

? Und was hat die Gemeinde Smyrna mit uns persönlich zu tun, wo wir doch keine Verfolgung erleben? (Wir erleben die Verfolgung nicht so wie die Menschen zur Zeit von Smyrna, aber wir werden vielleicht von Menschen verlacht, weil wir bei schmutzigen Witzen nicht mitmachen wollen

oder keine Ahnung von irgendwelchen Filmen haben oder nicht rauchen wollen usw. Da ruft Gott uns auf, treu zu bleiben und uns nicht verführen zu lassen.)

(Hefte die Zusammenfassung über Smyrna mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle, die dir ja bereits bekannt ist.)

Die Stadt **Pergamon** verfügte über eine riesige Bibliothek. Pergamon war das Erbe des alten babylonischen Systems der Sonnenverehrung. In Pergamon stand auch der Altar des Zeus. In einer Inschrift auf dem Altar heißt es: „Zeus, der Erlöser". Wie schrecklich!

Jesus **lobt** diejenigen in dieser Gemeinde, die an ihm festhalten und selbst zu der Zeit ihn nicht verleugnet haben, in der ein treuer Nachfolger Jesu umgebracht worden war (V.13).

Antipas => „Christ in Pergamus in Kleinasien, der seinen Glauben mit seinem Tod bezeugte". (Bibellexikon zur Bibel von Fritz Rienecker)

? Doch welchen **Tadel** hat Jesus für diese Gemeinde? Lesen wir V.14.15. (In dieser Gemeinde werden die Bileamiter und Nikolaiten toleriert – sie betreiben Götzendienst und Hurerei.)*1

Sicher erinnert ihr euch an die Geschichte Bileams, der das Volk Israel nicht verfluchen durfte, der sich aber von dem Wunsch nach Reichtum und Ansehen verführen ließ, und Balak verriet, wie er das Volk Israel zur Sünde verleiten könne, um es zu überwältigen. (4. Mose 31,16; Judas 1,11)

Menschen mit denselben Sünden befanden sich auch in der Gemeinde Pergamon. Ja, heidnische Götzendiener nahmen einen Teil des christlichen Glaubens an, ohne ihr Herz verändern zu lassen und brachten ihren Götzendienst mit in die Gemeinde. Sie änderten nämlich nur die Gegenstände ihrer Anbetung um in Bilder der Heiligen (z.B. Marienbild) und verführten die Gemeinde auch dazu. Wie traurig – siehe jedoch das 2. Gebot! Auch war es das Dekret Konstantins, das 321 n. Chr. die Grundlage legte für die allgemeine Beachtung des Sonntags als Ruhetag.*2

Satan war es nicht gelungen sie durch Verfolgung zu zerstören. Nun schickte er sich an, die Gemeinde durch Kompromissbereitschaft zu vernichten. Kaiser Konstantin vermischte die Interessen der Heiden und Christen, um sein Reich zu vereinen. (Er wollte mit allen gesetzlichen und friedlichen Mitteln ein gereinigtes Heidentum mit einem gemäßigten Christentum verschmelzen.)

? Welchen **Rat** gibt Jesus dieser Gemeinde? Lesen wir ihn in V.16. (Umzukehren.)

? Was **verspricht** er den Überwindern, also denen, die umkehren? Lesen wir bitte auch V.17. (Verborgenes Manna, einen weißen Stein mit einem neuen Namen.)

? Was möchte Jesus uns persönlich mit dem Brief an Pergamon sagen? ? Mit wem sollten wir keine Kompromisse schließen? (Jesus möchte, dass wir keine Lehren annehmen, die nicht mit der Bibel übereinstimmen. Das heißt, dass wir auch das, was wir in der Gemeinde hören und erleben anhand der Bibel prüfen müssen.) Deshalb ist es ja so wichtig, dass wir das Wort Gottes studieren.

(Hefte die Zusammenfassung über Pergamon mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) In Pergamon lebten die Christen in einem Umfeld, in dem es schwierig war, ein entschiedener Christ zu sein, weil überall falsche Lehren verbreitet wurden. Aber die Gott wirklich liebten, blieben ihm treu.

Der Geist der Kompromissbereitschaft, der schon in Pergamon einsetzte, sollte seinen Höhepunkt in der Zeit **Thyatiras** haben. Jesus **tadelt** diese Gemeinde, weil sie Isebel toleriert, die zum Götzendienst und Unmoral verführt. Der Name Isebel ist uns ein guter Begriff. ? Sie war Ahabs Frau und was hat

sie getan? (1. Kön 16,31; 18-20; 2. Kön 9 – sie hasste und verfolgte die Gemeinde Gottes und seine Propheten, um sie auszurotten. Sie brachte 850 heidnische Priester und Propheten ins Land. Dann setzte sie ihre falsche Religion mit Hilfe der Staatsgewalt durch. In der Offenbarung symbolisiert Isebel den Abfall vom Glauben. Er begann schon in den letzten Lebensjahren der Apostel (2. Thess 2,3.7) und wuchs sich in der Zeit von Thyatira für die Gemeinde und die Welt zum „finsteren Mittelalter" aus. (Offenbarungsseminar, Zusatzblatt Nr. 2 zu Lektion 5, Punkt 9.)

Offb 2,22 - Ehebruch => Untreue gegen Jesus und seine Lehren (Jer 3,1-3.6-9).

Genau das geschah während der Zeitepoche, die die Gemeinde Thyatira darstellt. Heidnische Tempel wurden in christliche umgewandelt. Heidnisch religiöse Feste wurden christlich religiöse Feste. All dies wurde im Namen der wahren Anbetung und des heiligen Gottes vollbracht.

Hat Jesus auch ein **Lob** für diese Gemeinde? Lesen wir V. 19. (Er lobt die, die solche Irrtümer nicht angenommen haben (V.24) für ihre Werke, Liebe, ihren Glauben und ihre Geduld. In diese Zeit des dunklen Mittelalters fällt nämlich die Reformation und die verlorengegangenen Wahrheiten wurden wiederentdeckt.

Reformatoren: John Wyclif: ca. 1330 - 1384; Hieronymus; ca. 1379 – 1416; Jan Hus ca. 1370[1][2] - 6. Juli 1415; Johannes Calvin: 1509 – 1564; Martin Luther: 1483 – 1546.

? Welchen **Rat** gibt Jesus den Gläubigen dieser Gemeinde, die diese Lehre nicht angenommen haben? Das lesen wir in V.25: Haltet fest, was ihr habt.)

? Was **verspricht** Jesus den Überwindern? (V.26: Macht über die Heiden; den Morgenstern => Jesus Offb 22,16.)

? Was möchte Jesus uns persönlich mit diesem Brief an Thyatira sagen, wenn wir daran denken, dass Ehe ohne Trauschein, ganz normal geworden ist, die Rockmusik von vielen jungen Leuten begehrt wird oder viele meinen, dass wir uns mit anderen Kirchen zusammenschließen und eine Einheit bilden sollten, Hauptsache, wir lieben alle Jesus? (In dieser Zeit sollen wir an dem festhalten, was Gott uns in seinem Wort und auch durch seine Prophetin mitgeteilt hat und uns nicht verunsichern lassen. Denn wer Jesus wirklich liebt, wird auch seine Gebote halten. Joh 14,23; 1. Joh 5,3)

(Hefte nun auch diese Zusammenfassung über Thyatira mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) Thyatira war also die Gemeinde, die Menschen duldete, die schließlich ihren Glauben zersetzten, doch Gott brachte durch die Reformatoren wieder Licht in die Dunkelheit.

Sardes führt uns in die Zeit der Nachreformation.*3 (Thesenanschlag war 1517; Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung 1534.)

Leider wurde das gute Werk, das die Reformatoren begonnen hatten, nicht weitergeführt. Und Jesus **bemängelt** (Offb 3,1), dass diese Gemeinde tot ist, d.h. ihre Werke sind tot.

Und trotzdem hat er ein Lob für sie. ? Wofür **lobt** er Sardes? Lesen wir Offb 3,4. (Einige haben ihre Kleider nicht besudelt.) Ja, auch in diesem Zeitabschnitt hatte Jesus treue Nachfolger.

? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? Lesen wir V. 2.3: Tue Buße, wache und stärke das, was am Sterben ist.)

? Was **verspricht** er den Überwindern, die also umkehren und die ersten Werke tun? (V.5: Sie sollen mit weißen Kleidern angetan werden. Außerdem verspricht Jesus: „Ich werde seinen Namen nicht

austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“)

? Welche Botschaft möchte Gott uns persönlich mit dem Brief an Sardes übermitteln? (Vielleicht kennt ihr junge Leute, die auch schon keine Lust mehr haben in die Gemeinde zu kommen. Überlegt mit euren Eltern zusammen, was ihr tun könntet, um ihnen die Freude an dem Wort Gottes und dem Leben mit Jesus zu wecken. Vielleicht könnt ihr die Sabbatnachmittage mit interessanten Aktivitäten füllen, um sie dazu einzuladen. Oder aber ihr könnt ihnen von euren Erfahrungen berichten o.a.)

(Hefte die Zusammenfassung über Sardes mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle. Sardes war also eine tote Gemeinde.)

Philadelphia liegt östlich von Sardes.

Jesus **lobt** die Gemeinde, weil sie sein Wort bewahrt und Jesus nicht verleugnet hat. Er hat tatsächlich **keinen Tadel** für sie – V.8.

? Welchen **Rat** gibt er dieser Gemeinde? Lasst uns Offb 3,11 lesen. An dem festzuhalten, „was du hast, damit niemand deine Krone nehme“. Dieser Rat ist sehr geeignet für diese Zeit, denn die große Enttäuschung von 1844 war für viele ein großer Schlag. (Entnommen aus „Auf die Wahrheit kommt es an“, 236) Über diese große Erweckung, Enttäuschung und Adventbewegung des achtzehnten Jahrhunderts werden wir an den nächsten Sabbaten noch mehr hören.

Die Wahrheit des Wortes und seine prophetischen Bedeutungen wurden von der Miller-Bewegung wiederentdeckt. Das war die große Zeit der Mission. Bibelgesellschaften (zwischen 1804 und 1834) wurden gegründet und Missionare durchzogen die Welt.

Satan versuchte wie immer das Werk zu zerstören. Der Spiritismus lebte in allen Formen wieder auf und aus der Französischen Revolution (1789-1799) entstanden die Ideen des Humanismus und des Atheismus, die die Grundsteine für den Kommunismus legten.

Die Zeit von Philadelphia war eine Zeit der Bruderliebe unter jenen, die die Wahrheit über das zweite Kommen Jesu annahmen, aber sie wurden wegen ihren Ansichten verlacht und verspottet. Mit Juden in Offb 3,9.10 sind christliche Gläubige gemeint. (Auf die Wahrheit kommt es an, S. 235.236, 1. Ausgabe.)

? Was **verspricht** Gott denen, die am Glauben festhalten? Lesen wir V.12. (Sie zur Säule im Tempel zu machen; vor der Versuchung zu bewahren (V.10), den Namen Gottes.)

? Was möchte diese Botschaft den Menschen in unsrer Zeit sagen? (Egal, welche Enttäuschung du in deinem Leben erlebt hast, lass dich nicht entmutigen und bleib Jesus treu. Du wirst mit reichen Erfahrungen belohnt werden!)

(Hefte die Zusammenfassung über Philadelphia mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.)

Die 7. Gemeinde heißt **Laudizea**. ? Was fällt euch auf, wenn ihr euch diese Tabelle anschaut? (Laudizea ist die einzige Gemeinde, die kein Lob bekommt.)

An dem **Tadel** können wir erkennen, warum sie kein Lob bekommt. Lasst uns V. 15.17 lesen. (Sie ist nämlich lauwarm, geistlich arm, blind und nackt.)

? Was ist damit gemeint? (Ihrer Meinung nach lebt sie in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und erkennt nicht, dass das gar nicht stimmt und sie Buße tun sollte.)

? In welche Zeitperiode fällt diese Gemeinde? (Seit 1844 bis zur Wiederkunft Jesu.) Tragisch oder? Das ist unsere Zeit.

Nun, Gott möchte dieser Gemeinde helfen und gibt ihr einen wunderbaren **Rat**. ? Welchen denn? Lesen wir V.18. Gold zu kaufen, weiße Kleider anzuziehen und die Augen mit Augensalbe zu salben, um zu sehen.)

? Was symbolisiert das Gold? (Gottes Wort und der Glaube, der durch die Liebe tätig ist – Ps 19,8-11; Gal 5,6; Jak 2,5)

? Was symbolisieren die weißen Kleider? (Die Gerechtigkeit Christi. Wir bekommen sie im Glauben geschenkt, wenn wir uns für ihn entscheiden. Offb 19,8; Sach 3,1-5)

? Und was symbolisiert die Augensalbe? (Die Fähigkeit, Gottes Wort richtig zu verstehen, unseren wahren Zustand zu erkennen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dafür hat Jesus uns die Hilfe des Heiligen Geistes versprochen – Joh 14,26.)

? Was **verspricht** Jesus denen, die überwinden? Einen Teil dieser Verheißung finden wir im **Merkvers**: „*Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir **auf meinem Thron zu sitzen**, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron*." (Offb 3,21)

? Und was verspricht er im Vers 20? (Das Abendmahl mit ihm zu halten.)

(Hefte die Zusammenfassung über Laudizea mit einem Prittstift in die vorbereitete Tabelle.) Laudizea ist eine fade Gemeinde. Sie muss von ihrer falschen Selbsteinschätzung wegkommen.

? Was können wir denn aus den Briefen an die sieben Gemeinden lernen? (Zeige auf die Tabelle: Beispiel: So zu leben, wie die Christen zur Zeit der Apostel, über die wir die letzten Sabbate gehört haben; treu zu sein bis zum Tod; am Wort Gottes festzuhalten, egal wer uns davon abbringen will; diejenigen auf Gott hinweisen, die kein Interesse mehr am Gottesdienst haben; zwischen Wahrheit und Irrtum klar zu unterscheiden.)

? Können wir das überhaupt? ? Wann erst werden wir die Ratschläge, die Jesus in diesen Briefen gibt, umsetzen können? (Sonntagsabschnitt – Wenn wir jeden Tag die Waffenrüstung Gottes anlegen. – Zeige ein Bild von einem römischen Soldaten mit der Waffenrüstung angetan. Bild siehe am Ende der Betrachtung von Variante A.)

? Was bedeuten die verschiedenen Teile der Waffenrüstung? (Eph 6,13-18:)

Info: Die Waffenrüstung Gottes wird nächstes Jahr im 4. Quartal ausführlich behandelt.

- Umgürtet mit dem **Wort der Wahrheit** => Täglich das Wort Gottes studieren! Dies bedeutet eine echte und fundierte persönliche Kenntnis der Bibel.
- Angetan mit dem **Panzer der Gerechtigkeit** => Jesu Vergebung annehmen und die Sünde überwinden. Die Befreiung von Sündenschuld und eine innere Wahrhaftigkeit gegen die Macht der Sünde durch Christus.
- An den **Beinen** gestiefelt, das Evangelium zu verkündigen => Dem eigenen Ich absterben und Gottes Wort verkündigen. (Der römische Soldat brauchte unbedingt Bein- und Fußabwehrung, die Schutz gegen Dornen und Disteln usw. boten. Sie gaben dem Soldaten sicheren Halt und Stabilität im Kampfgetümmel) => Wenn wir aber dem eigenen ICH abgestorben sind, werden wir Beleidigungen und Vernachlässigungen nicht zu Herzen nehmen. Wir werden Anfeindungen gegenüber taub sein und blind gegenüber Verdächtigungen und Vorwürfen. (Was wir glauben, Nr. 2, BSR-50 von Frank Breaden.)
- Ergreift das **Schild des Glaubens** => Es ist das richtige Warten auf Gottes Eingreifen zu jeder Zeit und unter allen Umständen. Totale Abhängigkeit von Gott auch in jeder Notsituation.

- Nehmt den **Helm des Heils** => Heilsgewissheit – ich vertraue auf Gottes Erlösungsversprechen. Unser Leben, unser Ruf, unsere Freude, unser Friede, unsere Hoffnung hängen nicht mehr von Menschen oder Umständen ab. Röm 8,31.35.)
- Das **Schwert das Geistes** => Es steht geschrieben.
- Dies alles erbitten wir im Gebet. Denn nur Gott kann uns helfen, seinen Rat zu befolgen.

❓ Wer von euch möchte Gottes Rat befolgen und sich nicht von den Verlockungen Bileams und Verführungen Isebels von Gott wegziehen lassen? Ich habe mich entschieden, Jesus ganz nachzufolgen und nicht lauwarm – halb der Welt und halb Gott zu dienen! Ich möchte unbedingt die Ewigkeit mit ihm verbringen. Deshalb studiere ich auch täglich sein Wort, bete um den Heiligen Geist, damit ich Wahrheit und Irrtum auseinanderhalten kann und gehe im Vertrauen auf Jesu Liebe und Verdienste voran! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Einige Informationen entnommen aus dem Buch „Auf die Wahrheit kommt es an“, 1. Ausgabe, Kapitel 14, „Die sieben Gemeinden der Offenbarung“ von Walter J. Veith.

Tabelle B:

Gemeinde	Lob	Tadel	Rat	Verheißung an den Überwinder:	Aufruf
Ephesus 31 bis ca. 100 n. Chr. ➔ Apostolische Gemeinde	**Geduld,** **kann Böse nicht ertragen** **hasst Werke der Irrlehrer** **nicht müde geworden**	**Verlässt erste Liebe.**	**Kehr um und tue die ersten Werke!**	**Essen vom Baum des Lebens**	**Entscheide dich immer wieder neu für Jesus!**
Smyrna 100 bis ca. 313 n. Chr.	**Reich an Glauben und guten Werken trotz Bedrängnis und Heuchlern**		**Bleib treu bis zum Tod!**	**Die Krone des Lebens** **Kein Leid vom zweiten Tod!**	**Bleibe Jesus treu bis zum Tod!**
Pergamon 313 bis ca. 538 n. Chr.	**Hält an Jesu Namen fest und hat den Glauben nicht verleugnet.**	**Toleriert Nikolaiten, Bileamiter.** **Schließt Kompromiss mit Götzendienst und Hurerei.**	**Kehr um!**	**Verborgenes Manna,** **einen weißen Stein mit einem neuen Namen.**	**Gehe keine faulen Kompromisse ein.**
Thyatira 538 bis ca. 1500 n.Chr.	**Für ihre Liebe,** **ihren Glauben,** **Dienst** **und ihre Geduld**	**Toleriert Isebel, die zu Götzendienst und Unmoral verführt.**	**Tue Buße,** **wache und** **stärke, was übrig ist!**	**Weiße Kleider,** **sein Name bleibt im Lebensbuch stehen.** **Bekennt seinen Namen vor Vater und den Engeln.**	**Halte fest am Gottes Wort und an dem, was uns der Geist der Weissagung sagt!**
Sardes 1500 bis ca. 1750 n. Chr.	**Einige haben ihre Kleider nicht besudelt.**	**Tote Werke**	**Tue Buße** **wache und** **stärke, was am Sterben ist!**	**Weiße Kleider** **Sein Name bleibt im Lebensbuch stehen** **Bekennt seinen Namen vor Vater und den Engeln**	**Ermutige diejenigen, die sich von Jesus und seinem Wort abwenden.**
Philadelphia 1750 bis ca. 1844 n. Chr.	**Hat Gottes Wort bewahrt,** **Jesus nicht verleugnet.**		**Halte am Glauben fest!**	**Zur Säule im Tempel machen.** **Wird vor der Stunde der Versuchung bewahrt.**	**Lass dich durch keine Enttäuschung entmutigen! Jesus wird dir eine reiche Erfahrung schenken!**

				Bekommt den Namen Gottes!	
Laudizea 1844 bis Wiederkunft Christi		**Lauwarm, ist geistlich arm blind und nackt.**	**Kaufe Gold,** **weiße Kleider** **und Augensalbe.**	**Mit Christus auf seinem Thron sitzen** **Mit ihm essen.**	**Studiere Gottes Wort!** **Vertraue ihm und lebe danach!** **Nimm Jesu Opfer im Glauben an** **und bitte um den Heiligen Geist!**

*1„Bileam wusste, dass Israels Wohlergehen von seinem Gehorsam gegen Gott abhing, und dass es nicht zu überwinden war, außer wenn man es zur Sünde verleiten konnte. Er beschloss, Balaks Gunst zu erlangen, indem er den Moabitern einen Weg zeigte, Fluch über Israel zu bringen. (PP 431.4)

*2„Obgleich Tausende erschlagen wurden, so standen andere auf, um ihre Stelle einzunehmen. Satan sah, daß er seine Untertanen verlor, denn obgleich sie Verfolgung und Tod erlitten, so hatten sie doch die Versicherung Jesu Christi, daß sie Untertanen seines Reiches seien. Satan legte deshalb seine Pläne, um erfolgreicher gegen die Herrschaft Gottes zu wirken und die Gemeinde zu überwinden. Er veranlasste die heidnischen Götzendiener, einen Teil des christlichen Glaubens anzunehmen. Sie bekannten, an die Kreuzigung und Auferstehung Christi zu glauben, und beabsichtigten, sich mit den Nachfolgern Jesu ohne Veränderung des Herzens zu vereinigen. O, welch schreckliche Gefahr für die Gemeinde! Es war eine Zeit geistiger Angst. Manche dachten, wenn sie nachgeben und sich mit diesen Götzendienern, die einen Teil des christlichen Glaubens angenommen hatten, vereinigen würden, so könnte dies das Mittel zu ihrer völligen Bekehrung werden. Satan suchte die Lehren der Bibel zu verdrehen. {EG 200.2; EW.210.2}

Ich sah, dass schließlich der christliche Standpunkt erniedrigt wurde und die Heiden sich mit den Christen vereinigten. Obgleich diese Götzenanbeter vorgaben, bekehrt zu sein, so brachten sie doch ihren Götzendienst mit in die Gemeinde, sie änderten nur die Gegenstände ihrer Anbetung in Bilder der Heiligen, ja, selbst in solche von Jesu und Maria, seiner Mutter, um. In dem Maße, wie sich die Nachfolger Christi mit ihnen vereinigten, wurde die christliche Religion verderbt, und die Gemeinde verlor ihre Reinheit und Kraft. Manche weigerten sich, sich mit ihnen zu vereinigen; diese bewahrten ihre Reinheit und dienten Gott allein. Sie wollten sich nicht vor irgendeinem Bilde beugen, weder das in dem Himmel oben, noch auf der Erde unten war.“ {EG 201.1; EW.211.1}

„Mit der angeblichen Bekehrung Konstantins Anfang des vierten Jahrhunderts, die allgemein freudig aufgenommen wurde, fanden jedoch unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit weltliche Sitten und Gebräuche Eingang in die Kirche. Das Verderben machte jetzt schnelle Fortschritte. Das Heidentum wurde, während es besiegt schien, zum Sieger. Sein Geist beherrschte die Kirche. Seine Lehren, seine Zeremonien und sein Aberglaube wurden mit dem Glauben und der Gottesverehrung der erklärten Nachfolger Christi vermischt.“ {DGK 39.3; GC88.49.2}

*3 Zu Sardes: „Anstatt das Werk der Wiederherstellung, durch die Reformation begonnen, weiterzuführen, wurde der große Fehler begangen, die Kirche unter den Schutz und die Unterstützung von staatlichen Mächten zu stellen. Während sie sich einerseits von Rom trennte, wurde sie dem Staat untertan.

Die Grundlagen der Reformation waren in Christus verwurzelt. Der Weg der Reformatoren wurde von dem Evangelium Christi erleuchtet und führte sie somit aus der geistlichen Finsternis, die die wahre Flamme des Christentums beinahe zum Erlöschen gebracht hätte. Doch traurigerweise wurde der anfängliche Feuereifer mit der Zeit durch Formalismus ersetzt. … Die Unfähigkeit der verschiedenen reformatorischen Gruppierungen eine Einigkeit zu finden, die auf das Wort baute, führte zudem noch zur Gründung zahlreicher Denominationen, die alle die Überzeugung ihrer Gründer übernahmen. Außerdem untergrub die Gegenreformation, die von der römisch-katholischen Kirche durchgeführt wurde, nach und nach den Glauben an die Schrift und erreichte es, Toleranz und Anerkennung für die Lehren Roms aufzubauen.“ (Entnommen aus „Auf die Wahrheit kommt es an“, S. 233)

Tabelle C: Ein Überblick für dich als Helfer

Ephesus 31-ca. 100 n.Chr.	**Smyrna** 100 bis ca. 313 n. Chr.	**Pergamon** 313 bis ca. 538 n. Chr.	**Thyatira** 538 bis ca. 1500 n.Chr.	**Sardes** 1500 bis ca. 1750 n. Chr.	**Philadelphia** 1750 bis ca. 1844 n. Chr.	**Laudizea** 1844 bis Wiederkunft Christi
Zum Teil kannten die Gläubigen Jesus noch persönlich Verlassen die erste Liebe.	Der Höhepunkt der Verfolgung erreichte unter Diokletian (303-313) den Höhepunkt. **Die Gläubigen sind reich an Glauben und guten Werken trotz Trübsal.** **Bereits im 4. Jht. hatten sich die Waldenser als bibeltreue Christen von der römischen Kirche getrennt.** Immer wieder wurden sie von kath. Feldzügen massakiert – vor allem 1544, 1655 und 1686.	**Halten am Namen Jesu fest und verleugnen den Glauben nicht.** Aber es gab welche, die sich an Bileams Lehre hielten. Dadurch trat Verfall moralischer Werte und Verfälschung der Lehren ein. Kaiser Konstantin vermischte die Interessen der Heiden und Christen, um sein Reich zu vereinen. 321-364 Sonntagsheiligung 337 Heiligenverehrung	Dunkle Mittelalter. Die Kirche wurde mit falschen Lehren überschwemmt und die Treuen wurden verfolgt. Jesus wurde von heidnischen Gottheiten verdrängt. 1299 Verbot der Bibeln 1311 Kindertaufe **Reformatoren: John Wyclif. Huss, Hieronymus folgten. Danach Johannes Calvin**	**Der Weg der Reformatoren wurde von dem Evangelium erleuchtet und führte aus der geistlichen Finsternis.** **Luther** **95 Thesen => 1517** Traurigerweise wurde der anfängliche Feuereifer mit der Zeit durch Formalismus ersetzt. Die Unfähigkeit der verschiedenen reformatorischen Gruppierungen eine Einigkeit zu finden, die auf das Wort baute, führte zur Gründung zahlreicher Denominationen, die alle die Überzeugung ihrer Gründer übernahmen. Außerdem untergrub die Gegenreformation, die von der katholischen Kirche durchgeführt wurde nach und nach den Glauben an die Schrift und erreichte es, Toleranz und Anerkennung für die Lehren Roms aufzubauen.	**Die Wahrheit des Wortes und seine prophetische Bedeutung wurden von der Millerbewegung wieder entdeckt.** **Die erste und zweite Engelsbotschaft wurden verkündigt.** Dieser wurde von den etablierten Kirchen mit Argwohn und sogar Feindlichkeit begegnet. Die Zeit der Weltmission begann. Der Spiritismus in allen Formen lebte auf. Aus der Französischen Revolution 1789 entstanden die Ideen des Humanismus und des Atheismus, die die Grundsteine für den Kommunismus legten.	Es gibt welche, die den Geist der Weissagung annehmen, aber die anderen als abgefallen betrachten. Die Richtlinien der Gesundheits-botschaft wird von manchen anerkannt, schauen aber auf andere, die sie nicht anerkennen, herunter. Menschen, die die Gebote gehorsam halten wollen, werden als Legalisten angesehen; sie wiederum stempeln die anderen als liberal ab. Wir sind lauwarm und brauchen Gold, weiße Kleider und Augensalbe. Dreiengels-botschaft soll verkündigt werden.

Lektion 9: „Engagiert sein für Gott“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Letzten Sabbat haben wir über die sieben Briefe Jesu gehört, die er durch Johannes an die damaligen Gemeinden in Kleinasien (der heutigen Türkei) schreiben ließ. Diese Botschaft richtete sich auch an die Gemeinden während der sieben Zeitepochen. Und diese Briefe haben auch uns heute sehr viel zu sagen. (Zeige die Tabelle vom letzten Sabbat.)

In Offenbarung 14 hat Gott uns eine weitere wichtige Botschaft aufschreiben lassen. ? Wie wird diese Botschaft genannt? (Gib drei Engel an die Flipchart, dann werden die jungen Leute sicher draufkommen, dass es hier um die Botschaft der drei Engel geht. Bild von drei Engeln – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

? Was sieht Johannes, bevor er die Botschaft der drei Engel beschreibt? Es ist euer **Merkvers**: *„Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern.*

? Wer hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen? (Ein Engel.)

? Sollen wirklich Engel das Evangelium verkündigen oder was ist damit gemeint? („*Diese Engel stellen jene dar, welche die Wahrheit empfangen und der Welt das Evangelium mit Macht eröffnen*.“ BK.538)

? Warum werden diese Menschen gerade durch einen Engel dargestellt? (Der Engel ist ein Symbol dafür, dass diese Botschaft vom Himmel kommt.)

„Der Engel ist ein Symbol für die himmlische Natur dieser Botschaft.“ – „Auf die Wahrheit kommt es an“, Untertitel „Die erste Engelsbotschaft“.

„Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tatsächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt. (GK 315.1)

„Wenn gesagt wird, dass ein Engel diese Warnung verkündigt, ist das äußerst bedeutungsvoll. Es hat Gott in seiner Weisheit gefallen, den erhabenen Charakter des Werkes, das es auszuführen galt, mit der Reinheit, der Herrlichkeit und der Macht eines himmlischen Boten zu vergleichen, denn diese Botschaft würde von Macht und Herrlichkeit begleitet sein.“ (Vom Schatten zum Licht, Kap. 20; Unterüberschrift „Weissagungen entschlüsselt“, 1. Abs.)

? Welche Botschaft enthält das ewige Evangelium, was ja auch gute Nachricht bedeutet? ? Was hat ewige Gültigkeit? (Die Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus.)

? Was möchte Gott uns mit dem Flug des Engels verdeutlichen? ? Wann fliegt man irgendwohin? (Wenn man schnell von A nach B kommen möchte. D.h. der Flug des Engels stellt die Schnelligkeit dar, in der diese Botschaft verkündigt wird.)

? Wem soll das Evangelium verkündigt werden? (Allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern.) Also kurz zusammengefasst: Die himmlische Botschaft (Erlösung durch Jesus Christus) wird von den Nachfolgern Jesu mit einer Schnelligkeit der ganzen Welt verkündigt werden.

„Der Flug des Engels ‚mitten durch den Himmel‘ und seine ‚große Stimme‘, die eine Warnung an alle ist, ‚die auf Erden wohnen‘, weisen auf die Schnelligkeit und weltweite Ausdehnung dieser Bewegung hin.“ (Vom Schatten zum Licht, Kap. 20; Unterüberschrift „Weissagungen entschlüsselt“, 1. Abs.)

? Und was verkündet der 1. Engel mit großer Stimme? Lasst uns Offb 14,6.7 lesen. (Montagsabschnitt – *Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen*!“)

? Wie heißt die erste Engelsbotschaft, die verkündigt werden soll? (Fürchtet Gott, ehrt ihn, „betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!“ und das Gericht hat begonnen. Flipchart: 1. Engel => Fürchtet Gott, ehrt ihn, betet ihn, den Schöpfer an, Gericht!)

? Welcher gut bekannte Bibeltext hat einen ähnlichen Wortlaut: „*Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist*“? (Es ist das Sabbatgebot.) Der Sabbat erinnert uns also an den Schöpfer, der die Erde in sechs Tagen geschaffen und am siebenten geruht hat. Der Sabbat ist sozusagen das Denkmal der Schöpfung. Wer den Sabbat hält, betet den Schöpfer an und ehrt ihn, d.h. „fürchtet“ ihn.

„Die Botschaft [des ersten Engels Offb 14,6.7] fordert alle „Nationen, Stämme, Sprachen und Völker“ auf, die Aufmerksamkeit auf die Erforschung des Wortes Gottes zu richten und auf die Erkenntnisse über die Macht, die den Sabbat verfälscht hat ... Der Sabbat ist ein Denkmal, das erklärt, wer der lebendige Gott ist: der Schöpfer des Himmels und der Erde. Es ist niedergerissen worden und an seiner Stelle wurde der Welt ein unechter Sabbat gegeben. Dadurch wurde eine Lücke in das Gesetz Gottes gerissen.“ (CS 332.5)

Die erste Engelsbotschaft, also den anzubeten, der Himmel und Erde gemacht hat, erinnerte die Menschheit an ihren Ursprung. Leider war genau zu diesem Zeitpunkt, als diese Botschaft das erste Mal verkündigt wurde, Darwins Evolutionstheorie bereit, der Welt verkündigt zu werden. („Auf die Wahrheit kommt es an“, Untertitel „Die erste Engelsbotschaft“.)

? Und was lehrt Darwins Evolutionstheorie? (Genau das Gegenteil – nicht Gott ist der Schöpfer, sondern alles ist entstanden und wir Menschen stammen vom Affen ab.) Wie traurig! Auf diese Weise versuchte Satan den Blick des Menschen vom Schöpfer wegzulenken. Deshalb muss die erste Engelsbotschaft auch heute noch verkündigt werden.

? Und was ist mit der Botschaft gemeint, dass die Stunde seines Gerichts gekommen ist? (Die Menschen, die die erste und zweite Engelsbotschaft verkündigten, glaubten, dass Jesus am 22. Oktober 1844 wiederkommen würde, um die Erde zu reinigen, was mit dem Gericht verbunden ist. Darauf gehen wir aber erst nächsten Sabbat näher ein. Flipchart: Schreibe neben „Gericht“ „Wiederkunft Jesu“.)

? Was verkündigt der 2. Engel? Lesen wir gemeinsam Offb 14,8: „*Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.*“)

? Wofür steht „Babylon“ in der Bibel? Denkt an den Turmbau zu Babel. (Babylon ist ein Symbol der Auflehnung gegen Gott.)

? Wie haben sich die Menschen, die den Turm gebaut haben, gegen Gott aufgelehnt? ? Gott hatte Noah und seiner Familie den Auftrag gegeben, sich auf der ganzen Erde auszubreiten und was haben die Ungehorsamen gemacht? (Sie bauten eine Stadt und einen Turm, damit sie NICHT zerstreut werden. Sie taten also genau das Gegenteil. Sie lehnten sich gegen Gott auf.)

? Womit setzte Gott diesem Treiben ein Ende? (Er verwirrte ihre Sprache.) Deshalb nannte man diese Stadt „Babel“, was Verwirrung bedeutet.)

? Wen stellt Jesaja mit dem König von Babylon dar? (Jes 14,4.12-15 – Satan)

? Was hatte Luzifer veranlasst zum Satan zu werden? (Sein Ich. Statt den Allerhöchsten, seinen Schöpfer, anzubeten, kämpfte er darum, ihm gleich zu sein.)

? Was könnte der 2. Engel mit seiner Verkündigung, dass Babylon gefallen ist, *„denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker“* meinen?

? *„Was versinnbildet dieser Wein? — Ihre falschen Lehren. Babylon hat der Welt anstatt des Sabbats des vierten Gebotes einen falschen Sabbat gegeben **und** die Irrlehre wiederholt, die Satan der Eva in Eden zuerst erzählte — die natürliche Unsterblichkeit der Seele. Viele ähnliche Lehren hat Babylon weithin verbreitet: ‚Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.‘“* (BK 547.3)*1

? Was verkündigt also der 2. Engel? (Achtung: Babylon verkündigt den falschen Sabbat, Unsterblichkeit der Seele u.a. Irrlehren (z.B. Babytaufe Flipchart: „Babylon ist gefallen und verkündigt falsche Lehren.“)

? Ist Babylon vollständig gefallen? ? Hat Babylon inzwischen alle Völker mit seinen Irrlehren verdorben? (Noch nicht. Das wird dann der Fall sein, wenn die Kirche sich mit der Welt über die ganze Christenheit vereinigt hat.)

„Jedoch lässt sich noch nicht sagen: Babylon ist gefallen; ‚denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker‘. Sie hat noch nicht alle Völker dahin gebracht, dies zu tun ... (CKB 141.7)

Nicht eher als bis dieser Zustand eingetreten und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit hergestellt ist, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, aber die vollkommene Erfüllung von Offenbarung 14,8 ist noch zukünftig. Der große Kampf 392.393 (1911). (CKB 142.1)

„Die ersten beiden Engelsbotschaften (siehe Offenbarung 14,6-8) **wurden 1843 und 1844 verkündet**, und wir sind nun bei der Verkündigung der dritten, aber alle drei Botschaften sollen weiterhin proklamiert werden. Es ist heute genauso wichtig wie zuvor, dass [die ersten beiden] für jene wiederholt werden, die nach Wahrheit suchen. Durch Veröffentlichungen und Verkündigung sollen wir diese Botschaften bekannt machen, ihre Aufeinanderfolge und die Anwendung der Prophezeiungen zeigen, die uns zur dritten Engelsbotschaft bringt. Es kann keine dritte ohne die erste und zweite Engelsbotschaft geben ...“ (CS 332.3)

? Nun, was verkündigt der 3. Engel? Lasst uns Offb 14,9-11 lesen: *„Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch von ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und wer das Zeichen seines Namens annimmt.“*

? Wovor warnt uns der 3. Engel? (Das Tier und sein Bild anzubeten und das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand zu nehmen. – Flipchart: Tier und sein Bild nicht anbeten, Zeichen nicht annehmen.)

? Nun, wer ist das Tier? ? Was stellen Tiere in der Bibel dar, wenn sie symbolisch verwendet werden? (Königreiche – Mächte siehe Dan 7,17. Flipchart: „Tier => Königreich, Macht“)

? Von wem bekommt das Tier (also die königliche Macht), die Kraft und Macht? Lesen wir Offb 13,2b: *„… Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“*

? Wer ist der Drache? (Evtl. lesen falls die Kinder es nicht wissen. Offb 12,9a: *„Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt …“* (Flipchart: „Drache => Satan“)

Diese königliche Macht bekommt die Kraft und Macht von Satan.

❓ Was tut Satan, nach Offb 12 und 13? ❓ Was hat er in der Vergangenheit getan? (Mittwochsabschnitt: Er kämpfte mit seinen Engeln gegen Christus? (Offb 12,7); er lästert Gott (Offb 13,6); er lässt sich von den Menschen anbeten (Offb 13,4) und er kämpft gegen die Gemeinde Gottes (Offb 12,17).

❓ Durch welche religiöse Macht hat Satan gegen Gottes Gemeinde gekämpft und Gott gelästert? (Durch die päpstliche Macht – Dan 7,24.25 Flipchart: 1. Tier => „Papsttum“)

Satan gibt also dem Papsttum seine Kraft und große Macht.

❓ Wen beten wir an, wenn wir der päpstlichen Macht gehorchen? (Satan selbst.) Und genau das wollte er bereits im Himmel – sein wie der Allerhöchste, um angebetet zu werden.

Nun, in Offb 13 erfahren wir von zwei Tieren – einem aus dem Meer (Offb 13,1) und einem aus der Erde (Offb 13,11).

Meer bedeutet in der Symbolsprache Völker und Nationen (Offb 17,15) und ❓ was könnte die Erde symbolisieren? Natürlich das Gegenteil. (Flipchart: Meer => Völker und Nationen; Erde => dünnbesiedeltes Land.)

Das Papsttum, das unter den Völkern Europas aufkam (zeige eine Landkarte), entstand zwischen vielen Nationen. Im Mittelalter verfolgte Satan durch das Papsttum die Gemeinde Gottes. **1798** erhielt es dann eine Wunde (Offb 13,3), als General Berthier den Papst gefangennahm und ins Gefängnis steckte, wo er dann auch starb.

Um die Zeit kam das zweite Tier auf, das die Vereinigten Staaten von Amerika darstellt, die **1789** ihre Verfassung verabschiedeten und formell als unabhängiger Staat anerkannt wurden. Dieser Staat kam in einem Gebiet auf, das vorher nicht von bedeutenden Völkern, Nationen, Sprachen und Stämmen bewohnt war. Die Verfassung der Vereinigten Staaten garantierte seinen Bürgern völlige Religionsfreiheit.

Doch die USA übt nach Offb 13,12 die Macht des Papsttums aus. Und es veranlasst, dass die auf Erden wohnen, dem Tier, das verwundet, und wieder heilgeworden war, also dem Papsttum, ein Bild machen. D.h. die USA wird veranlassen, dass die Menschen, dem Papsttum ein Bild machen. Demnach stellt das 2. Tier die USA dar. (Flipchart: 2. Tier => USA.)

❓ Was ist nun das Bild des Tieres? (Es ist der Zwang zur Sonntagsfeier. Diese wird durch die USA, also die staatliche Macht, erzwungen werden und so dem Tier ein Bild errichten.) Das ist ihr Zeichen, auch Malzeichen genannt. (Flipchart: Bild des Tieres => Erzwingung der Sonntagsfeier.)

„Dadurch, dass sie durch den Staat eine religiöse Pflicht erzwingen, errichten die Kirchen dem Tier ein Bild; demnach wäre der Zwang zur Sonntagsfeier in den Vereinigten Staaten ein Erzwingen der Anbetung des Tieres und seines Bildes. The Great Controversy 445.449 (1911); Der große Kampf 445.449.

„Die Erzwingung der Sonntagsfeier seitens der protestantischen Kirchen ist eine Erzwingung der Anbetung des Papsttums ...“ (CKB 94.5)

❓ Welches ist demnach das Zeichen Gottes? (Der Sabbat – Hes 20,12)

❓ Heißt es, dass die Menschen, die heute den Sonntag halten, das Malzeichen des Tieres angenommen haben? (Nein, erst wenn die Menschheit durch das Sonntagsgesetz gezwungen wird

den Sonntag zu heiligen und sie über den wahren Sabbat aufgeklärt ist, werden diejenigen, die an der Sonntagsheiligung festhalten, das Malzeichen des Tieres annehmen.)*2

Und diejenigen, die an der Sabbatheiligung festhalten und zwar unabhängig von Drohungen oder Verlockungen, werden das Siegel Gottes empfangen.

❓ Wo wird ihnen das Siegel aufgedrückt? (Auf die Stirn, dort wo unser Verstand und unsere Entscheidungsfähigkeit sitzen.)

❓ Und wo wird das Malzeichen angebracht (natürlich nicht sichtbar)? (An die Stirn oder an die Hand.)

❓ Wieso nicht nur an die Stirn? (Es ist Satan egal, ob wir seinen Tag aus Überzeugung halten oder nur weil wir Angst vor Verfolgung haben – Hauptsache, wir gehorchen ihm, auch wenn wir nicht damit einverstanden sind.)

Nun, diese Prüfungszeit wird nicht einfach sein. „Die Frage mag gestellt werden: „Wie kann jemand den Siebenten-Tag-Sabbat, der an eine Sechs-Tage-Schöpfung erinnert, halten, wenn der Rest der Welt an die Evolution glaubt?“ Auch kann die Frage gestellt werden, warum die ganze Welt falsch liegen sollte; vor allem angesichts der Wunderzeichen, die unter Sonntagsanhängern geschehen; sollten da nur ein paar Fanatiker richtig liegen? Es wird großen Mutes bedürfen, auf Gottes Seiten zu stehen. Es geht hier nicht nur allein um einen Tag. Es handelt sich hierbei um die Anerkennung der gesamten Herrschaft Gottes, für die dieser Tag lediglich ein Zeichen ist.“ (Auf die Wahrheit kommt es an, S. 113)

❓ Aber was meint ihr, warum brauchen wir vor dieser Zeit keine Angst zu haben? (Gott hat uns doch so viele Verheißungen geschenkt!) Denken wir an die Erfahrung Daniels in der Löwengrube und an Daniels Freunde im Feuerofen. Gott gab ihnen diese besondere Kraft und sie erlebten Wunder!

❓ Was passierte aber mit denen, die schuld daran waren, dass Daniel in die Löwengrube kam? (Sie wurden selber zu den Löwen geworfen und sofort von ihnen vernichtet.)

❓ Und was passierte mit denen, die Daniels Freunde in den Feuerofen geworfen hatten? (Sie kamen um, während sie die drei in den Feuerofen warfen.)

Diesen Beistand Gottes werden seine treuen Nachfolger auch erleben und sie werden keinen Anteil am Kelch des Zornes Gottes bekommen. Ja, das göttliche Gericht wird viel heftiger ausfallen, als die Prüfungen, die wir durchmachen werden. Allerdings gibt es keine ewige Qual, so wie es manche Kirchen lehren. Aber die Kinder Gottes werden keine einzige Plage erleiden!

Jesus wird sehr bald wiederkommen. Lasst uns Gott bitten, dass er uns hilft wie Daniel und seine Freunde lieber zu sterben als untreu zu werden und uns zu falscher Anbetung zwingen zu lassen.

Gott ist so lieb, dass er uns das alles wissen hat lassen und dass er uns auch versprochen hat bis zum Ende bei uns zu sein und uns zu helfen. (An dieser Stelle könntest du mit den Kindern einige Verheißungen lesen und sie auch als Kärtchen mit nach Hause geben. Fertige Kärtchen findest du am Ende dieser Betrachtung. Auf den Platzhalter sollten sie statt Jakob und Israel ihren Namen eintragen.)

❓ Wer möchte mit Gottes Hilfe ihm treu sein, egal was kommt? Ich möchte es von ganzem Herzen! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

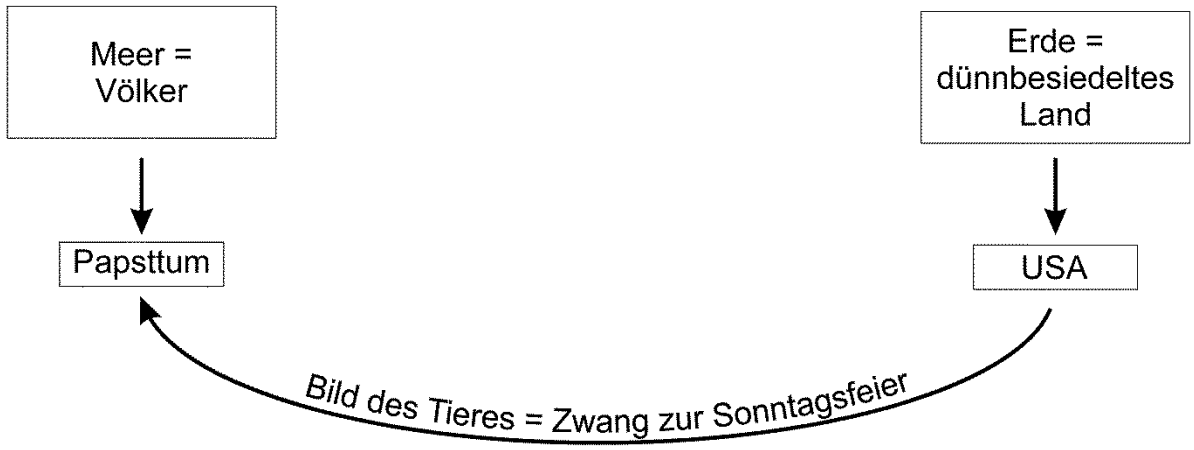
59

Fertiges Tafelbild:

1. Engel:	2. Engel:	3. Engel:
Fürchtet Gott **Ehrt ihn** **Betet ihn, den Schöpfer an** **Gericht/Wiederkunft Jesu**	**Achtung: Babylon ist gefallen und** **verkündigt falsche Lehren!**	**Tier und sein Bild nicht anbeten** **Zeichen nicht annehmen**

Tier ➔ Königreich, Macht
Drache ➔ Satan
1.Tier ➔ Papsttum
Meer ➔ Nationen
Erde ➔ dünnbesiedeltes Land
2.Tier ➔ USA
Bild des Tieres ➔ Erzwingung der Sonntagsfeier

Alternative Darstellung:



„Fürchte dich nicht,
ich bin mit dir;
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich,
ich helfe dir auch,
ich halte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jes 41,10

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen
und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“ Ps 55,23

„Fürchte dich nicht,
ich bin mit dir;
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich,
ich helfe dir auch,
ich halte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jes 41,10

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen
und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“ Ps 55,23

„Fürchte dich nicht,
ich bin mit dir;
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich,
ich helfe dir auch,
ich halte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jes 41,10

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen
und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“ Ps 55,23

„Fürchte dich nicht,
ich bin mit dir;
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich,
ich helfe dir auch,
ich halte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ Jes 41,10

„Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen
und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.“ Ps 55,23

*1 Als Jesus seinen öffentlichen Dienst begann, reinigte er den Tempel von seiner gotteslästerlichen Entweihung. Unter den letzten Taten seines Dienstes war die zweite Reinigung des Tempels. So werden im letzten Werk der Warnung an die Welt zwei deutliche Rufe an die Kirchen ergehen. Die zweite Engelsbotschaft lautet: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt, denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die sagt: „Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht etwas empfanget von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel“. — The Review and Herald, 6. Dezember 1892. (BK 547.4)

2„Doch die Christen vergangener Zeiten hielten den Sonntag in der Meinung, dadurch den biblischen Sabbat zu feiern. Es gibt heute noch in jeder Kirche, die römisch-katholische nicht ausgenommen, wahre Christen, die aufrichtig glauben, der Sonntag sei der von Gott verordnete Sabbattag. Gott nimmt ihre aufrichtige Absicht und ihre Redlichkeit vor ihm an.* ***Doch wenn die Sonntagsfeier durch Gesetze eingeführt und die Welt über die Verpflichtungen gegen den wahren Sabbat aufgeklärt werden wird, dann werden alle, die Gottes Gebot übertreten, um einer Verordnung nachzukommen, die keine höhere Autorität als die Roms hat, dadurch das Papsttum mehr ehren als Gott****. Sie zollen Rom und der Macht, die eine von Rom eingeführte Verordnung erzwingt, ihre Huldigung;* ***sie beten das Tier und sein Bild an****. Wenn Menschen die Einrichtung verwerfen, von der Gott gesagt hat, sie sei das Zeichen seiner Autorität, und statt dessen das ehren, was Rom als Zeichen seiner Oberherrschaft erwählt hat,* ***so nehmen sie dadurch das Merkmal der Huldigung Roms, das Malzeichen des Tieres an****. Erst wenn die Entscheidung auf diese Weise den Menschen deutlich entgegentritt, wenn sie zwischen den Geboten Gottes und Menschengeboten zu wählen haben, dann werden die Menschen, die in ihrer Übertretung beharren, „das Malzeichen des Tiers“ empfangen*.“ (GK 449.3)

Der dritte Engel von Offenbarung 14 wird dargestellt als schnell mitten durch den Himmel fliegend, und er ruft: „Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“ Offenbarung 14,12. Hier wird die Natur des Werkes von Gottes Volk gezeigt. Sie haben der Welt eine Botschaft von so großer Wichtigkeit zu verkündigen, dass sie dargestellt werden, als ob sie bei der Verkündigung fliegen. Sie halten in ihren Händen das Brot des Lebens für eine verhungernde Welt. Die Liebe Christi drängt sie. Dies ist die letzte Botschaft. Es folgt keine weitere. Es gibt keine Gnadeneinladungen mehr, wenn diese Botschaft ihre Arbeit getan hat. Wie groß ist das uns Anvertraute! Welche Verantwortung ruht auf allen, die Worte gnadenvoller Einladung zu bringen: „Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Offenbarung 22,17. (Z5 216.3)

Lektion 10: „Eine Botschaft von Gott empfangen“

Empfehlenswerte Literatur: „Geschichte der Erlösung“, Kap. 52 „Der Mitternachtsruf“; „Sagt es der ganzen Welt“, die ersten neun Kapitel.

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Zeige Bilder von: Altar, Stiftshütte, Jesus, Weinstock, Weintraube, Geschenke, Bibel, sieben Briefe, drei Engel)

Alle diese Bilder erzählen im Zusammenhang mit der Gemeinde Jesu eine Geschichte, die wir in diesem Viertel sozusagen von der Schöpfung bis gewissermaßen in die heutige Zeit betrachtet haben. ? Welchen Zusammenhang könnt ihr zwischen den Bildern und dem, was wir über die Gemeinde gelernt haben, herausfinden? (Wenn du die Lektion auf diese Weise beginnen solltest, kannst du die Erklärungen zu den Bildern in Fragen umformulieren, um den Kindern zu helfen, den Zusammenhang herauszufinden.)

Altar => Nach dem Sündenfall eröffnete Gott den Erlösungsplan. Jedes Opfer sollte sie an den kommenden Messias erinnern.

Stiftshütte => Später wählte sich Gott ein Volk und vertraute ihm den Opferdienst an, dessen Zeremonien alle auf Christus hinwiesen. Israels Aufgabe war es, auch die umliegenden Völker auf Christus hinzuweisen.

Jesus => Leider versagte Israel, Gottes Auftrag auszuführen. Da kam Jesus selbst auf diese rebellische Welt und zeigte der Menschheit durch sein Leben, wie der Vater wirklich ist.

Weinstock => Er sagt seinem Volk in ihm zu bleiben wie die Rebe am Weinstock. Dadurch würde es

Weintraube => viel Frucht bringen.

Geschenke => Dann schenkte er seiner Gemeinde verschiedene Zentner/Gaben, damit sie einander und denen dienen konnten, die Jesus noch nicht kannten.

Bibel => Er möchte, dass wir sein Wort lesen, damit wir vor Irrtum bewahrt werden.

Sieben Briefe => Er beauftragte Johannes Briefe an sieben Gemeinden in Kleinasien schreiben und gibt damit auch der Gemeinde von der Zeit der Apostel bis in die heutige Zeit eine wichtige Lehre.

Drei Engel => Durch die drei Engel ruft er die Menschheit auf, Buße zu tun, sich nicht auf falsche Lehren einzulassen und stellt ihnen herrliche Belohnungen in Aussicht.

? Nun, wie lautete die Botschaft des ersten Engels? (Zeige die Aufzeichnung an der Flipchart vom letzten Sabbat: Fürchtet Gott, ehrt ihn, betet ihn als Schöpfer an, die Zeit des Gerichts ist gekommen – Jesus kommt wieder.)

? In welchem Zeitabschnitt der sieben Gemeinden wurde das erste Mal die erste und zweite Engelsbotschaft verkündigt? (Zur Zeit der Gemeinde Philadelphia – 1750-1850. Zeige die Tabelle von Lektion Nr. 8.)

? Wie kam es dazu, dass zu dieser Zeit die Wiederkunft Jesu mit solcher Macht verkündigt wurde? (William Miller fand aus der Bibel heraus, dass Jesus 1843 wiederkommen würde.) Er war ein sehr gründlicher Bibelforscher. Er begann mit 1. Mose 1 und studierte Vers für Vers. Er benutzte die

Parallelverweise der Bibel und die Konkordanz und ließ so die Bibel sich selbst erklären. („Sagt es der ganzen Welt“, S.15.)

Mit großem Interesse studierte Miller das Buch Daniel. Die Weissagung, welche die Zeit der Wiederkunft Christi am deutlichsten zu enthüllen schien, war Daniel 8,14. Lasst uns lesen, was hier steht: *„Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden*.“

(„Miller teilte die allgemeine Ansicht, dass im christlichen Zeitalter die Erde das Heiligtum sei. Deshalb deutete er die in Daniel 8,14 prophezeite Reinigung als die Läuterung der Erde mit Feuer vor der Wiederkunft Christi. Wenn also der richtige Ausgangspunkt für die 2.300 Tage gefunden werden könnte, wäre nach seiner Meinung die Zeit der Wiederkunft relativ leicht zu berechnen.“ (Vom Schatten zum Licht, S.297)

Im Jahr 1818, nach zwei Jahren konzentrierten Studiums, kam Miller zu dem Aufsehen erregenden Schluss, dass Jesus um das Jahr 1843 wiederkommen würde – das wären für ihn in nur 25 Jahren! Das musste man verkündigen! Doch Miller zögerte 13 Jahre lang bis er im August 1831 endlich bereit war, die Botschaft zu verkündigen, aber auch dann nur, wenn er eine Einladung dazu erhalten würde. Er hielt es aber nicht für möglich, dass jemand einen 50 Jahre alten Farmer bitten würde über die Wiederkunft Jesu zu predigen.

Doch da hatte er sich getäuscht. ? Weiß jemand von euch, wie es weiterging? (Bereits nach 30 Minuten kam sein Neffe und teilte ihm mit, dass ihr baptistischer Prediger am nächsten Tag nicht predigen könne und nun sein Vater ihn bitte, dass er, also Miller, über die Wiederkunft Christi sprechen solle. („Sagt es der ganzen Welt“, S.17.18)

Das war der Anfang von einer großen Bewegung, die in Offb 10,1-3 vorhergesagt worden war. Lesen wir diesen Text: *„Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet, und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein, das war aufgetan. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde, und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er schrie, erhoben die sieben Donner ihre Stimme*.“

? Wie wird die Stellung des Engels in diesen Texten beschrieben? (Ein Fuß auf dem Meer und einen auf der Erde. Bild – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

? Was hat das zu bedeuten? (Diese Botschaft sollte über große Gewässer auch in andere Länder getragen werden.)

„Die Stellung des Engels — ein Fuß auf dem Meer, den andern auf der Erde — zeigt das weite Ausmaß der Verkündigung der Botschaft. Sie wird über die großen Gewässer und in andere Ländern getragen, ja in aller Welt verkündigt werden. Das Erfassen der Wahrheit und die frohe Annahme der Botschaft werden durch das Essen des Büchleins dargestellt. Die Wahrheit in Bezug auf die (prophetische) Zeit der Wiederkunft unseres Herrn war eine kostbare Botschaft für unsere Seelen.“ — Manuskript 59, 1900. (BK 529.3)

? Was für ein Büchlein hält der Engel geöffnet in seiner Hand? ? Welches Büchlein war davor wohl versiegelt? (Das war die Botschaft in Bezug auf die prophetische Zeit. Sie war versiegelt. (Zeige die Karte über die 2300 Jahre – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Die Bedeutung über die 2300 Abende und Morgen war bis zu diesem Zeitpunkt versiegelt gewesen, d.h. nicht verstanden worden, denn Gott hatte Daniel gesagt, dass er das Buch versiegeln solle bis auf die letzte Zeit. Viele würden es dann durchforschen und verstehen. (Dan 12,4.10)

? Was sollte aber nun mit dem Büchlein gemacht werden? Lesen wir Offb 10,9: *„Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm*

und verschling's! Und es wird dir bitter im Magen sein, aber in deinem Mund wird's süß sein wie Honig.“ (Das Büchlein sollte verschlungen werden.)

❓ Wie kann man ein Buch verschlingen? (Indem man es begeistert liest. Man kann es vor lauter Spannung gar nicht weglegen.) Und genau das hatte Miller getan, verstand nun die Prophezeiung und verkündigte sie mit Überzeugung, wenn auch erst nach langem Zögern. D.h. die Botschaft in Bezug auf die prophetische Zeit war entsiegelt und nicht nur Miller, sondern auch die, die ihm zuhörten, verstanden sie.

Durch diese Botschaft hatten die Methodisten bis zum Herbst 1844 etwa 40.000 neue Gläubige gewonnen, die Baptisten 45.000. Ein einziger sechswöchiger Feldzug eines jungen Milleritenpredigers brachte den örtlichen Gemeinden ein Wachstum von etwa tausend Gliedern. („Sagt es der ganzen Welt“, S.25)

Am 8. Dezember 1839 begann Miller mit seiner ersten Predigtreihe in einer Großstadt. (Sagt es der ganzen Welt, S.22)

„Johannes sieht das Büchlein entsiegelt. Wenn das erfolgt, haben Daniels Prophezeiungen ihren rechtmäßigen Platz in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft, die der Welt verkündigt werden sollen. Die Entsiegelung des Büchleins war die Botschaft in Bezug auf die (prophetische) Zeit. (BK 528.4)
Die Bücher Daniel und Offenbarung sind eine Einheit. Das eine ist Prophezeiung, das andere Enthüllung; das eine Buch ist versiegelt, das andere geöffnet. (BK 528.5)

❓ Was glaubt ihr, wer dieser Milleritenprediger war? (James White –„ Sagt es der ganzen Welt“, S. 25)

„Zeitgenössische Schätzungen gingen von 700 bis 2000 Predigern, die die Bewegung unterstützten.“ Diese kamen aus den verschiedensten Kirchen. Es waren Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner usw. („Sagt es der ganzen Welt“, S. 27)

Doch nicht nur in den USA wurde diese Botschaft gepredigt. ❓ Wie hieß der Mann, der diese Botschaft in Deutschland predigte? (Dienstagsabschnitt – Bengel)

„In **Deutschland** war diese Lehre im 18. Jahrhundert von **Bengel**, dem berühmten Bibelgelehrten und Kritiker, einem Prälaten der lutherischen Kirche, gepredigt worden. (GK 366.1)*1

❓ Wer verkündigte dieselbe Botschaft in Südamerika? (Lacunza – GK, 365)

❓ Und in welchen Ländern verkündigte Dr. Wolff die baldige Wiederkunft Christi? (In Afrika besuchte er Ägypten und Abessinien; in Asien Palästina, Syrien, Persien, Buchara (heute Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgisien, dazu Teile Kasachstans, Irans, Afghanistans, Westchinas und der Mongolei) sowie Indien.)*2

Alle, die diese Botschaft annahmen, freuten sich Jesus bald wieder zu sehen. Wie wir wissen, kam Jesus nicht im Frühjahr 1844, wie ursprünglich von den Milleriten erwartet. Das enttäuschte zwar die Wartenden, aber sie ließen nicht nach, die Bibel weiter zu studieren und stellten bald fest, dass sie den Termin auf den 22. Oktober 1844 legen mussten.

In diesem Sommer verkündigten sie nun verstärkt die Wiederkunft Jesu. Die protestantischen Gemeinschaften waren leider gegen diese Botschaft und schlossen die Milleriten aus ihren Kirchen aus. Diese fanden jedoch Trost in Jes 66,5. („Entstehung und Fortschritt“, S.20)

Als sie sahen, dass ihre eigenen Gemeinden die Erste Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 zurückwiesen, erkannten sie, dass diese die „gefallenen“ Gemeinden von „Babylon“ geworden waren, die durch den zweiten Engel in Offenbarung 14 vorhergesagt worden waren. Nun verkündeten sie auch die zweite Engelsbotschaft mit Überzeugung.

(Hier zum besseren Verständnis für den Helfer, wie Miller das erste Datum für Jesu Wiederkunft gesetzt hat: Miller hatte die Wiederkunft **Jesu erst zwischen dem Frühling 1843 und dem Frühling 1844** erwartet. Als Jesus in dem Frühling 1843 nicht gekommen war, waren die Wartenden enttäuscht, wollten aber anhand der Bibel erkennen, wo der Fehler lag. Und anhand von Hab 2,3 und dem Gleichnis mit den zehn Jungfrauen, wurde ihnen klar, dass es bei Jesu Wiederkunft eine Verzögerung geben würde und sie kamen sie zu der Überzeugung, dass Jesus nicht im Frühjahr 1843 kommen sollte, sondern am 22. Oktober 1844 kommen werde (sozusagen am Großen Versöhnungstag, dem 10 Tag des 7. Monats – Sagt es der ganzen Welt, S. 45).*3

In der Zeit vom Frühling bis zum Herbst im Jahr 1844 verkündigten sie die Wiederkunft Jesu mit voller Überzeugung – diese Verkündigung nennt man auch Mitternachtsruf.)

Die Aussicht, dass Jesus am 22. Oktober 1844 wiederkommen sollte, war ihnen tatsächlich so süß wie Honig. (Offb 10,10)

„Als die letzten Tage der Zeit auslaufen, schließen die adventistischen Händler ihre Geschäfte, Handwerker sperren ihre Werkstätten ab, Angestellte geben ihre Dienststelle auf. Auf den Zeltlagertreffen bekennen Menschen in Scharen ihre Fehler und kommen nach vorn, damit man für sie bete. … Dampfdruckerpressen laufen Tag und Nacht, sie bringen den Mitternachtsruf und auch die Zeitschriften heraus. … Am 19. Oktober hören die Pressen auf zu drucken. … Der Teenager Ellen Harmon schrieb später: ‚Das war das glücklichste Jahr meines Lebens. Mein Herz war voll froher Erwartung.'" („Sagt es der ganzen Welt", S.47)

Als der 22. Oktober anbrach, sammelten sich die Milleriten in großen und kleinen Gruppe … In Versammlungen, die feierlich waren im Gebet und freudig im Lobpreis. … Sie wachten dort den ganzen Tag über, denn sie wussten nicht, zu welcher Stunde ihr Herr kommen würde." (Sagt es der ganzen Welt, S. 48)

❓ Doch was sagt Offb 10,10 weiter? (Nach dem Essen des Buches war es bitter im Magen.)

❓ Was hatte das zu bedeuten? (Der 22. Oktober war vorüber und Jesus war nicht gekommen. Er war nicht gekommen." (Sagt es der ganzen Welt, S. 48)

❓ Könnt ihr euch diese Enttäuschung vorstellen? Manche hatten sich auf ein Wiedersehen mit ihren verstorbenen Verwandten gefreut; einige besaßen kein Zuhause mehr, denn sie hatten ihre Farmen verkauft und den Erlös für das Werk gespendet. Und wieder mussten sich die Gläubigen auf einen kalten Winter vorbereiten. „Jahre später schrieb James White: ‚Als Bruder Himes, wenige Tage nachdem die Zeit abgelaufen war, Portland in Maine besuchte und feststellte, dass die Brüder sich auf einen neuen kalten Winter vorbereiten sollten, waren meine Gefühle fast unkontrollierbar. Ich ging hinaus und weinte wie ein Kind." („Sagt es der ganzen Welt", S.50) Ja, die Botschaft, die süß wie Honig im Munde gewesen war, war im Magen bitter.

❓ Was hatten diese Wartenden falsch verstanden? (Zeige noch einmal die Übersicht über die 2300 Abende und Morgen. – Die Zeitrechnung war perfekt, doch Jesus sollte nicht zur Erde kommen, sondern war im Begriff das Allerheiligste zu betreten („Sagt es der ganzen Welt", S. 71) und den Großen Versöhnungstag in Angriff zu nehmen, d.h. mit dem Gericht zu beginnen. (Siehe Dan 7,13. Jesus ging zum Alten an Tagen und kam nicht auf die Erde.) Das musste die Welt wissen! Sie musste es erfahren, glauben und daraus leben könnten.) Das Datum hatte also gestimmt, aber das Ereignis wurde falsch gedeutet.

❓ Wie hieß denn der fast unbekannte Adventist, dem Gott im Maisfeld die richtige Erklärung zu diesem Ereignis gab? (Hiram Edson) Die neue Einsicht Edsons wurde studiert und aus ihr kam zur gegebenen Zeit eine große, neue, weltweite religiöse Bewegung hervor, nämlich die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. („Sagt es der ganzen Welt", S. 64)

D.h. die Gemeinschaft der STA ist eine prophetisch vorhergesagte Gemeinde. So war die Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 nahezu 2000 Jahre im Voraus vorhergesagt worden. („Sagt es der ganzen Welt“, S.75)

❓ Und welchen Auftrag hat Gott für diese Gemeinde? Lesen wir Offb 10,11: *„Und mir wurde gesagt: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen*.“ Die prophetischen Zeitperioden endeten am 22. Oktober („Es soll hinfort keine Zeit mehr sein“ Offb 10,6), die normale Zeit jedoch für die Predigt des Evangeliums würde weitergehen, bis Jesus kommt. („Sagt es der ganzen Welt“, S.75)

„Nach der großen Enttäuschung [im Jahr 1844] waren es nur noch wenige, die weiterhin von ganzem Herzen im Wort Gottes suchten. (*) **Aber einige wollten sich nicht entmutigen lassen und verleugnen, dass der Herr sie [bis dahin] geführt hatte.** Ihnen wurde die Wahrheit Punkt für Punkt eröffnet und mit ihren verehrten Erinnerungen und Zuneigungen verwoben … Die Wahrheit leuchtete erneut auf, wunderschön in ihrer Einfachheit, geadelt mit einer Macht und ausgestattet mit einer Gewissheit, die wir vor der Enttäuschung nicht gekannt hatten. Nun konnten wir einmütig die Botschaft verkünden. Doch unter jenen, die nicht an ihrem Glauben und ihren Erfahrungen festhielten, gab es viel Durcheinander. … (CS 335.4)

(*) *„Zuerst bestand diese Gruppe, die in immer weiter fortschreitendem Licht voranging, aus nur wenigen Gläubigen.* ***Um 1846 zählten sie etwa 50.“*** (FS XVII.3)

Nun, Satan kämpft ständig gegen Gottes Gemeinde. Offb 12,17 sagt: *„Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.*“ Satan ist wütend auf die, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

❓ Wo hat er mit seinem Kampf begonnen? Der **Merkvers** sagt es: *„Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel*.“ (Offb 12,7) Er führt den Kampf, den er im Himmel begann, auf dieser Erde weiter. Doch Gott hilft seinem Volk und gibt ihnen das „Zeugnis Jesu“.

❓ Was ist mit „Zeugnis Jesu“ gemeint? Lesen wir Offb 19,10b: *„Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung.*“

❓ Hat unsere Gemeinschaft/Kirche den Geist der Weissagung? ❓ Wenn ja, welcher adventistischer Prophet ist euch bekannt? (Ellen White, damals Harmon. Sie war erst 17 Jahre alt und sehr krank.) Stellt euch vor, am 22. Oktober 1844 war die Große Enttäuschung und im Dezember desselben Jahres gab Gott ihr bereits die erste Vision.

❓ Warum hat Gott nicht einen gesunden Mann zum Propheten ernannt, sondern ausgerechnet ein schwaches krankes Mädchen? (Er hatte erst William Foy, danach Hazen Foss zum Propheten berufen, aber diese hatten den Auftrag Gottes leider nicht ausgeführt.)

Aber wie wir sehen, ist Gott nicht auf starke Typen angewiesen, sondern auf Menschen, die ihm willig gehorchen. Ja, er gab Ellen White die Kraft, diese wichtige Arbeit für ihn auszuführen und sie diente 70 Jahre lang der Gemeinde.

Seit ihrer ersten Vision im Dezember 1844 hat Gott ihr noch viele Visionen geschenkt (von ihrem 17. Lebensjahr bis zu ihrem Tod im Jahr 1915 hatte sie mehr als 2.000 Visionen – „Was Adventisten glauben“, S. 325) und aus den anfänglich 50 Personen wuchs die Gemeinde bis 1863 auf 3.500 Glieder und 1901 waren es bereits gute 78.000 Glieder heute zählen wir ca. 20.000.000 Adventisten.

Ich bin glücklich ein STA zu sein, weil sich unsere Lehren auf das Wort Gottes gründen. So wie Gott diese Gemeinde ins Leben gerufen hat, so wird er sie bis zu seiner Wiederkunft führen. Ich möchte dabei sein, wenn er kommt unabhängig davon, welchen Weg die Menschen rechts und links von mir gehen und ich möchte helfen, die dreifache Engelsbotschaft zu verkünden, damit noch viele Menschen Jesus kennenlernen. Und ihr? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

*1 *„Während sich **Bengel** auf die Predigt für einen Adventsonntag (über Offenbarung 21) vorbereitete, ging ihm plötzlich die Erkenntnis von der Wiederkunft Christi auf. Die Weissagungen der Offenbarung erschlossen sich seinem Verständnis wie nie zuvor. Das Bewusstsein von der ungeheuren Wichtigkeit und unübertrefflichen Herrlichkeit der von dem Propheten vorausgesagten Ereignisse überwältigte ihn derart, dass er gezwungen war, sich eine Zeitlang von der Betrachtung dieses Themas abzuwenden. Auf der Kanzel jedoch stand dieser Fragenkreis in aller Lebendigkeit und Stärke wieder vor ihm. Von der Zeit an studierte er die Weissagungen, besonders die der Offenbarung, und gelangte bald zu dem Glauben, dass sie darauf hinwiesen, dass das Kommen Christi nahe bevorsteht. Das Datum, das er als die Zeit der Wiederkunft Christi errechnete, wich nur wenige Jahre von dem später von Miller angenommenen Termin ab*.“ (GK 366.2)

*2 *„1821, drei Jahre nachdem Miller die Prophezeiungen verstanden und auf die Zeit des Gerichts hingewiesen hatte, begann **Dr. Joseph Wolff**, der „Weltmissionar“, das baldige Kommen des Herrn zu verkündigen*.“ (Vom Schatten zum Licht, Unterüberschrift „Ein bekehrter Jude“, S.325)

*3 „Millers ursprüngliche Berechnungen hatten ihn ‚um das Jahr 1843‘ geführt. Früh im Jahre 1843 veröffentlichte er im New York Tribune einen offenen Brief an Joshua V. Himes, in dem er klar machte, was er mit diesem Begriff meinte.

Miller verstand es so, dass das biblische Jahr 457v. Chr. Im Frühling begann, oder, noch genauer, am 21. März 457. **Er dachte deshalb, dass das 2300ste Jahr danach also im Frühling 1843 beginnen und im Frühling 1844 zu Ende gehen würde**. So kündigte er im New Yor Tribune an, dass er die Zeit der Wiederkunft nicht enger setze als irgendwann zwischen dem 21. März 1843 und dem 21. März 1844.

Als nun das ‚Jahr des Endes der Welt‘ begann, drängte Millers feierliche, milde und gütige Stimme die Menschen überall, nun ernster denn je zuvor, zur Buße. …

Leider – **das Jahr des Endes der Welt ging vorüber**, und **Christus kam nicht wieder**. Die Gläubigen waren verwirrt. … Sie wandten sich wieder der Bibel zu. … Die Entdeckung, dass die Bibel eine Zeit der Verzögerung vorhersagte, wurde für sie zu einer Quelle echter Zuversicht. … Im Mai 1844 veröffentlichte Josia Litch … eine Rückschau auf Gottes Führung und Lehre bis dahin in der Adventbewegung. …

Um etwa diese Zeit erreichte die Gegnerschaft der Adventhoffnung, die sich in den verschiedenen protestantischen Gemeinschaften immer stärker entwickelt und aufgebaut hatte, einen Höhepunkt. **Die Milleriten wurden aus den Gemeinschaften ausgeschlossen**. Als sie sahen, dass ihre eigenen Gemeinden die Erste Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 zurückwiesen, erkannten sie, dass diese die „gefallenen“ Gemeinden von „Babylon“ geworden waren, die durch den zweiten Engel in Offenbarung 14 vorhergesagt worden waren. Dies trug weiter dazu bei, **dass die Milleriten immer stärker darauf vertrauten, dass sie ein Volk der Prophezeiung waren, und dass Gott mit ihnen war**.“ (Sagt es der ganzen Welt, S. 37-39)

„Als das Jahr 1843 vergangen war, ohne dass Jesus kam, gerieten alle, die im Glauben auf seine Erscheinung gewartet hatten, eine Zeitlang in Zweifel und Verwirrung. Doch trotz ihrer Enttäuschung

forschten *viele auch weiterhin in der Heiligen Schrift, prüften erneut die Grundlagen ihres Glaubens und studierten sorgfältig die Prophezeiungen,* ***um weiteres Licht zu erhalten****. Das biblische Zeugnis schien ihren Standpunkt deutlich und entscheidend zu unterstützen. Unmissverständliche Zeichen wiesen auf die nahe Wiederkunft Christi hin. Die Gläubigen fanden keine Erklärung für ihre enttäuschten Hoffnungen; aber* ***dennoch waren sie sich sicher, dass Gott sie in den vergangenen Erfahrungen geführt hatte***. (GE 353.2)

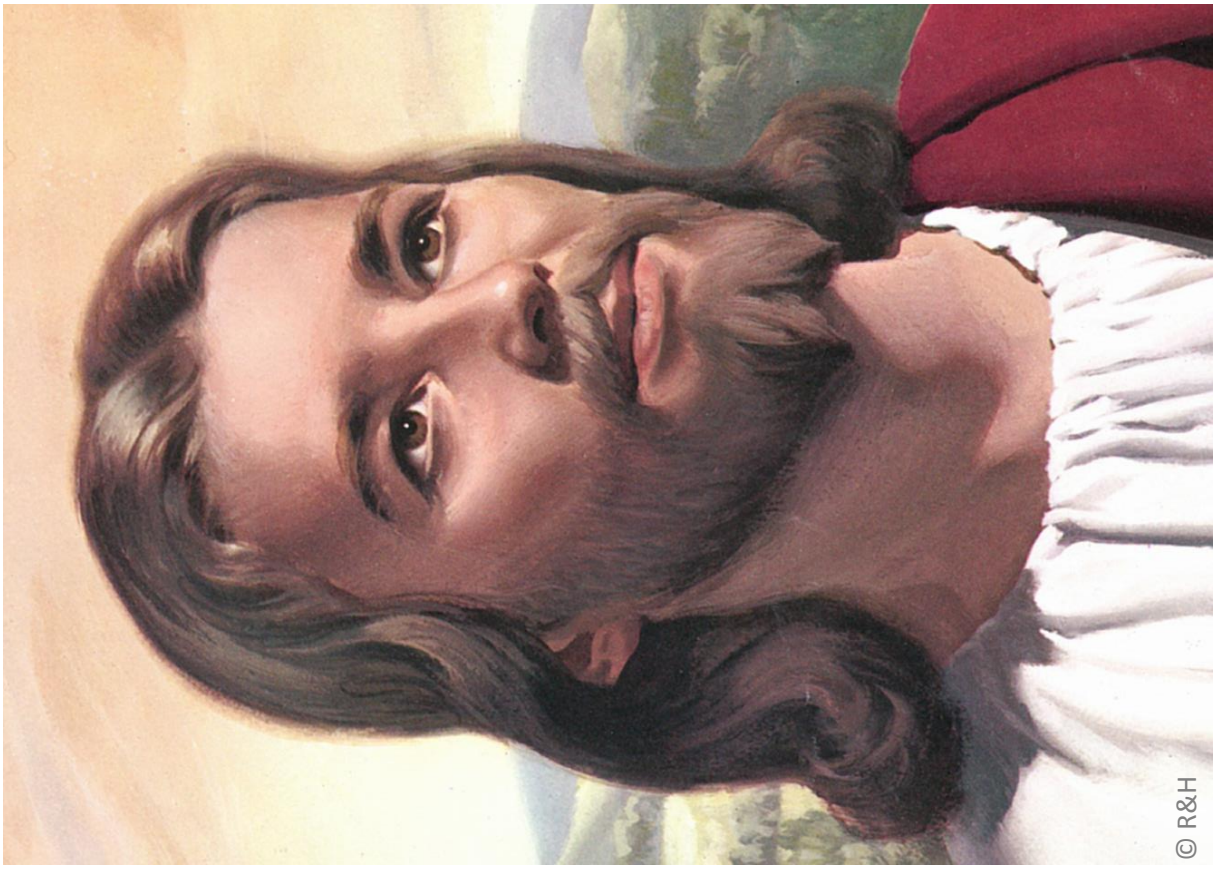
„Ihr Glaube wurde in hohem Maße gestärkt durch die klaren und überzeugenden Bibeltexte, die von einer Verzögerung sprachen. Schon im Jahre ***1842*** *brachte der Geist Gottes* ***Charles Fitch*** *auf den Gedanken, eine* ***prophetische Karte*** *zu entwerfen, die Adventisten allgemein für die Erfüllung einer Anweisung hielten, die Gott durch den Propheten Habakuk gegeben hatte: „Schreibe das Gesicht auf und grabe es in Tafeln ein". Doch als diese Prophezeiung ins Blickfeld gebracht wurde, achtete keiner auf eine „Zeit der Verzögerung". Erst nach der Enttäuschung wurde die volle Bedeutung dieser Schriftstelle erkennbar. Der Prophet sagt: „Schreibe das Gesicht auf und grabe es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen könne; denn das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit, und es strebt nach dem Ende hin und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben." Habakuk 2,2.3*. (GE 353.3)

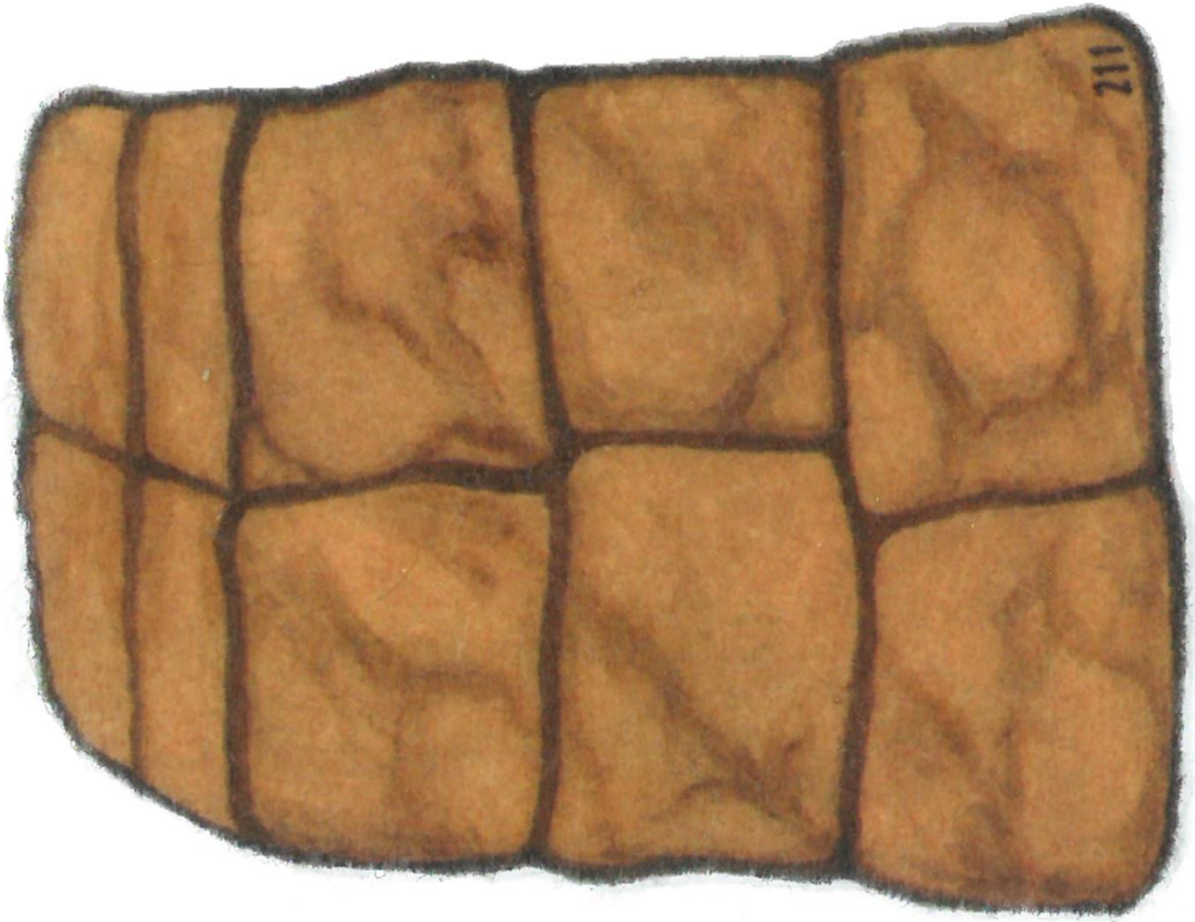
„Durch das **Gleichnis von den zehn Jungfrauen** aus Matthäus 25 ist die Erfahrung der Adventisten anhand einer morgenländischen Hochzeit veranschaulicht. „Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein." (GE 354.2)

„Die bei der Verkündigung der ***ersten Engelsbotschaft weitverbreitete Bewegung entspricht dem Hinausgehen der Jungfrauen****, während die Zeit des Wartens, der Enttäuschung und der Verzögerung durch den Verzug des Bräutigams dargestellt wird. Nachdem die festgelegte Zeit verstrichen war, glaubten alle wahrhaft Treuen immer noch einmütig, das Ende aller Dinge würde nahe bevorstehen. Doch bald wurde deutlich, dass sie ihren Eifer und ihre Hingabe bis zu einem gewissen Grad verloren hatten und in einen Zustand verfielen, den das Gleichnis wegen des Verzugs des Bräutigams mit „schläfrig" oder „alle schliefen ein" bezeichnet*." (GE 354.3)

„Etwa zu dieser Zeit kam Fanatismus auf. Einige, die angeblich eifrig an die Botschaft glaubten, verwarfen Gottes Wort als unfehlbaren Führer. Sie behaupteten, vom Geist Gottes geleitet zu werden, ließen sich aber von ihren eigenen Gefühlen, Eindrücken und Vorstellungen beherrschen. Etliche legten einen blinden, scheinheiligen Eifer an den Tag und klagten alle an, die ihr Verhalten nicht billigten. Ihre fanatischen Ideen und Handlungen fanden keine Zustimmung bei der großen Mehrheit der Adventisten; und doch brachten sie die Sache der Wahrheit in Verruf." (GE 354.4)

„Die Verkündigung der ersten Engelsbotschaft im Jahre 1843 und des Mitternachtsrufes im Jahre 1844 unterdrückten den Fanatismus und die Meinungsverschiedenheiten. Alle, die sich an dieser feierlichen Bewegung beteiligten, waren gleichgesinnt. Ihre Herzen waren mit Liebe füreinander und für Jesus erfüllt, den sie bald zu sehen hofften. Ein Glaube und eine gesegnete Hoffnung erhoben sie über alle menschlichen Einflüsse und erwiesen sich als Schild gegen die Angriffe Satans." (GE 355.1)


© R&H

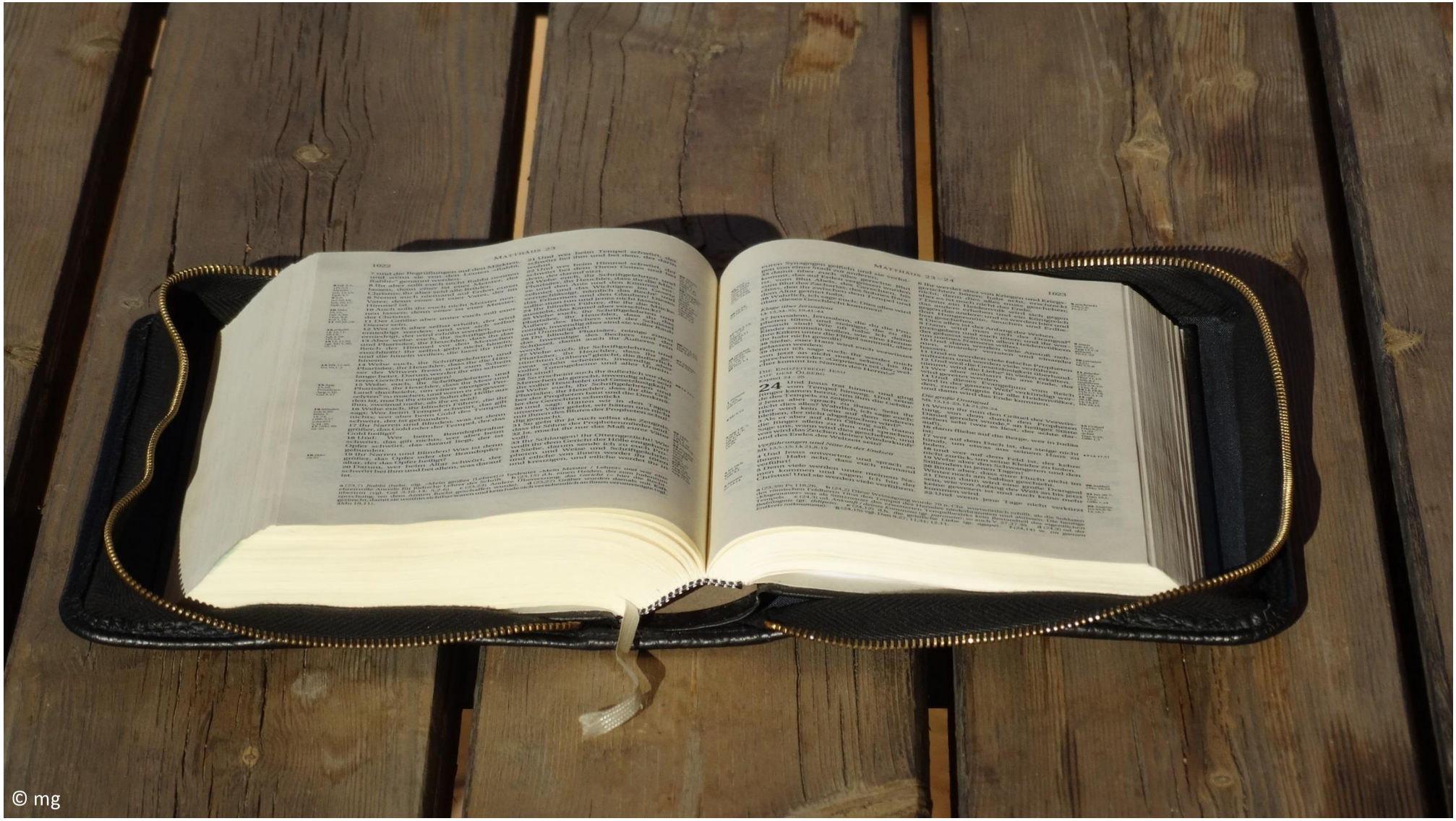

211

© SPC

© mg

© mg

© koya79 - Fotolia.com


© mg

Gemeinde zu Philadelphia
emeinde zu Thyatira
Jesus
Smyrna
einde zu Ephesus
Gemeinde zu Laodizea
Jesus

© mg

© SPC
© SPC

© SPC

Die Zeit des Gerichts

1. Befehl: 536 Esra 1, 1-3 Kores
2. Befehl 519 Esra 6, 1-12 Darius
3. Befehl 457 Esra 7, 7-13 Arthahsastha
alle 3 Befehle Esra 6, 14

Offenbahrung 14, 6-7
2300 Jahre
-490 Jahre
1810 Jahre

Herbst 457 *) v. Christus

Herbst 1844 ****) n. Christus

2300 Jahre

Hesekiel 4, 5-6; 4Mose 14, 33-34

Bis das 2300 Abende und Morgen Vergangen sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden. Daniel 8, 14

70 Wochen (490) Jahre sind verhängt über dein Volk.. Daniel 9, 24

9 Wochen:
49+434=483 Jahre
-456 ¼
26 3/4

408 v. Christus

27 **) n. Chr.

31 ***)

34 n. Chr.

Apostelg. 7, 59+8, 1
Apostelg. 10, 45-47
Apostelg. 13, 46-47

70n.Chr. Dan.9, 26 Eroberung Jerusalems

538

1260J. 42 Monate 3,5 Jahre

1798 Off. 11, 3

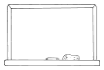
1618 Reformation Machtminderung des Papstes

7 Wochen	62 Wochen	1	Wo.		
= 49 Jahre	= 434 Jahre	3 1/2	3 1/2	1810 Jahre	

*) Daniel 9, 25; Esra 7, 7-13
**) Lukas 3, 1-3 + 21-23
***) Daniel 9, 26-27
****) Offenbahrung 10, 5-7

Lektion 11: „Gottes Wahrheit kennenlernen“

(Diese Betrachtung ist nicht dazu gedacht, dass du jeden Glaubenspunkt detailliert betrachtest. Das würde den Rahmen bei weitem sprengen. Damit du aber eine gute Auswahl treffen kannst, haben wir über jeden Glaubenspunkt (manchmal auch für mehrere zusammen) eine kurze Zusammenfassung gemacht. Für die meisten Glaubenspunkte findest du auch ein passendes Bild. Das wird den Kindern helfen, das Ganze besser zu verstehen und sich besser einzuprägen.



Bevor du über die Glaubenspunkte sprichst, könntest du anhand der 2. Tabelle, die du am Ende der 8. Betrachtung findest, folgende kurze Information geben:) Gott hatte zu allen Zeiten seine Gemeinde trotzdem Satan alles versucht hat, sie zu verführen bzw. zu zerstören. Immer hatte Gott eine Möglichkeit, ihr in der Finsternis seinen Weg zu erhellen.

Zur Zeit Jesu war er persönlich das Licht der Welt, später waren es die Apostel und die Gemeinde, die Waldenser, die Reformatoren, von denen Luther einer der hervorragendsten Reformer war – die auf das Licht Jesus Christus und sein Wort hinwiesen (Joh 8,12; Ps 119,105). Aber es folgten ihm weitere Reformer. Leider gingen sie oftmals den Weg des Lichts nicht weiter voran, als es ihre Vorläufer getan hatten. Anstatt einen Weg zu bereiten, der ihnen ALLEN die Wahrheit auf der Grundlage der Bibel brächte, resultierte die Reformation in einer Vielzahl von Glaubensgemeinschaften. Jede besaß Aspekte der Wahrheit, schloss aber die totale Wahrheit aus. Wie schade! So wurde die reformatorische Flamme erstickt und dem Abfall der Weg bereitet. (Entnommen aus „Auf die Wahrheit kommt es an“, Kap. 17, Untertitel: „Geistlicher Niedergang und Reformation“.)

(Falls du also mit dieser Einleitung beginnen möchtest, fasse sie bitte mit deinen Worten so zusammen dass deine jungen Leute es auch verstehen. Hast du jüngere Kinder in deiner Gruppe und ist sie zu hoch, dann lass sie weg.)

Wie wir letzten Sabbat gesehen haben, berief Gott im 18. Jhdt. die Adventbewegung, um die Wahrheit wieder herzustellen und die versiegelten Prophezeiungen des Buches Daniel zu entsiegeln. Aus allen Denominationen glaubten Gläubige, dass Jesus 1844 wiederkommen werde.

Die aus dieser Adventbewegung übriggeblieben waren, entdeckten nun weitere verloren gegangene Wahrheiten. 1863 wurde aus diesen Übrigen die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten gegründet.

? Welche Lehren wurden wieder entdeckt? (Das Kommen Christi; der Siebenten-Tag-Sabbat; der Dienst Jesu im Heiligtum; die Sterblichkeit der Seele; der Geist der Weissagung.)

? Und zu welchen Lehren stehen die Siebenten-Tags-Adventisten heute? Genau darüber ging ja eure Lektion diese Woche. Wir nennen sie 28 Glaubenspunkte, die auf der Grundlage der Bibel basieren. Lasst uns einige davon kurz wiederholen.

1. Heilige Schrift: ? Ist die Bibel eine Gedanken- oder Verbalinspiration? ? D.h. hat Gott die Bibel Wort für Wort diktieren lassen oder hat der Schreiber das, was Gott ihm gesagt hat, in eigene Worte gefasst? (Die Bibel ist eine Gedankeninspiration und der Schreiber hat sie mit eigenen Worten niedergeschrieben.) Erstaunlich ist, dass die biblischen Bücher so miteinander verbunden sind und sich wunderbar ergänzen, obwohl sie über einen Zeitraum von ca. 1.500 Jahren von über 40 Verfassern unterschiedlicher Herkunft niedergeschrieben worden sind.

In manchen Bibeln befinden sich zwischen dem AT und NT Apokryphen. ? Habt ihr in euren Bibeln auch welche? ? Gehören die Apokryphen zur Heiligen Schrift dazu? (Nun, der Begriff selbst bedeutet

„verborgen“, „dunkel“. Hinsichtlich eines Anspruches ein Teil der Heiligen Schrift zu sein, müssen sie als „unecht“ bezeichnet werden. Deshalb habe ich persönlich sie auch noch nie gelesen.)

(Zeige Bild, Nr. 2.) Ja, dass wir die Bibel heute in unseren Händen haben, ist ein Geschenk des Himmels, denn *„Die Bibel wurde gehasst und es wurden Anstrengungen gemacht, sie aus der Welt zu räumen. Dem Volk war bei Todesstrafe verboten, sie zu lesen, und alle Abschriften, die man finden konnte, wurden verbrannt. Aber ich sah, dass Gott besondere Fürsorge für sein Wort trug. Er behütete es. Zu verschiedenen Zeiten gab es nur noch einige Abschriften der Bibel; doch ließ er sein Wort nicht verloren gehen, und in den letzten Tagen wird es so vervielfältigt sein, dass jede Familie es besitzen kann. Ich sah, dass zur Zeit, als es nur wenige Abschriften der Bibel gab, sie den verfolgten Nachfolgern Jesu köstlich und tröstlich war. Sie wurde auf die geheimste Weise gelesen, und diejenigen, die dies erhabene Vorrecht hatten, fühlten, dass sie eine Unterredung mit Gott, mit seinem Sohn Jesu und mit seinen Jüngern hatten*.“ (EG 204.2)

(Nachdem ihr in Lektion 7 über das Bibelstudium gesprochen habt, könntest du die Kinder fragen, wie sie mit ihrem Studium vorankommen.)

2.-5. Dreieinigkeit und Personen der Gottheit im Einzelnen: (Zeige Bild, Nr. 74.) ? Was sagt uns diese Skizze? (Dass Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist EINS sind. Es sind zwar drei Personen (über das Aussehen des Heiligen Geistes schweigt die Bibel), aber sie sind völlig EINS im Wollen, Denken und Charakter. Sie sind alle drei göttlich und besitzen göttliche Macht und Eigenschaften.

„In der Gottheit besteht eine gewisse Aufgabenteilung. Der Vater scheint der Quelle vergleichbar, der Sohn wirkt als Mittler und der Heilige Geist ist derjenige, der Gottes Gaben zur Anwendung bringt. …

Die Menschwerdung Jesu ist ein wunderbares Beispiel für die kooperative Beziehung innerhalb der Gottheit. Der Vater gab seinen Sohn, der Sohn gab sich selbst und der Heilige Geist bewirkte Jesu Geburt. (Mt 1,18.20; Joh 3,16) …

*Bei der Taufe Jesu war die Gottheit ganz anwesend: Der Vater, indem er Ermutigung gab (Mt 3,17), der Sohn, indem er sich selbst gab, um uns zum Vorbild getauft zu werden (Mt 3,13-15) und der Heilige Geist, indem er Jesus zum Dienst bevollmächtigte.“ (Lk 3,21.22 – „*Was Adventisten glauben*“, S. 42)*

„Innerhalb der Aufgabenteilung übernimmt jedes Glied der Gottheit bestimmte Aufgaben zur Rettung des Menschen.“ („Was Adventisten glauben“, S. 43)

6.7. Schöpfung und Natur des Menschen: (Zeige die Bilder, Nr. 1.23.) ? Warum glaubt ein Christ nicht an die Evolution? (Wenn ich Gott vertraue, dann vertraue ich seinem Wort und in seinem Wort sagt er ganz deutlich: *„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde*.“ (1. Mose 1) Diesem Schöpfer vertraue ich! – Siehe auch Kol 1,16.17)

? Was antwortet ihr, wenn man sagen würde: „Aber es kann ja trotzdem sein, dass Gott Millionen von Jahren für die Schöpfung gebraucht hat“? (Also ich habe einen kindlichen Glauben. Wenn Gott sagt, dass er Himmel und Erde in sechs Tagen geschaffen hat, dann glaube ich das, denn sonst hätte der Sabbat als 7. Tag gar keine Relevanz. Aber die Bibel zeigt mir, welchen Wert Gott auf den Sabbat legt. – Siehe 1. Mose 1 und 2; 2. Mose 20,8-11 Und die Bibel ist total glaubwürdig – siehe Vorhersagen und ihre Erfüllung.)

? Nach wessen Bild hat Gott den Menschen geschaffen? (Nach seinem Bilde – siehe 1. Mose 1,26- 28 – zeige Bild, Nr. 21. Er ist eine unteilbare Einheit aus Leib, Seele und Geist (Seele, Leib und Geist =

Gemüt, Körper und Denkvermögen.) Erde und Odem = Wesen. Lebendiges Wesen minus Odem = Erde.)

Gott hat alles sehr gut gemacht – auch den Menschen. Durch die Sünde wurde das Bild Gottes jedoch entstellt und der Mensch der Macht des Todes unterworfen und mit der Neigung zum Bösen geboren. Christus aber starb für uns und möchte durch den Heiligen Geist das Bild des Schöpfers, seinen Charakter, in uns wiederherstellen. (Röm 3,23; Röm 5,12-17)

8. Großer Kampf: (Zeige Bild, Nr. 33.) Der große Kampf hat im Himmel begonnen, als Luzifer ausgestattet mit Entscheidungsfreiheit zum Feind Gottes, zum Satan, wurde. Auch hat er einen Teil der Engel zum Aufruhr verführt, später dann auch Adam und Eva. Und so brachte er den Geist des Aufruhrs auf unsere Erde. Seitdem findet dieser Kampf auf diesem Planeten statt. Wir stehen mittendrin und müssen uns zwischen Wahrheit und Irrtum, zwischen Gottes Wort und Tradition entscheiden – letztlich zwischen Gott und Satan. Doch Gott wird schließlich siegen. Ich freue mich schon auf diesen Tag!

9-11. Jesus und der Erlösungsplan: (Zeige Bild, Nr. 7.) Jesus hat alles getan, um uns zu erlösen: Er kam und lebte auf dieser Erde. Er starb, stand auf, fuhr gen Himmel, ist jetzt unser Fürsprecher und wird wiederkommen.

(Zeige Bilder, Nr. 9-11.) Dadurch kann er uns unsere Sünden vergeben und uns so ansehen, als ob wir sein gerechtes Leben gelebt hätten. Ich bin so dankbar für diese Liebe!

12-14: Gemeinde, Einheit, Übrige: (Zeige Bild, Nr. 75) In diesem Quartal haben wir viel über die Gemeinde gesprochen. Gott hat sie mit vielen Gaben ausgestattet, damit Glieder einander dienen und die dreifache Engelsbotschaft verkündigen können. Zeige Bild, Nr. 59.) (Evtl. möchtest du die Skizze von Lektion Nr. 9 zeigen.) Die Gemeinde der Endzeit hält die Gebote Gottes, hat den Glauben an Jesus und wartet geduldig auf ihn.

15. Taufe: (Zeige Bild, Nr. 77.) ? Warum lehnen wir die Babytaufe ab? (Die Bibel sagt: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ Mk 16,16a) Kann ein Baby glauben?

Durch die Taufe bekennen wir unseren Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu. Wir bezeugen damit, dass wir der Sünde tot und entschlossen sind, ein neues Leben zu führen. Die Taufe ist ein Sinnbild für unsere Gemeinschaft mit Christus, für die Vergebung unserer Sünden und für den Empfang des Heiligen Geistes. (Mt 28,19.20; Apg 2,38; 16,30-33.)

16. Abendmahl: (Zeige Bild, Nr. 72.) Die römisch-katholische Kirche lehrt, dass die vom Priester geweihte Hostie (das Brot) tatsächlich zu Jesu Fleisch wird. ? Was stimmt an dieser Lehre nicht? Hebr. 9,24-26 gibt uns dazu die Antwort: *„Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremdem Blut in das Heiligtum geht; sonst hätte er oft leiden müssen vom Anfang der Welt an. Nun aber, am Ende der Welt, ist er ein für allemal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben*.“

Zur Vorbereitung des Abendmahls gehören Selbstprüfung, Reue und Sündenbekenntnis. Die Fußwaschung weist auf die Notwendigkeit erneuter Reinigung hin und ist Ausdruck der Bereitschaft, einander in Demut zu dienen, wie Christus es tat. (Mt 26,17-30; 1. Kor 11,23-30, Joh 6,48-63)

17.18. Geistliche Gaben, insbesondere Gabe der Weissagung: (Zeige die Bilder, Nr. 76 und 62.) Zu den Gaben, die Gott seiner Gemeinde gegeben hat, gehört auch die Gabe der

Weissagung. D.h. sie muss auch in unserer Kirche der STA zu finden sein. ? Wie heißt denn unsere Prophetin? (Ellen White.) ? Woran erkennt man einen echten Propheten?

- Sein Leben und seine Taten stimmen mit dem Willen Gottes überein – Mt 7,20-23.
- Seine Botschaft stimmt mit dem Gesetz und Zeugnis überein – Jes 8,20.
- Christus wird durch seine Botschaft bezeugt – 1 Joh 4,2.
- Seine Vorhersagen erfüllen sich – Jer 28,9.

All diese Punkte treffen voll auf Ellen White's Leben und Schriften zu. Auch viele ihrer Vorhersagen haben sich bereits erfüllt. Wir wollen hier nur ein Beispiel nennen: In einer Zeit, in der eine tiefe Kluft zwischen Protestanten und Katholiken bestand, die jede Gemeinsamkeit auszuschließen schien, sagte sie z.B. voraus, dass tiefgreifende Veränderungen im Protestantismus zur Abkehr vom reformatorischen Glaube führen werden. Als Folge davon würden sich die Unterschiede zwischen Protestanten und Katholiken verringern und somit die Kluft zwischen beiden Gruppen überbrückt. (Gk, 589)

Seit E.G. White's Tod ist die ökumenische Bewegung in Gang gekommen. („Was Adventisten glauben", S. 327) Wir sehen heute, die sich diese Vorhersage erfüllt.

19.20. Gesetz und Sabbat: (Zeige das Bilder, Nr. 42.23.) ? Welche Gebote hat die katholische Kirche denn verändert? (Sie hat das 2. Gebot herausgenommen, dafür das 10. Gebot geteilt und das 4. Gebot hat sie vom Sabbat auf den Sonntag verlegt.) Die Reformation hatte zwar das zweite Gebot wieder aufgenommen, aber das 4. Gebot nicht reformiert. Der Sabbat wurde erst von den Übrigen der Adventbewegung wieder entdeckt. Allerdings gab es durch alle Zeitalter einige wenige, die den Sabbat gehalten haben. Er ist nie ganz verlorengegangen.

Viele meinen das Gesetz sei ans Kreuz geschlagen und wir bräuchten es nicht mehr zu halten. ? Warum kann das nicht stimmen? (Dann hätte Jesus nicht sterben müssen. Warum sollte er für etwas sterben, was er danach für ungültig erklärt.) Ihr seht also, wie Satan ständig gegen Gott und sein Wort sowie gegen seine Gemeinde kämpft.

? Wie verbringen Nachfolger Jesu eigentlich den Sabbat? (Jes 58,13.14 – In der Gemeinschaft mit Gott und nicht, indem sie ihrer Arbeit oder ihrem Vergnügen nachgehen.)

21.22. Haushalterschaft, Lebensstil: Christliche Haushalterschaft bedeutet Opferbereitschaft. (Zeige Zehntentüte.) Die protestantischen Kirchen nehmen den Zehnten allgemein nicht mehr ernst. Die Kirchensteuer wird ihnen jeden Monat einfach abgezogen.

? Ist es wichtig, dass wir Zehnten zahlen? (Natürlich, sonst betrügen wir Gott – siehe Mal 3,8.) Der Zehnte gehört uns nämlich gar nicht. Und Gott sagt sogar, dass wir ihn prüfen können, ob er uns denn nicht segnet, wenn wir den Zehnten geben. (Mal 3,10)

Außer dem Zehnten werden noch Gaben benötigt für die Gemeinde, für Arme, für Missionseinsätze usw.

Bezüglich Lebensstil: (Zeige das Bild, Nr. 69.) ? Was ist mit „Lebensstil" gemeint? (Die Art, wie wir leben. Das bezieht sich auf die Beachtung unserer Gesundheit, womit wir unsere Freizeit verbringen, wie wir uns kleiden, was wir lesen, was wir sehen und hören.)

Gesundheitsgesetze (Zeige Bild, Nr. 71. Wiederhole die dort angeführten Punkte. Vielleicht magst du erwähnen, dass Alkohol und Drogen das Leben vieler Menschen schädigen bzw. zerstören.)

Viele Kirchen, die einst gegen Tanzen, Theater, Schmuck und Alkohol eingestellt waren, sehen diese Dinge mittlerweile nicht mehr so eng, um ihre Jugendlichen zu behalten. ? Sollten Adventisten das auch tun? (Schmuck steht im Widerspruch zu der Schlichtheit, von der die Bibel spricht, z.B. 1. Petr 3,3.4; 1. Tim 2,9.10)

„Abzulehnende Aktivitäten: *Adventisten meiden außerdem Glücks- und Kartenspiele, Theaterbesuch und Tanz (vgl. 1. Joh 2,15-17. Sie stellen das Zuschauen bei gewalttätigen Sportarten in Frage (siehe Phil 4,8). Jede Aktivität, die unsere Beziehung zu Christus schwächt und dazu beiträgt, die ewigen Werte aus den Augen zu verlieren, ist ein Mittel Satans, Ketten um unsere Seelen zu legen. Christen werden vielmehr Erholungsmöglichkeiten bevorzugen, die ihre körperlichen, geistigen und geistlichen Kräfte stärken*." („Was Adventisten glauben", S. 412.143)

Lesestoff und Musik: *„Andererseits zerstört schlechte Musik, ‚die Harmonie der Seele und beeinträchtigt das sittliche Unterscheidungsvermögen.' Deshalb werden Christi Nachfolger alle Geräusche meiden, ‚die irgendwie an Jazz, Rock oder ähnliche Stilrichtungen anklingen, und jede Sprache, die dumme, oberflächliche Gefühle zum Ausdruck bringt'. Der Christ wird keine Musik mit zweideutigen Texten und Melodien anhören (vgl. Röm 13,11-14; 1. Petr 2,11)." („*Was Adventisten glauben*", S. 412)*

„Christen, die in Gemeinschaft mit ihrem Erlöser leben, haben nur ein Ziel: Sie wollen ihr Bestes tun, um den Vater im Himmel zu ehren, der den großartigen Plan für ihre Erlösung gefasst hat. „Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre." (1. Kor 10,31)" („Was Adventisten glauben", S. 422)

23. Ehe und Familie: (Zeige Bild, Nr. 70.) Eine Ehe soll nur zwischen zwei Partnern EINEM Mann und EINER Frau GEMEINSAMEN Glaubens geschlossen werden. ? Was sagt das Bild hier aus? ? Worauf steht das Familienhaus? (Die christliche Familie sollte sich auf das Wort Gottes gründen und einander treu bleiben.) D.h. die Familie pflegt regelmäßig die gemeinsame Andachtszeit und die Eltern erziehen ihre Kinder so, dass sie Jesus lieben lernen und ihm gehorchen.

? Was vergleicht die Bibel eigentlich mit der Ehe? (Die Verbindung zwischen Christus und seiner Gemeinde.) D.h. der Mann sollte die Frau so lieben wie Christus die Gemeinde und die Frau sollte den Mann ehren und die Kinder lieben und die Kinder sollten ihren Eltern gehorchen. ? Könnt ihr euch vorstellen, wie harmonisch es in einer solchen Familie zugeht?

24. Das Heiligtum. (Zeige die Bilder, Nr. 45.46.47 – siehe am Ende dieser Betrachtung.) Kaum eine Kirche glaubt an die Heiligtumslehre. ? Warum ist es wichtig, sie zu verstehen? (Hier einige Punkte: Sie weist uns auf Jesus als Opfer hin, der stellvertretend für uns gestorben ist (Brandopferaltar), auf das Wasser des Lebens, durch das wir Reinigung erfahren (Waschbecken), das Brot des Lebens (Schaubrottisch), das Licht der Welt (Leuchter), den Fürsprecher (Räucheraltar), Recht und Gnade (Gebote und Gnadenstuhl), den Vermittlerdienst Jesu als Priester, Jesus als Richter und hilft uns Dan 8,14 zu verstehen.

Brandopferaltar: Der sündige Mensch begegnet dem heiligen Gott.
Waschbecken: Reinigung
Schaubrottisch: Wort Gottes
Goldener Leuchter: Erleuchtung
Räucheraltar: Anbetung
Bundeslade: Thron Gottes

25. Wiederkunft: (Zeige Bild, Nr. 17.) So manche glauben, dass es eine geheime Entrückung gibt. ? Warum kann das nicht stimmen? (Die Bibel sagt, dass Jesus sichtbar und hörbar

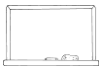
kommt und nicht im Geheimen – siehe Offb 1,7.)

Viele werden am Ende noch spotten und sagen: „*Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist*.“ (2. Petr 3,4) ❓ Was können wir diesen Menschen antworten? (2. Petr 3,9: „*Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde*.“)

26. Tod und Auferstehung: Viele Menschen glauben, dass die Seele nach dem Tod in den Himmel oder die Hölle fährt. ❓ Was sagt die Bibel dazu? („*Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts; sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Andenken ist vergessen*.“ Pred 9,5; **siehe auch** 1. Kor 15,51-53 und 1. Thess 4,15-17.) ❓ Wieso sollten die Toten auferstehen, wenn sie bereits im Himmel sind?

❓ Warum ist es wichtig, dass wir an dieser biblischen Lehre so festhalten? ❓ Können wir nicht abwarten bis Jesus wiederkommt und uns dann überraschen lassen, wie es nun wirklich ist? (Es ist sogar sehr wichtig zu wissen, was nach dem Tode eines Menschen geschieht, denn Spiritisten behaupten mit den Toten zu reden. Wenn wir aber wissen, dass die Bibel sagt, dass die Toten nichts wissen, werden wir mit Sicherheit nicht mit den Toten reden wollen.

❓ Warum? ❓ Wenn die Toten nichts wissen, müssen wir uns die Frage stellen, mit wem die Spiritisten denn reden? (Natürlich mit Satan selbst.) Die Wurzeln des Spiritismus liegen in Satans erster Lüge gegenüber Eva: „*Ihr werdet keinesfalls des Todes sterben*“ (1. Mose 3,4 – „Was Adventisten glauben“, S.514) Deshalb lassen wir uns auch auf keinen Fall darauf ein.



27. Millenium: (Die Tausend Jahre – zeige Bild, Nr. 19.) Manche Kirchen behaupten, dass vor der Wiederkunft Christi 1000 Jahre Wohlstand herrschen werden; manche meinen, dass die Tausend Jahre eine zweite Gelegenheit für die sind, die beim ersten Mal nicht für Jesus bereit waren. ❓ Was sagt die Bibel dazu? (Siehe Offb 20. Die Bibel spricht von 1000 Jahren zwischen der ersten und zweiten Auferstehung, in denen Christus mit seinen Heiligen im Himmel herrscht. Während dieser Zeit wird über die gottlosen Toten Gericht gehalten. Die Erde befindet sich während dieser Zeit in einem verwüsteten Zustand; kein Mensch lebt darauf, nur Satan und seine Engel. Am Ende der tausend Jahre kommen Christus und seine Heiligen sowie die Heilige Stadt vom Himmel auf diese Erde herab. Dann werden die Ungerechten aus dem Tod auferweckt. (Siehe auch „Die Geschichte der Erlösung“, Kapitel 63 „Das Millenium“.)

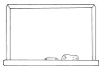
Wir werden also keine 2. Chance bekommen uns zu entscheiden. Wer es jetzt nicht tut, wird verloren gehen. Wir sehen also, wie wichtig es ist, auch in dieser Beziehung zu wissen, was die Bibel sagt.

❓ Und wie sollen wir uns vorbereiten? ❓ Was sagt der **Merkvers**? „*Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir*.“ Mt 16,24 D.h. ich tue das, was er möchte und nicht das, was ich möchte.

„Wer mir folgen will“, sagt Jesus, „der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ Lukas 9,23. Folgt dem Heiland in seiner Einfachheit und Selbstverleugnung und erhöht den Mann von Golgatha durch eure Worte und einen heiligen Wandel. Der Heiland kommt denen sehr nahe, die sich Gott weihen. Wenn es je eine Zeit gab, in der wir das Wirken des Geistes Gottes an unseren Herzen und in unserem Leben nötig haben, dann ist das heute. Nehmt diese göttliche Kraft, um stark genug zu sein, ein Leben der Heiligkeit und der Hingabe an Gott zu führen! — Testimonies for the Church IX, 165.166 (1909). (BEBL 41.3)

Könnt ihr euch nun vorstellen, warum Gott die Adventbewegung ins Leben gerufen hat? Es gab so viele verschiedene Denominationen, aber keine hatte die vollständige Wahrheit. So bildeten die echten Gläubigen aus den verschiedenen Kirchen die Adventbewegung und fanden nach und nach die verlorengegangenen Wahrheiten wieder.

Und wie wir gesehen haben, kursieren diese Irrlehren heute immer noch, ja sie nehmen sogar noch zu. Deshalb möchte Gott, dass wir den anderen Menschen die Wahrheit verkündigen, damit sie ihre Irrtümer erkennen und aufgeben können, um sich auch auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten.



28. Himmel und Neue Erde. Auf der neuen Erde wird Gott eine ewige Heimat für die Erlösten schaffen. Gott selbst wird unter seinem Volk wohnen, Leid und Tod werden nicht mehr sein. Der große Kampf ist zu Ende. Nie mehr wird es Sünde geben und Gott wird in Ewigkeit regieren. Siehe Offb 21,1-7; Offb 22,1-5; 11,15.

? Findet ihr die Glaubenspunkte einengend oder befreiend? (Weil sie biblisch belegbar sind, finde ich sie persönlich als ein Geschenk. Sie helfen mir den richtigen Weg in der Dunkelheit von Irrlehren zu erkennen, und ich bin Gott dankbar dafür. Ich freue mich auf den Tag, wenn wir heimgehen dürfen, deshalb möchte ich Jesus von Herzen nachfolgen.)

? Wer von euch möchte ihm auch gerne nachfolgen? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Was ist das Geheimnis ihrer Unsterblichkeit? 2

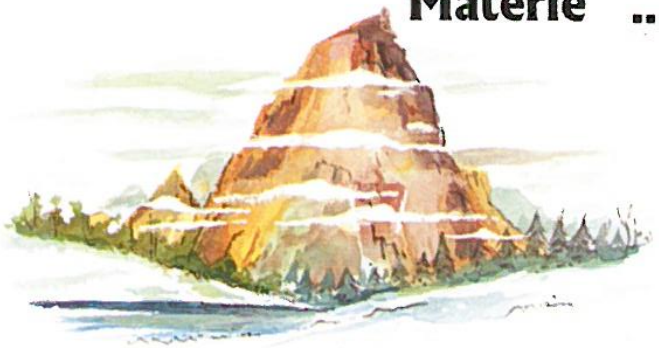
© SPC

Der dreieinige Gott

Die Sonne ...

Licht, Hitze, Energie

Materie ...



Fest, flüssig, gasförmig

Zeit ...

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

"Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."
(Matthäus 28: 19)

Raum ...

Länge, Breite, Höhe

© SPC

Vogelzug
Schneekristalle
Bienen-
Wunder
Vogelfedern
Spinnennetz
Schmetterlinge
Fledermau
Radar
© SPC
1

Schöpfungswoche ...
Erster Tag
Zweiter Tag
Dritter Tag
Vierter Tag
Fünfter Tag
Sechster Tag
ER ruhte
ER segnete
ER heiligte
Gottes heiliger Sabbat
Siebter Tag
© SPC
23

Die biblische Sicht des Menschen - im Leben und Tod

Erde + Odem
= Lebendiges Wesen

Lebendiges Wesen -- Odem
= Erde

Nach dem Tod schläft der Mensch im Grab bis zur Auferstehung

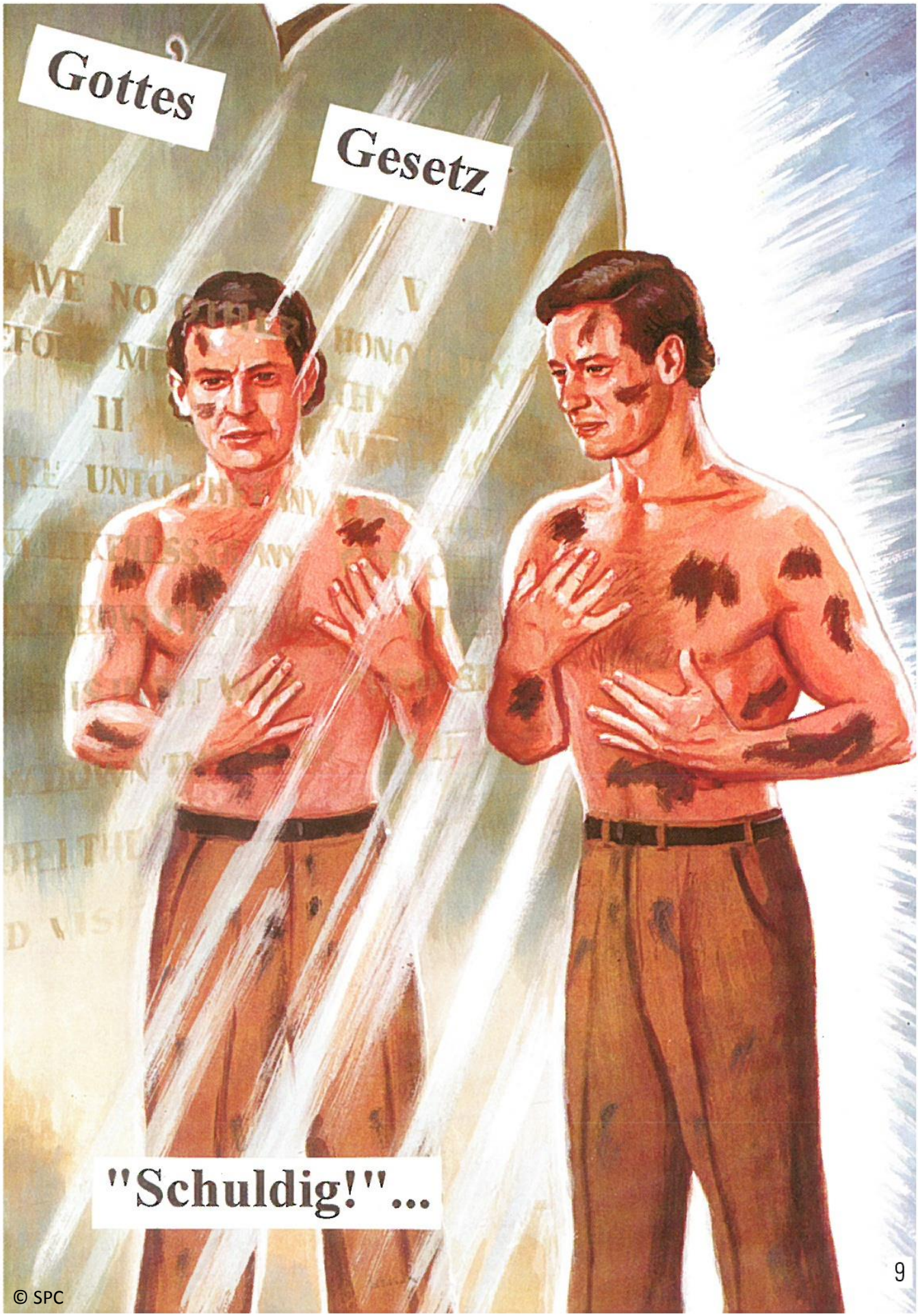
© SPC

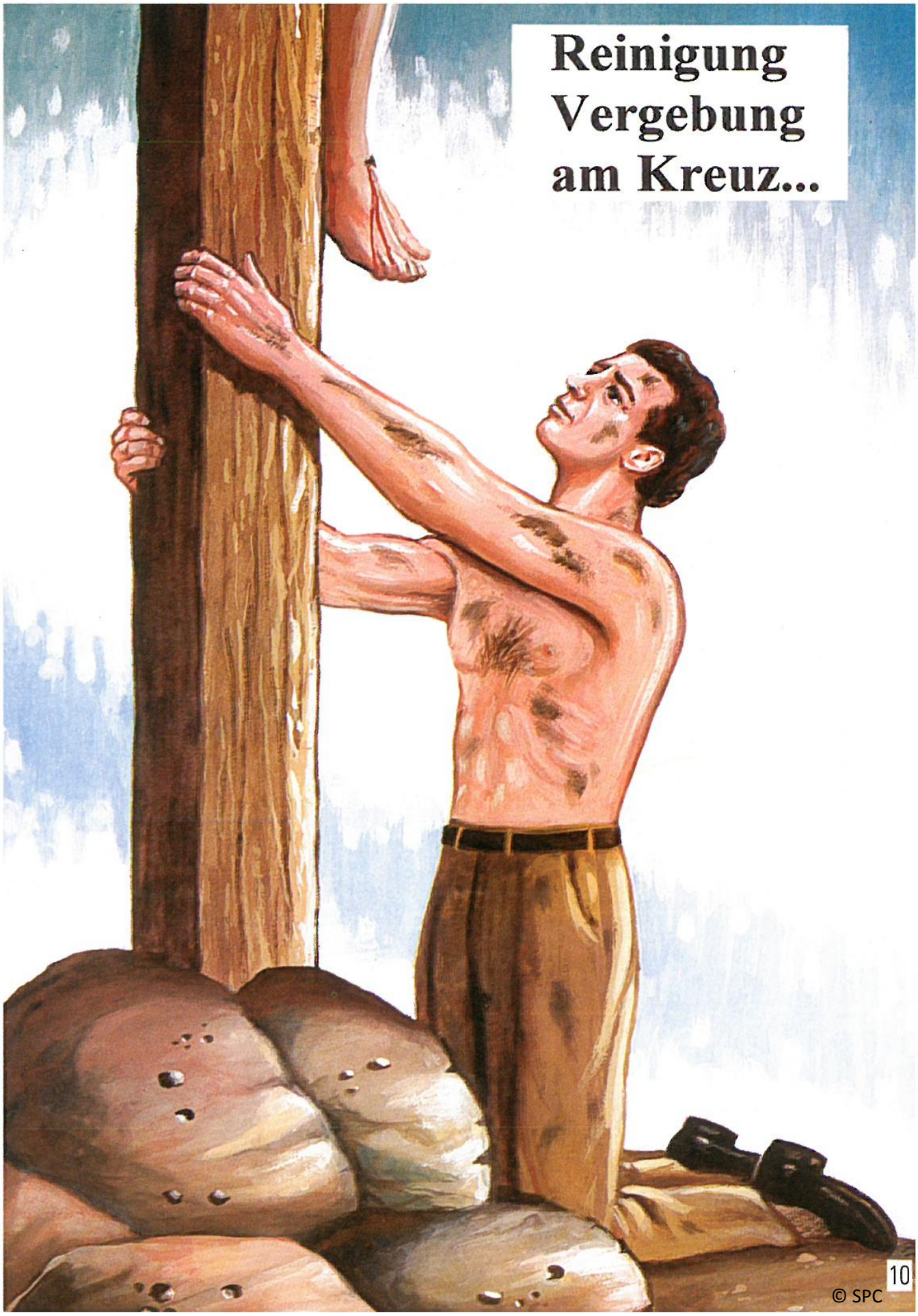
Wahrheit oder Tradition?
Du mußt wählen!
Sie halten die Gebote Gottes
Die Bibel
Sie halten Menschengebote
Tradition
© SPC

Warum Jesus auf diese Erde kam

7

© SPC


Gottes
Gesetz
"Schuldig!"...
9
© SPC


Reinigung
Vergebung
am Kreuz...
10
© SPC

Gottes
Gesetz
"Vergeben!"
11
© SPC

5 Ebenen der Gemeindeorganisation

© SPC

© SPC
59

77
© SPC

© SPC

"Gehet hin...."
Sprachen
Wunder
Heilungen
Lehrer
Hirten
Evangelisten
Propheten
Apostel
Die Gaben
des
Heiligen
Geistes
© SPC

DIE BESTÄNDIGE GABE DER WEISSAGUNG

"Gott (hat) vorzeiten.....zu den Vätern geredet durch die Propheten."

"Ein kleines Licht, das zum Großen Licht hinführt..."

© SPC

Die Zehn Gebote

wie ursprünglich von Gott gegeben
(2.Mose 20: 2-17)

I

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

II

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

III

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

IV

Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.
Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

V

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

VI

Du sollst nicht töten.

VII

Du sollst nicht ehebrechen.

VIII

Du sollst nicht stehlen.

IX

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

X

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

© SPC

Die Zehn Gebote

wie im "Kleinen Katechismus" Dr.Martin Luthers wiedergegeben
("Der Rufer", Evangelischer Verlag, Hermann Werner Nachf.Gütersloh)

I

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

II

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen mißbraucht.

III

Du sollst den Feiertag heiligen.

IV

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir´s wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

V

Du sollst nicht töten.

VI

Du sollst nicht ehebrechen.

VII

Du sollst nicht stehlen.

VIII

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

IX

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

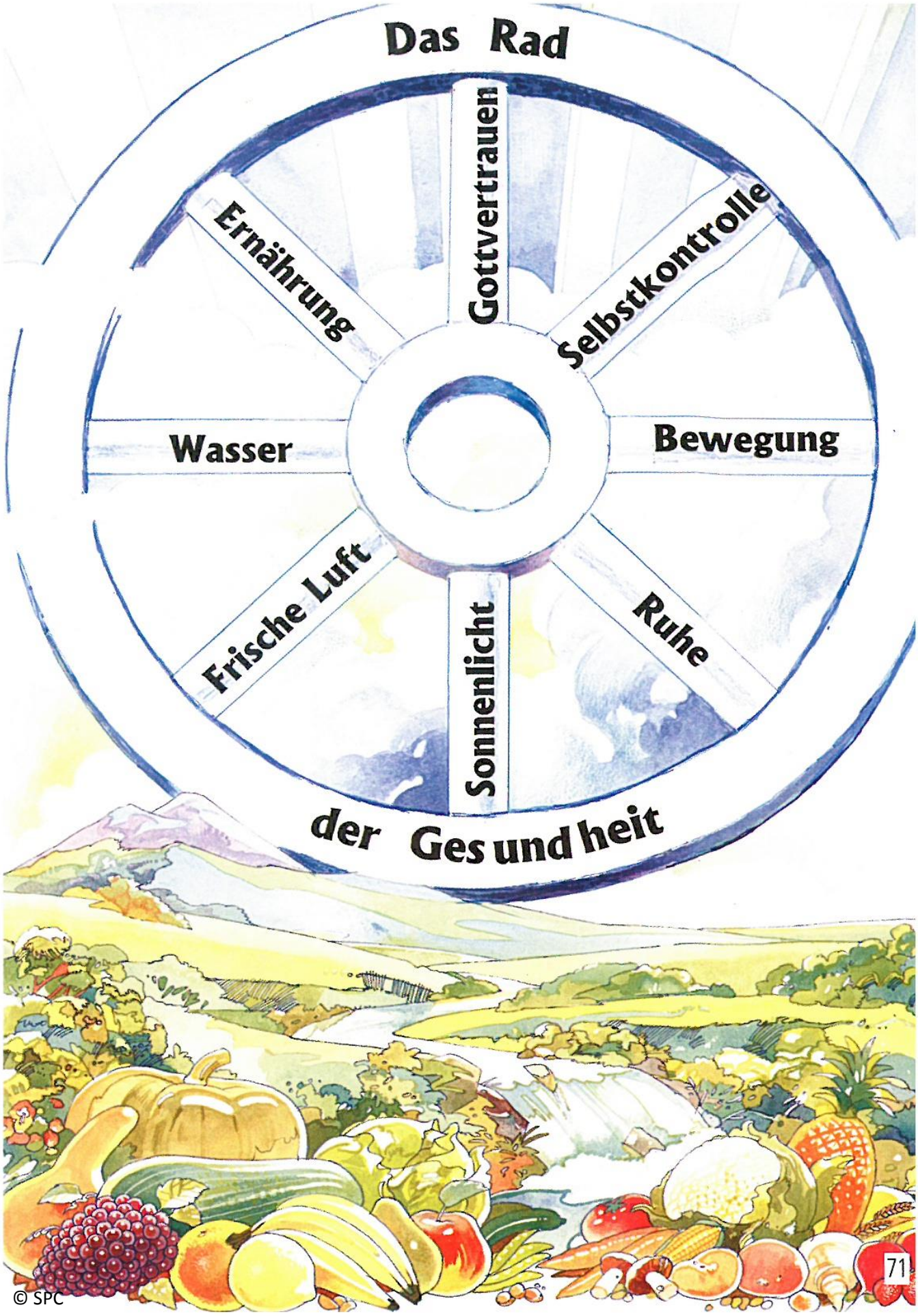
X

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Schöpfungswoche ...
Erster Tag
Zweiter Tag
Dritter Tag
Vierter Tag
Fünfter Tag
Sechster Tag
ER ruhte
ER segnete
ER heiligte
Gottes heiliger Sabbat
Siebter Tag
23

© SPC

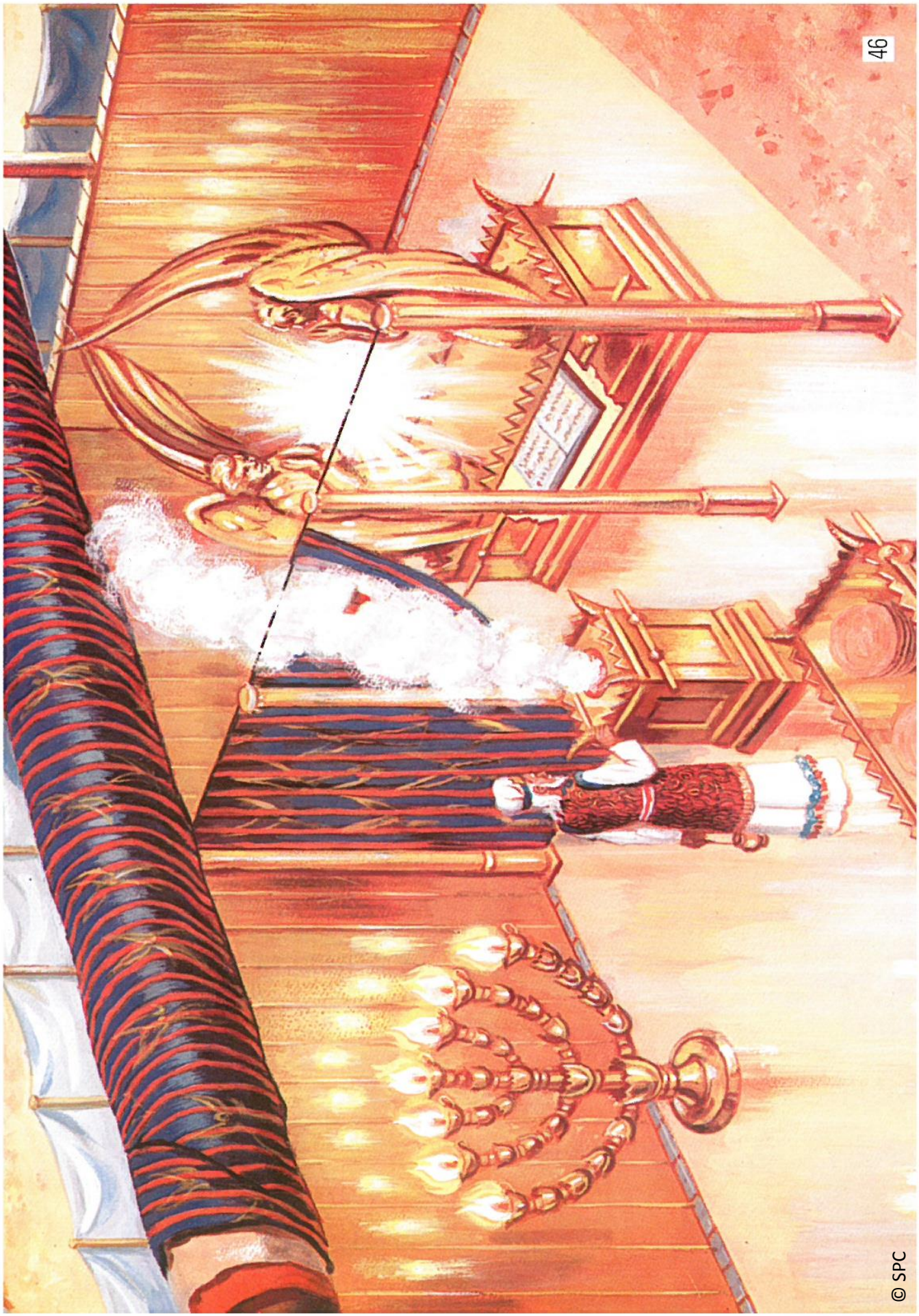
Reinheit
Musik
Literatur
Freizeit
Kleidung
Mäßigkeit
Wahrheit
Christliche Grundwerte...
69
© SPC

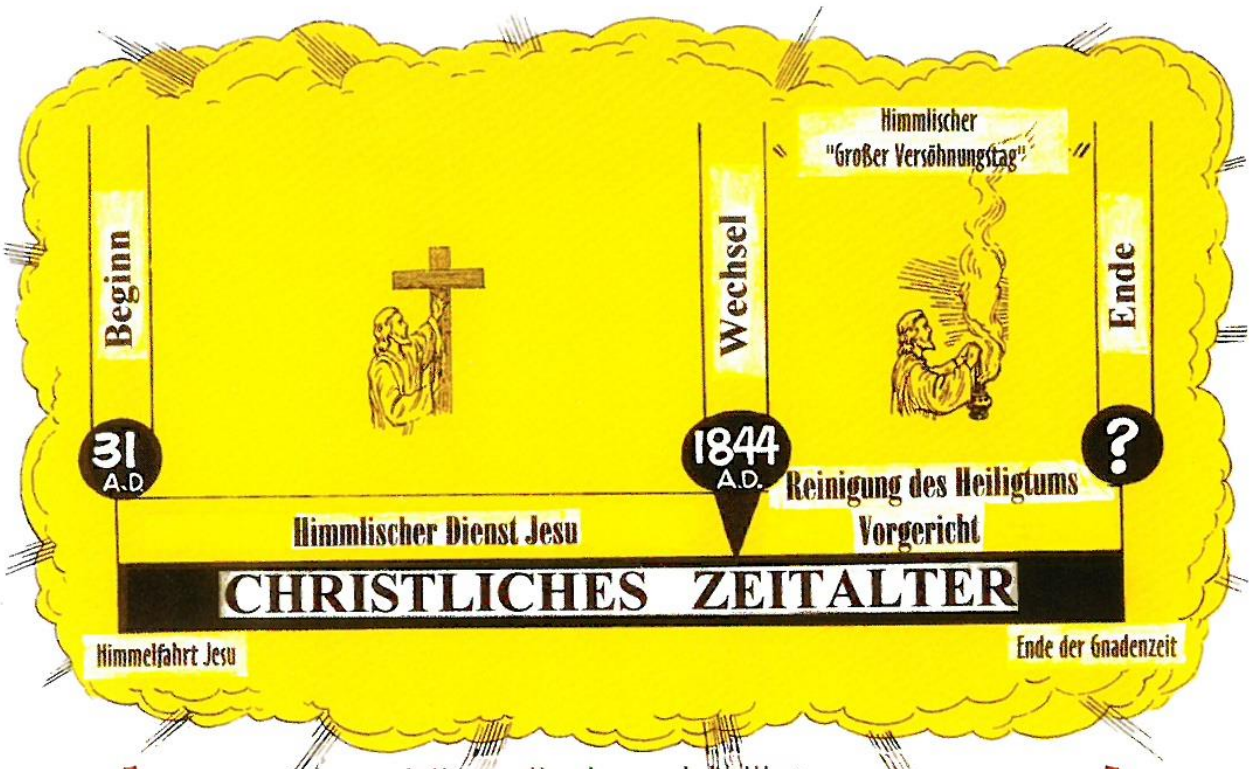

Das Rad
Gottvertrauen
Selbstkontrolle
Bewegung
Ruhe
Sonnenlicht
Frische Luft
Wasser
Ernährung
der Gesundheit
71

© SPC

© SPC

45
© SPC


46
© SPC



Himmlisches Heiligtum

Parallelen zwischen den beiden Heiligtümern

Da das irdische Heiligtum "genau nach dem Bild" des himmlischen Originals gebaut wurde, war sein Zwei-Phasen-Dienst eine Vorschau oder auch ein "Schatten" des Mittlerdienstes Jesu nach seiner Himmelfahrt.

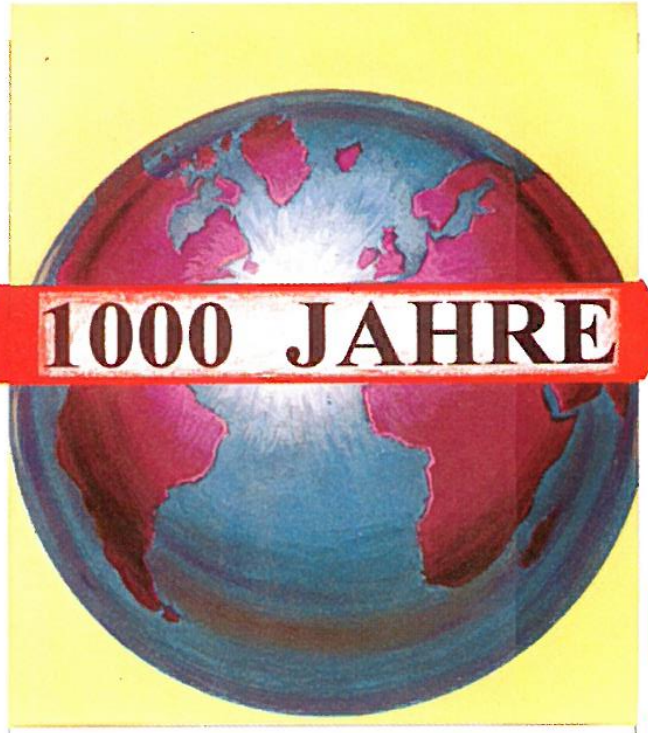
Irdisches Heiligtum

47

© SPC

© SPC
17

Endzeit 1 — 1000 JAHRE — 2 Ewigkeit



Endzeit	1000 JAHRE	Ewigkeit
Wiederkunft Jesu		Jesus , Gläubige + die Stadt kommen herab
Gläubige Tote stehen auf		Gottlose Tote stehen auf
Lebende Gläubige werden verwandelt	Gläubige im Himmel	Satan wird los
Gottlose sterben	Gottlose tot	Vollstreckungs-Gericht
Satan gebunden	Satan und seine Engel gebunden	Satan und Sünder werden ausgelöscht
Erde verwüstet	Erde ruht	Erde gereinigt und erneuert

© SPC

Lektion 12: „Sei bereit, Gott zu begegnen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

❓ Welche Ereignisse fallen euch ein, auf die sich die meisten Menschen von uns vorbereiten? (Führerschein, Beruf, Heirat)

❓ Welches große Ereignis, das alle Menschen betrifft, steht uns bevor – egal, ob man an Gott glaubt oder nicht? (Jesu Wiederkunft)

Nun, Gott hat versprochen, dass er nichts tut, ohne dass er es zuvor kundgetan hat. (Amos 3,7)
❓ Was hat er uns wissen lassen – welche Zeichen werden geschehen, bevor er wiederkommt? Denkt einmal an Mt 24. (Zeige Bild 18 und erwähne einige der dort dargestellten Zeichen.)

❓ Welche von den hier aufgeführten Zeichen haben sich schon erfüllt? (Alle – außer der Evangeliumsverkündigung in wenigen Ländern.)

❓ Wie beschreibt die Bibel den Zustand, den Charakter der Menschen, bevor Jesus wiederkommt?
Lasst uns 2. Tim 3,1-5 (Dienstagsabschnitt) lesen: *‚In der letzten Zeit vor dem Ende der Welt stehen uns schlimme Zustände bevor. Die Menschen werden selbstsüchtig, geldgierig, prahlerisch und eingebildet sein. Sie werden Gott lästern, ihren Eltern nicht gehorchen und vor nichts mehr Ehrfurcht haben. Sie sind undankbar, lieblos und unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht und gewalttätig, sie hassen das Gute, sind untreu und unzuverlässig und aufgeblasen vor Überheblichkeit. Sie kümmern sich nicht um das, was Gott Freude macht, sondern suchen nur, was ihre eigene Lust vermehrt. Sie geben sich zwar den Anschein der Frömmigkeit, aber von der wahren Lehre, von der Kraft, aus der echte Frömmigkeit lebt, wollen sie nichts wissen.‘“* (GNB)

(Diese Eigenschaften solltest du vor Sabbatschulbeginn auf die rechte Seite an die Flipchart geschrieben haben und sie den Kindern nachdem ihr sie gelesen habt, zeigen – siehe Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

Als ich diese Beschreibung aufgeschrieben habe, habe ich festgestellt, dass es ja gar nicht schlimmer geht – undankbar, lieblos, gewalttätig, hassen das Böse, kümmern sich nicht um das, was Gott Freude macht. ❓ Mit welchem Zustand in der Menschheitsgeschichte vergleicht Jesus den Zustand am Ende der Zeit? (Mit dem in den Tagen Noahs – Mt 24,37.) Und so wie Gott damals diesem gottlosen Treiben ein Ende gesetzt hat, so wird er auch dem gottlosen Leben am Ende der Zeit ein Ende setzen – das wird dann aber das endgültige Ende des großen Kampfes zwischen Christus und Satan sein.

❓ Welches Gleichnis zeigt uns, dass es bei Jesu Wiederkunft nicht nur Gottlose geben wird? (Lest Mt 25,31-46.)

Dieses Gleichnis von den Schafen und Böcken zeigt uns, dass der Wiederkunft Christi ein Gericht vorausgeht. Wie wir wissen, hat dieses Gericht 1844 begonnen. ❓ Wen stellt Jesus nun zu seiner Rechten und wen zu seiner Linken? (Mt 25,33: Die Schafe zu seiner Rechten und die Böcke zu seiner Linken.)

❓ Wen meint Jesus hier mit den Böcken? (Verse 42-45. Die Menschen, die sich weder um Hungrige, noch um Durstige, noch um Kranke kümmern. Sie erkennen nicht einmal, dass ihre Mitmenschen in Not sind.)

(„Die Menschen zur Linken Christi haben ihn nie in der Gestalt der Armen und Leidenden wahrgenommen und waren sich keiner Schuld bewusst. Satan hatte sie verblendet, so dass sie nicht erkannten, was sie ihren Brüdern schuldeten. Sie dachten nur an sich selbst und hatten für die Not anderer nichts übrig.“ LJ, S.637)

Lasst uns gemeinsam überlegen, inwiefern die Eigenschaften in der rechten Spalte auf diese Menschen zutreffen. ❓ Sind sie selbstsüchtig? (Ja, denn es ist ihnen egal, ob andere zu essen, zu trinken oder Kleidung haben. Sie denken nur an sich.)

❓ Inwiefern sind sie geldgierig? (Sie rennen wohl dem Geld hinterher und haben offensichtlich keine Zeit für Kranke oder Bedürftige.)

❓ Wie würden sie handeln, wenn sie statt prahlerisch bescheiden und demütig wären? (Sicher würden sie Mitleid mit denen haben, die in Problemen stecken und traurig sind.)

❓ Inwiefern lästern sie Gott? (Die Bibel sagt: „*Wer dem Geringen Gewalt tut, lästert den Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott*.“ Spr 14,31) D.h., wer sich des Armen nicht erbarmt, ehrt Gott nicht.

❓ Wie würde sich ihre Ehrfurcht vor Gott zeigen? (Indem sie sich um die kümmern würden, die vielleicht von niemandem sonst beachtet werden.)

Undankbar: Wären sie Gott für seine Fürsorge dankbar, dann würden sie gerne das tun, was ihm Freude bereitet und nicht nur das, wozu sie Lust haben. Und so könnten wir die ganze Liste durchgehen.

Nun spricht Jesus in diesem Gleichnis ja auch von Schafen. ❓ Wenn also die Böcke selbstsüchtig, geldgierig usw. sind, welche Eigenschaften haben dann die „Schafe“? (Genau die gegenteiligen!) Lasst uns ihre Eigenschaften herausfinden. (Gehe die Eigenschaften der „Schafe“ mit den Kindern nur mündlich durch und klebe die fertige Liste am Schluss mit zwei Tupfer Klebstoff an die Tafel. – Liste - siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Jesus freut sich über den schönen Charakter seiner Kinder und was sagt er ihnen? (Mt 25,35.36: Ihr habt mir zu essen, zu trinken gegeben, mich gekleidet und habt mich besucht als ich krank war. Auch als ich im Gefängnis war, seid ihr zu mir gekommen.) Stellt euch das vor! So sehr identifiziert sich Jesus mit den leidenden Menschen.*1 Er sieht die Hilfe an Leidenden so an, als ob man es für ihn persönlich getan hätte. D.h. auch unsere Probleme sind ihm nicht egal.

❓ Was werden die Schafe/die Gerechten sagen, wenn Jesus sie für ihre Taten lobt? Oh ja, Herr, wir haben uns so sehr angestrengt! Jetzt bekommen wir endlich den Lohn! ❓ Werden sie das sagen? ❓ Was sagen sie denn? (Mt 25,37-39: Sie werden fragen: „Wann haben wir das getan?“)

❓ Wie ist das möglich, dass sie diese Frage stellen? (Die Gerechten leben so eng mit Jesus verbunden, dass es für sie selbstverständlich war, die bösen Eigenschaften aufzugeben (Jak 1,21.22) und sich selbstlos, bescheiden, liebevoll usw. zu verhalten.) Sie haben so eine enge Gemeinschaft mit Jesus, dass sie ihm ähnlich geworden sind. Es war für sie ein Bedürfnis und nicht eine Qual Jesus zu gehorchen und anderen zu dienen. Sie haben gegen ihr eigenes Ich gekämpft.

❓ Ja, diese Menschen werden diese Eigenschaften (zeige auf die rechte Seite der Spalte) überwunden haben – und zwar mit eigener Kraft, oder? Lasst uns lesen, was die Bibel dazu sagt. Schlagt bitte Offb 12,11 auf: „*Und sie haben ihn [Satan] überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt, bis hin zum Tod*.“ (Auch Eph 1,19.)

❓ Also in wessen Kraft haben sie gesiegt? (Natürlich in Jesu Kraft! Anders schafft man das gar nicht!) Auf diese Menschen trifft zu, was Paulus in Gal 2,20a schreibt: *„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir*.“*2 (Zeige Bild 10 und 11.) Wenn sie sich im Glauben an Jesus halten, ihn um Vergebung bitten und um Kraft die Sünde zu lassen, wird Jesus ihnen ihre Sünden vergeben und ihnen sein gerechtes, fehlerloses Leben anrechnen, als ob sie es gelebt hätten. Wenn uns das nicht dankbar macht!

❓ Welche Belohnung hat Jesus für die Überwinder bereit? (Mt 25,34: Er sagt ihnen ungefähr folgendes: „Wir haben euer Zuhause schon lange vorbereitet. Kommt nun ihr Glücklichen nach Hause und fühlt euch wohl!“)

❓ Welchen Lohn werden die Böcke erhalten, wenn Jesus wiederkommt? Lesen wir die Verse 41.45.46. (Sie werden verloren gehen.)

❓ Folgen die Gerechten Jesus vielleicht aus Angst vor dieser Strafe? (Ganz sicher nicht! Sie lieben Jesus und erachten alles, was Christus nicht gefällt für Dreck – siehe Phil 3,7.8)

❓ Was passiert aber mit denen, die bereits gestorben sind, wenn Jesus kommt? (Die in Christus gestorben sind, werden auferstehen und mit den Lebenden verwandelt werden und nach Hause gehen – siehe 1. Thess 4,15-17.)

❓ Was passiert mit den ungläubigen Toten? (Sie werden tot bleiben bis die 1000 Jahre um sind. Offb 20,5.6)

Wenn Jesus wiederkommt, wird es tatsächlich nur zwei Gruppen von Menschen geben: Schafe und Böcke, d.h. Gerechte und Ungerechte. Dann wird auch der große, Jahrtausende lange Kampf zu Ende sein. Das wird ein Ereignis werden!

Ich freue mich schon darauf! Eigentlich tue ich noch etwas anderes – was glaubt ihr was? Euer **Merkvers** gibt die Antwort. ❓ Wie heißt er denn? *„und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands Jesus Christus, der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.“* (Tit 2,13.14)

Nach der NL-Bibel sagt der V. 13: *„Denn wir warten auf das wunderbare Ereignis, wenn die Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Erlösers, Jesus Christus erscheinen wird. …“*

Jeder, der Jesus liebt, wartet auf ihn. Und so wie sich alles, was er gesagt hat, erfüllt hat, so wird sich auch die Verheißung aus Offb 22,12 erfüllen: *„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind*.“

❓ Wartet ihr, dass Jesus wiederkommt? ❓ Habt ihr diese Eigenschaften wohl schon entwickelt, die Jesus bei den Schafen finden wird?

❓ Was würdet ihr von jemandem halten, der behauptet, er sei schon perfekt? ❓ Würdet ihr nicht denken: „Das sagen ja die „Böcke“ in unserem Gleichnis“ auch?

❓ Woher könnt ihr wissen, ob ihr zu den Schafen gehört? (Wir können Gott bitten, dass er unser Herz prüft und uns auf den richtigen Weg holt, wenn wir den verkehrten eingeschlagen haben – siehe Psalm 139,23.24.) Wir sehen uns nicht als perfekt an, aber wir möchten von Herzen alles ablegen, was Gott nicht gefällt und dazu bitten wir ihn um Hilfe und vertrauen darauf, dass er das in uns auch tut.

Wir entscheiden jeden Tag aufs Neue, ob wir bei Jesu Wiederkunft auf der Seite der „Schafe“ oder der „Böcke“ sein werden. Wenn wir täglich mit ihm leben, wird er uns bei seiner Wiederkunft auf seine rechte Seite rufen. ❓ Möchtet ihr das? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Schafe (Gerechten):	**Böcke (Gottlosen):**
selbstlos	*selbstsüchtig*
genügsam, bescheiden, zufrieden	*geldgierig*
demütig	*prahlerisch*
sanftmütig	*eingebildet*
verehren Gott	*lästern Gott*
gehorsam den Eltern gegenüber	*ungehorsam den Eltern gegenüber*
ehrfürchtig	*keine Ehrfurcht*
dankbar	*undankbar*
liebevoll	*lieblos*
versöhnlich	*unversöhnlich*
anerkennend	*verleumderisch*
beherrscht	*unbeherrscht*
gewaltlos, milde, entspannt	*gewalttätig*
lieben das Gute	*hassen das Gute*
treu	*untreu*
zuverlässig	*unzuverlässig*
zurückhaltend, sanftmütig	*aufgeblasen vor Überheblichkeit*
machen Gott Freude	*kümmern sich nicht um das, was Gott Freude macht*
suchen das, was dem anderen dient	*suchen nur, was ihre eigene Lust vermehrt*
aufrichtig (Das was sie vorgeben zu sein, leben sie auch aus.)	*heucheln (Sie geben sich zwar den Anschein der der Frömmigkeit, aber von der wahren Lehre, von der Kraft, aus der echte Frömmigkeit lebt, wollen sie nichts wissen.)*

*1„So identifiziert Christus seine Interessen mit denen der leidenden Menschheit. Jede Aufmerksamkeit, die seinen Kindern erwiesen wird, betrachtet er, als wäre sie ihm persönlich erwiesen worden. Jene, die die moderne [falsche] Heiligung für sich beanspruchen, wären wahrscheinlich stolz nach vorn getreten und hätten gesagt: „Herr, Herr, kennst du uns nicht?“ „Haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?“ Matthäus 7,22. Die hier beschriebenen Menschen, die diesen anmaßenden Anspruch erheben und angeblich alles mit Jesus anfangen, stellen jene passend dar, die die moderne Heiligung für sich beanspruchen, aber mit dem Gesetz Gottes auf Kriegsfuß stehen. Christus nennt sie [wörtlich] „Täter der Gesetzlosigkeit“ (V.23), weil sie Betrüger sind, die das Kleid der Gerechtigkeit tragen, um ihre Charakterfehler und die Bosheit ihres unheiligen Herzens zu verbergen.“ (GW 42.2)

**2: „2.Timotheus 3,2-5. Gott will nicht, dass unter euch solche gefunden werden, liebe Jugend. Aus seinem Wort könnt ihr lernen, wie ihr diese Sünden meiden könnt und schließlich zu Überwindern heranwachst.“ (RJ 221.3)*

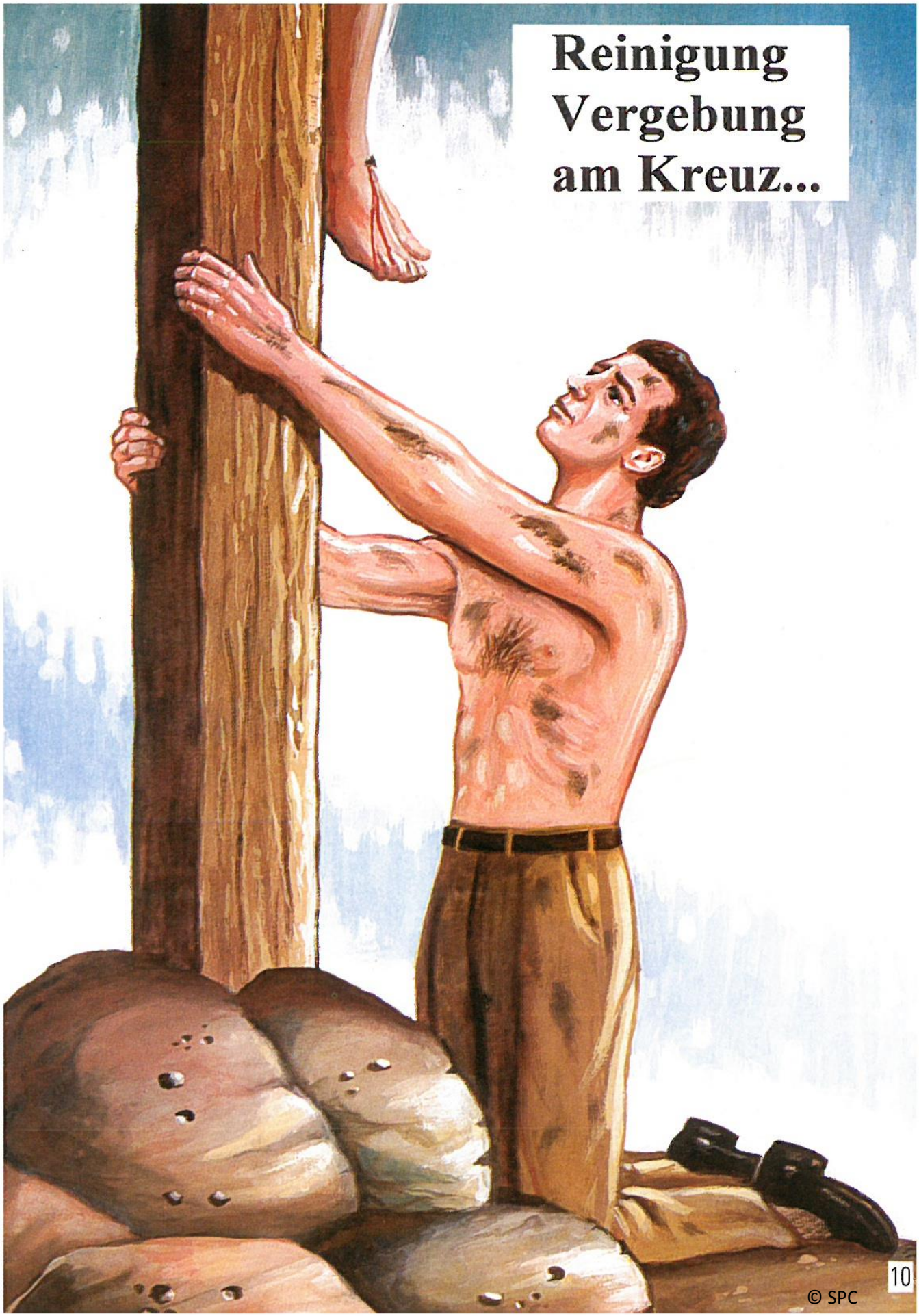
„Ihr dürft euch nicht damit begnügen, den Schein des Bösen zu meiden. Ihr müsst weiterstreben. „Lernet Gutes tun.“ Ihr sollt der Welt Christus darstellen. Trachtet täglich danach, zu erlernen, wie ihr die Werke Gottes tun könnt. Jeder Nachfolger soll ein lebendiger Brief sein, der „erkannt und gelesen wird von allen Menschen“. 2.Korinther 3,2. (RJ 221.5)

Ihr erlangt nicht dadurch einen guten Charakter, dass ihr ihn euch wünscht. Er kann nur durch Arbeit am Ich erworben werden. Eure Wünsche in dieser Hinsicht müssen in ernsthaften, aufrichtigen und beharrlichen Bemühungen zum Ausdruck kommen. Durch tägliches Vorangehen auf dem Wege zum Erfolg werdet ihr schließlich das Ziel erreichen — als Überwinder, ja mehr als ein Überwinder durch den, der euch so herzlich liebt.“ (RJ 222.1)

„Das Werk Christi soll uns als Beispiel dienen. Er tat unablässig Gutes. Im Tempel und in den Schulen, auf den Straßen der Städte, auf dem Marktplatz und in der Werkstatt, an den Seeufern und in den Bergen predigte er das Evangelium und heilte Kranke. Sein Leben war ein Leben selbstlosen Dienstes; es soll unser Lehrbuch sein. Seine zarte, mitfühlende Liebe straft unsre Selbstsucht und Herzlosigkeit. Aus der Schatzkammer der Zeugnisse III, 256. (DC 295.2)

Der Beweggrund zu unserer Arbeit für Gott sollte nichts an sich haben, was nach Eigendienst aussieht. Selbstlose Hingabe und Opfersinn waren stets das erste Erfordernis für einen willkommenen Dienst und werden es immer bleiben. Unser Herr und Meister möchte nicht, dass auch nur ein einziger Faden Selbstsucht in sein Werk verwoben wird. Wir sollen denselben Scharfsinn und dieselbe Geschicklichkeit, die gleiche Genauigkeit und Weisheit in unsere Bemühungen hineinlegen, die Gott von den Erbauern der irdischen Stiftshütte verlangte. Dabei sollten wir aber nie vergessen, dass die besten Gaben und die trefflichsten Dienste Gott nur dann angenehm sind, wenn das Ich als lebendiges, sich selbst verzehrendes Opfer auf den Altar gelegt wird.“ Siehe Römer 12,1. Propheten und Könige 44. (DC 295.3)

Zeichen der Wiederkunft Jesu
Hungersnöte
Erdbeben
Kriege
Gewalt
Umweltverschmutzung
Naturkatastrophen
Wissensexplosion
HOLY
BIBLE
Atombedrohung
Weltweite
Evangeliums-
Verkündigung
18
© SPC


Reinigung
Vergebung
am Kreuz...
10
© SPC

Gottes
Gesetz
"Vergeben!"
11
© SPC

Lektion 13: „Nach Hause zu meinem Gott“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

(Zeige nachfolgende Bilder, die du bereits in der 10. Betrachtung verwendet hast. Evtl. kannst du dazu noch einmal Fragen stellen, je nachdem, worauf du in dieser Betrachtung wertlegen möchtest.)

❓ Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Bild und der Gemeinde? Könnt ihr euch noch daran erinnern? Wir haben sie vor einigen Wochen schon mal wiederholt.

Altar => Nach dem Sündenfall eröffnete Gott den Erlösungsplan. Jedes Opfer sollte sie an den kommenden Messias erinnern.

Stiftshütte => Später wählte sich Gott ein Volk und vertraute ihm den Opferdienst an, dessen Zeremonien alle auf Christus hinwiesen. Israels Aufgabe war es, auch die umliegenden Völker auf Christus hinzuweisen.

Jesus => Leider versagte Israel, Gottes Auftrag auszuführen. Da kam Jesus selbst auf diese rebellische Welt und zeigte der Menschheit durch sein Leben, wie der Vater wirklich ist.

Weinstock => Er sagt seinem Volk in ihm zu bleiben wie die Rebe am Weinstock. Dadurch würde es

Weintraube => viel Frucht bringen.

Geschenke => Dann schenkte er seiner Gemeinde verschiedene Zentner/Gaben, damit sie einander und denen dienen konnten, die Jesus noch nicht kannten.

Bibel => Er möchte, dass wir sein Wort lesen, damit wir vor Irrtum bewahrt werden.

Sieben Briefe => Er beauftragte Johannes Briefe an sieben Gemeinden in Kleinasien zu schreiben und gibt damit auch der Gemeinde von der Zeit der Apostel bis in die heutige Zeit eine wichtige Lehre.

Drei Engel => Durch die drei Engel ruft er die Menschheit auf, Buße zu tun, sich nicht auf falsche Lehren einzulassen und stellt ihnen herrliche Belohnungen in Aussicht.

Inzwischen haben wir noch mehr über die Gemeinde kennengelernt. ❓ Woran erinnert euch dieses Bild? (Zeige Bild, Nr. 60.) Gottes Kinder verstanden die **Weissagung aus Daniel 8**, d.h das Büchlein, das versiegelt gewesen war, war nun entsiegelt.

❓ Welches Ereignis fand 1863 statt? (Die **Gründung unserer Gemeinschaft der STA**. Zeige das Buch „Was Adventisten glauben“ oder das Bild von der Titelseite der 11. Betrachtung.)

❓ Und worauf bereitet sich Gottes Gemeinde vor, also diejenigen, die Jesus lieben? (Zeige Bild, Nr. 17. – Auf **Jesu Wiederkunft**.)

Wir haben letzten Sabbat festgestellt, dass es bei Jesu Wiederkunft nur zwei Gruppen geben wird – die Gerechten und die Ungerechten. Die Gerechten warten auf Jesus und bereiten sich auf sein Kommen vor und sie freuen sich sehr darauf.

❓ Worüber freut ihr euch, wenn ihr an den Himmel denkt? (Lass die Kinder dir berichten.)

„Die neue Erde wird das Zentrum des Universums sein. … Der Thron des Vaters … wird im neuen Jerusalem sein, das auf diese Erde herabkommen wird. Offb 21,2.3.5“ („Was Adventisten glauben“, S. 541.543)

Gott hat für den Bau dieser Stadt kostbarstes Material verwendet. ❓ Womit waren die Grundsteine der Mauer um die Stadt geschmückt? (Mit allerlei Edelsteinen. Siehe Offb 21,19.)

❓ Woraus ist das Mauerwerk? Lesen wir Offb 21,18. (Aus Jaspis)

❓ Woraus die Stadt und der Marktplatz? (V.18 – Aus reinem Gold.)

❓ Woraus bestehen die Tore? Lesen wir V.21. (Aus einer einzigen Perle.)

❓ Wodurch entstehen Perlen? („Perlen sind das Ergebnis eines Leidensprozesses; ein winziger Störenfried schlüpft in das Gehäuse einer Auster, und während dieses kleine Wesen leidet, verwandelt es diesen Störenfried in einen wunderschönen Edelstein. Die Tore der Stadt sind aus Perlen gemacht.“ – „Was Adventisten glauben“, S.542)

❓ Wodurch hat Gott uns die Perle der Erlösung geschaffen? („Durch sein unsagbares Leiden hat Gott deinen und meinen Eintritt in diese Stadt ermöglicht, indem er in Christus alle Dinge mit sich selbst versöhnte.“ – „Was Adventisten glauben“, S. 542) Ich bin Gott so dankbar für diese Liebe!

❓ Was geht vom Thron Gottes und des Lammes aus? Lesen wir Offb 22,1 (Ein Strom lebendigen Wassers klar wie Kristall.) Dort brauchen wir keine Angst mehr vor verseuchtem Wasser zu haben.

❓ Was wächst auf den beiden Seiten des Stromes? Lest bitte Offb 22,2. (Bäume des Lebens, die zwölfmal Früchte tragen, jeden Monat bringen sie ihre Frucht.) Kein Obst wird mehr verderben, keine Würmer werden es mehr fressen, kein Hagel mehr zerschlagen, keine Diebe es rauben …

❓ Wofür dienen die Blätter? (Zur Heilung.)

❓ Was könnte damit gemeint sein? („*Vermutlich enthalten die Blätter das Lebenselement, auf das die Menschen verzichten mussten, nachdem Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben worden waren. Wir sehen darin ein Mittel gegen den Alterungsprozess, das Schwinden der körperlichen Kraft gegen Müdigkeit und Siechtum* (Leiden, Beschwerden).“ (Was Adventisten glauben, S. 543). Die Erlösten werden tatsächlich nicht mehr müde, „*denn da wird keine Nacht sein*“. (Offb 21,25)

❓ Welcher Baum wird jedoch fehlen? (Der Baum der Erkenntnis.) Die Prüfung ist vorbei. Satan wird die Kinder Gottes nicht mehr versuchen können. Wie herrlich! Keine Spur von Sünde mehr! Das bedeutet echte Freiheit!

❓ Was wird uns aber an die unglaubliche Liebe Jesu erinnern? (Die Narben seiner Kreuzigung.) Sie werden ein ewiges Zeichen seiner Liebe sein.)

Die Erlösten dürfen nun für immer in der Gegenwart Gottes leben und Gemeinschaft mit ihm haben – Offb 21,3. In Offb 22,3 sagt uns die Bibel, dass seine Knechte Gott dienen werden. Wir wissen nicht, was im Einzelnen darunter zu verstehen ist, es bedeutet jedoch, dass die Erlösten bestimmte Aufgaben in Gottes Königreich übernehmen werden.

❓ Was werden sie – hoffentlich wir – dort noch tun? Jes 65,21.22 verrät es uns. (Häuser bauen und bewohnen.) Bauen schließt immer auch Planung, Konstruktion und künstlerische Gestaltung mit ein.

Aber im Gegensatz zur Vergänglichkeit wird es dort weder Katastrophen noch Verfall geben, denn „*ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen*“.

? Worauf lässt die Aussage „*ihrer Hände Werk*“ schließen? (Auf eine Vielzahl von Aktivitäten.)

Die Erlösten werden das Schatzhaus der Natur erforschen können. Ihre neuen Gehirne werden aufnahmefähig sein und sich nicht abquälen, um irgendwelche Forschungen anzustellen.

? Was bedeutet der Himmel wohl für ehemals Blinde, Gehörlose, Unterernährte, Witwen/Witwer, Kranke? (Blinde können endlich sehen, Gehörlose hören, Unterernährte sich satt essen, Witwen/Witwer die Gemeinschaft genießen – keiner wird mehr zu Grabe getragen werden; ehemals Kranke können sich über ihre Gesundheit freuen.)

Im Himmel wird es auch keine zerstörten Beziehungen mehr geben und wir werden sicher viel Gemeinschaft mit den Erlösten aller Zeitalter haben (Mt 8,11).

Die reine Atmosphäre des Himmels nimmt allen schrecklichen Erinnerungen ihre Schmerzhaftigkeit und Qual. Gott hat fest versprochen, dass die Erlösten niemals mehr unter Kummer, Trauer oder Enttäuschung leiden werden. (Offb 21,4)*1

? Worauf freut ihr euch am meisten? Ich sage euch, worauf ich mich am meisten freue. Auf die Begegnung und das Zusammenleben mit Jesus.

? Welche Eigenschaften passen am besten zu ihm von dem, wie ihr ihn aus dem Wort Gottes und auch aus euren Erfahrungen kennengelernt habt?

(Nutzt die Zeit, die euch noch zur Verfügung steht, um über Jesu Charakter nachzudenken. Vielleicht magst du auf die Liste vom letzten Sabbat zurückgreifen, um festzustellen, dass Jesus alle diese Eigenschaften, die er in uns entwickeln möchte, ausgelebt hat. Die Kinder könnten Begebenheiten aus Jesu Leben nennen, in denen sein Handeln diese Eigenschaften aufzeigen. Du kannst natürlich ganz andere Eigenschaften aufgreifen und Begebenheiten dazu suchen, z.B.)

selbstlos	Er gab den Himmel auf und kam auf diese rebellische Erde. Er gab sein Leben für uns. Kann man noch selbstloser sein? (1. Petr 2,24)
genügsam, zufrieden	Jesus wurde in einem Stall geboren und hatte als junger Mann nicht, wo er sein Haupt hinlegen konnte. (Lk 2,12; Mt 8,20)
bescheiden, demütig	Manchmal verzichtete er sogar auf seine Mahlzeit, um sie mit noch ärmeren als er war, zu teilen. (LJ, S. 70; Mt 11,29)
sanftmütig	Er ließ sich schlagen, obwohl er sich hätte wehren können. (Joh 18,22; Lk 6,29)
verehren Gott	Im Vaterunser bringt Jesus dem Vater Ehre dar. Auch ehrte er ihn durch seinen Gehorsam. (Mt 6,9; Phil 2,8)
gehorsam den Eltern gegenüber	Als Jesu Eltern ihn drei Tage gesucht hatten, ging er mit ihnen nach Hause und war ihnen untertan. (Lk 2,51)
ehrfürchtig	Er zeigte sich ehrfürchtig, indem er den Tempel reinigte. (Lk 19,45-48)

dankbar	Jesus dankte Gott bevor er die 5000 speiste; beim Abendmahl; als er mit den Emmausjüngern am Tisch saß usw. (Lk 9,16; Lk 22,17.19; Lk 24,30)
liebevoll	Er sagte zu seinen Jüngern, die die Kinder wegschicken wollten: „Lasset die Kinder zu mir kommen.“ (Mt 19,14)
versöhnlich	Er betete für die, die ihn kreuzigten: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Lk 23,34
anerkennend	Oft sagte er zu denen, die er geheilt hatte: „dein Glaube hat dir geholfen“. (Mt 9,22; Lk 17,19; Lk 18,42)
beherrscht	Als seine Jünger für die Samariter am liebsten Feuer vom Himmel erbeten hätten, wies Jesus sie zurecht. (Lk 9,54.55)
gewaltlos, milde	Jesus ertrug Anklage, den Spott und die Schläge ohne sich im Geringsten zu wehren. (Mk 14,60.61)
lieben das Gute	Deshalb sagte er zu dem Mann, der 38 Jahre krank gewesen war, er solle nicht mehr sündigen. (Joh 5,14)
treu	Im Garten Gethsemane betete er: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ (Lk 22,42; Joh 8,29)
zuverlässig	Alles erfüllte sich, was von ihm geschrieben steht. (Lk 24,44)
zurückhaltend, sanftmütig	„der nicht wieder schmähte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt“ (1. Petr 2,23)
machen Gott Freude	Dass Jesus Gott Freude machte, bezeugte ER selbst bei Jesu Taufe: „… Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17)
suchen das, was dem anderen dient	Als Jesus in eine einsame Gegend fuhr, um allein zu sein, da kam viel Volk hinter ihm her und er hatte Mitleid mit ihnen. Statt den Tag nun alleine zu verbringen, verbrachte er ihn mit den 5.000 Menschen (hinzu kamen noch Frauen und Kinder) und speiste sie sogar, bevor er sie nach Hause entließ. (Mt 14,13-21)
aufrichtig (Das was sie vorgeben zu sein, leben sie auch aus.)	Jesus lehrte nicht nur die Wahrheit, sondern er lebte die Wahrheit. (Joh 14,6) Er sagte nicht nur: „Liebt eure Feinde“ (Mt 5,44), sondern er liebte sie tatsächlich, denn er bat für sie.

Wow! Mit einem solchen Gott eine ganze Ewigkeit verbringen! Was für ein Privileg! Wir könnten noch viel mehr Eigenschaften hinzufügen, z.B. gerecht, allgegenwärtig, allmächtig, barmherzig usw., die wir natürlich alle auch in diesen Beispielen finden. In den Heilungen können wir die Barmherzigkeit und Allmacht Gottes erkennen. Im Aufruf nicht mehr zu sündigen, können wir seine Liebe und Gerechtigkeit entdecken! Er ist ein wirklich wunderbarer Gott, den man mit unseren Worten gar nicht richtig beschreiben kann! Wie herrlich wird die Begegnung mit ihm sein! Ich kann es kaum noch erwarten und ihr?

Die Gedanken über unsere zukünftige Heimat und unseren Erlöser berühren mich zutiefst und ich sehne mich, nach Hause zu gehen. Wer von euch ist bereit, Gott von Herzen nachzufolgen und sich für diesen Tag vorzubereiten? (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab, indem ihr euer Leben Gott aufs neue weiht.)

*1Im Missionsbrief Nr. 45 vom Bruder Haubeil las ich unter dem Titel „Der offene Raum im Orion“ höchst interessante Gedanken. Ellen White schreibt ja, dass sie am 16. Dezember 1848 in einer Vision gesehen hat, wie die Gläubigen bei Jesu Wiederkunft durch den offenen Hohlraum im Orion hinaufschauen konnten, aus welchem die Stimme Gottes zu vernehmen war. „Die Heilige Stadt wird durch diesen offenen Raum herniederkommen.“, schreibt sie. (Ellen G. White, Early Writtings, S.41)

Das schrieb sie zu einer Zeit, in der die Wissenschaftler nicht die geringste Ahnung hatten, dass dort im Universum ein offener Hohlraum existiert, und zwar genau im Sternbild des Orion. Heute ist diese Aussage darüber zweifelsfrei dokumentiert. Der verstorbene Astronom Dr. Edgar Lucian schätzte den Eingang dieses Hohlraumes auf einen Durchmesser von über 30 Billionen km. Neuere Messungen mit dem Hubble-Teleskop geben für die Ausdehnung des Orionnebels sogar 227 Billionen km an. Die Farben und Formen dieses außergewöhnlichen Ortes im Universum sind wirklich atemberaubend.

Die Tatsache, dass dieser unglaublich schöne Bereich im Universum genau der Punkt ist, aus dem die goldene himmlische Stadt, das Neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen soll, lässt bibelgläubige Menschen davon träumen, was sich in und hinter dieser unglaublich prachtvollen, unendlich weiten Himmelszone befindet.

60
© SPC

© SPC
17